



Deutsche Renaissance in Österreich

3. Abt.: Ober-Österreich und Salzburg, 4. Abt.: Tirol

Ortwein, August

Leipzig, 1887

III. Abtheilung: Oberösterreich Und Salzburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95494)

DEUTSCHE RENAISSANCE IN ÖSTERREICH.

ABTHEILUNG III.

OBERÖSTERREICH UND SALZBURG.

I. DAS SALZKAMMERGUT.

ERSTES UND ZWEITES HEFT.

Was die Renaissance an Denkmälern dem Salzkammergute hinterlassen, beschränkt sich fast ausnahmslos auf Erzeugnisse der Kleinkunst, die an verschiedenen Orten zerstreut anzutreffen sind.

Unser Weg führt uns zunächst nach St. Agatha, einer kleinen zur Gemeinde Goisern gehörigen Ortschaft. Das Gasthaus daselbst (gegenwärtig im Besitze des Herrn J. Petter) weist nebst einigen, theilweise stark mitgenommenen Fensterrahmen und anderen Schmiedearbeiten, die der Außenseite des Gebäudes zum Schmucke gereichen, in seinem Innern einige zierliche Thürverkleidungen auf, vielleicht Reste einer Vertäfelung, die zuverlässig aus den Jahren 1622—27 stammen. Von diesen Thüren, welche, was ihre architektonische Anlage betrifft, sehr viel Aehnlichkeit mit einander haben, zeichnen sich zwei (Blatt 1 und 2) durch ihre Intarsiazier vor der anderen (Blatt 4) aus. Trotz des fast überreichen Schmuckes ist der Gesamteindruck ein durchaus harmonischer, denn die Farben der zu den Einlagen benutzten Hölzer bilden kleine Intervalle und mäßigen die Pracht. Besonders schön erfunden sind die oberen Füllungen der Thürflügel selbst und das Pilastrament der einen Umrahmung. (Blatt 3 A.) Ausser diesen Thüren und einem in das Gemäuer eingelassenen Wandkästchen (Blatt 3 B, C und D) das leider in Folge eines Brandes defect geworden war und auch viele neuere Zuthaten erhalten hat, findet sich in dem Gasthause Petters auch ein Himmelbett (Blatt 5), das offenbar späteren Ursprungs als die Thüren ist. Der ursprüngliche Baldachin der Bettstätte ist im Laufe der Jahre abhanden gekommen und durch einen neuen ersetzt.

Aus Altmünster, einer circa 2—3 Kilometer von Gmunden entfernten Gemeinde, bringen wir ein Epithaphium (Blatt 7 und 8), das nach der darauf befindlichen Inschrift von Georg Achatius v. Starhemberg und Elisabetha v. Starhemberg, geb. Schärffenberg, dem Herrn Gotthardt v. Schärffenberg und dessen Gemahlin Apollonia im Jahre 1589 errichtet worden ist. Dieses Monument ist mit Ausschluss einer im Frieße angebrachten Schrifttafel, welche schwarz ist, in seinen Haupttheilen aus rothem Marmor gebildet. Die Mittelfüllung, die Capitale und Vasen sowohl als auch die in Fries und Sockel eingefetzten Allegorien (Cognitio, Fides,

Spes, Charitas, Prudentia, Iustitia) sind wie die auf den Consolen befindlichen Engelsköpfe gelblich weiß. Von den Details geben wir auf Blatt 8 einige gravirte Ornamente, von denen das eine mit dem eingefetzten weißen Kopfe auf den Lifenen hinter den Säulen, das zweite auf den Flächen der Seitenflützen und das dritte auf den Anten der auf der Hauptfüllung sculptirten Wände zu sehen ist.

Der auf dem Blatt 6 dargestellte Holzrahmen stammt, wie eine Inschrift besagt, aus dem Jahre 1622. Die Flächen seiner constructiven Theile und der Grund der Flanken, der Krönung und der Endigung nach abwärts sind weiß, die Ornamente und Gefüßglieder theils braun, theils blau, die figuralen und heraldischen Elemente dagegen in den entsprechenden Farben bemalt. Auf dem Friedhofe des Ortes finden sich einige schmiedeeiserne Grabkreuze, von denen einige auf Blatt 6 wiedergegeben sind. Die beiden größeren dürften nach ähnlichen an derselben Stelle befindlichen Kreuzen, deren eines vom Jahre 1652 datirt ist, zu schliessen, aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts herrühren, das dritte, in seinem unteren Theile aus im Bündel gewundenen Stäben bestehend, aber älteren Ursprungs sein. Alle drei Denkmäler weisen die für derartige Werke des Kammergutes charakteristische Ueberdachung auf.

Der auf Blatt 9 reproducirte Einband einer im Jahre 1630 zu Köln erschienenen Bibel ist auf fremdem Boden entstanden und auch der Schrank, den Blatt 10 zum Gegenstande hat, kein heimisches Product. So weit sich ermitteln lässt, kam dies schöne Möbel vom Mondsee nach Ebensee und ist seit kurzem Eigenthum des Gutsbesizers J. Grillmayr auf Schloß Würting. An diesem Objecte geben die Intarsien, als Mann und Weibl verwendet, gute Beispiele alter Holztechnik.

Gmunden, der Hauptort des Salzkammergutes, ist verhältnismäßig arm an Erzeugnissen der Renaissance. Wohl reicht die Entstehung vieler Gebäude in diese Epoche zurück, doch ausser den vorhandenen Steinmetzzeichen verräth nicht viel deren Ursprung. Das auf Blatt 11 gebrachte Grabkreuz, eine hübsche Schmiedearbeit, stammt von dem ehemaligen Friedhofe, der jetzt in einen Park umgewandelt ist. In

Goifern, dem Gefodonom der Römer, einem der historisch merkwürdigsten Punkte des Salzkammergutes, enthält die äußerlich sonst kahle Mühle des Ortes, einen Fensterkorb (Blatt 14), der der Aufnahme werth war, und in ihrem Innern einige Gitter und zwei Thürenverkleidungen (Blatt 15), die immerhin als gute Vorbilder einfacher Schreinerarchitectur gelten können. Der Hausbrunnen (Blatt 13) aus rothem Marmor und das Glockengerüste aus Schmiedeeisen (Blatt 14) befinden sich in dem dortigen Brauhaufe. Dieses Gerüste, sowie das aus der Kirche entnommene (Blatt 14), giebt den Typus solcher Hausglocken, wie sie fast jeder Ort des Kammergutes aufzuweisen hat. In der Kirche sind auch einige Epitaphien bemerkenswerth (Blatt 13). Einige Kleinigkeiten von Interesse finden sich noch in der anspruchslosen Sammlung des Herrn J. Zopf, der auch die schönste Nummer, das Intarfia-Trumeauküßchen auf Blatt 12, entlehnt ist.

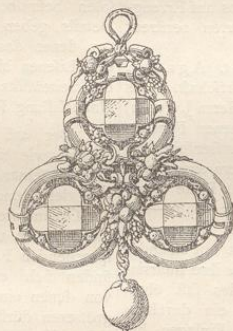
Aus Ischl bringen wir einige Kreuze vom Friedhof (Blatt 16). Das eine rechts rührt aus der Zeit der ersten Anwendung des Rundeisens her und ist in seinen durchbrochenen Theilen wie das andere, das einen Delphin als decoratives Element enthält und vermuthlich an Jahren jünger ist, nicht ohne Interesse. Der auf demselben Blatte mit ab-

gebildete Brunnen, in rothem Marmor ausgeführt, stammt angeblich aus dem Kloster Sambach. Das königliche Becken desselben ruht auf einer 58 cm hohen glatten Trommel.

Auch die auf Blatt 17 und 18 dargestellten Schränke sind auswärtige Arbeit. Der eine führt in den Intarfen des Sockels die Jahreszahl 1616 und übertrifft den anderen bei weitem sowohl durch seine edle architektonische Anlage als auch in der Feinheit der Profilierung.

Von dem 1626 zerstörtem Schlosse Ort haben sich noch Schmiedearbeiten erhalten, die beim Wiederaufbau verwendet wurden; dahin gehören die Fenstervergitterungen, von denen Blatt 11 ein Beispiel giebt.

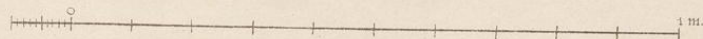
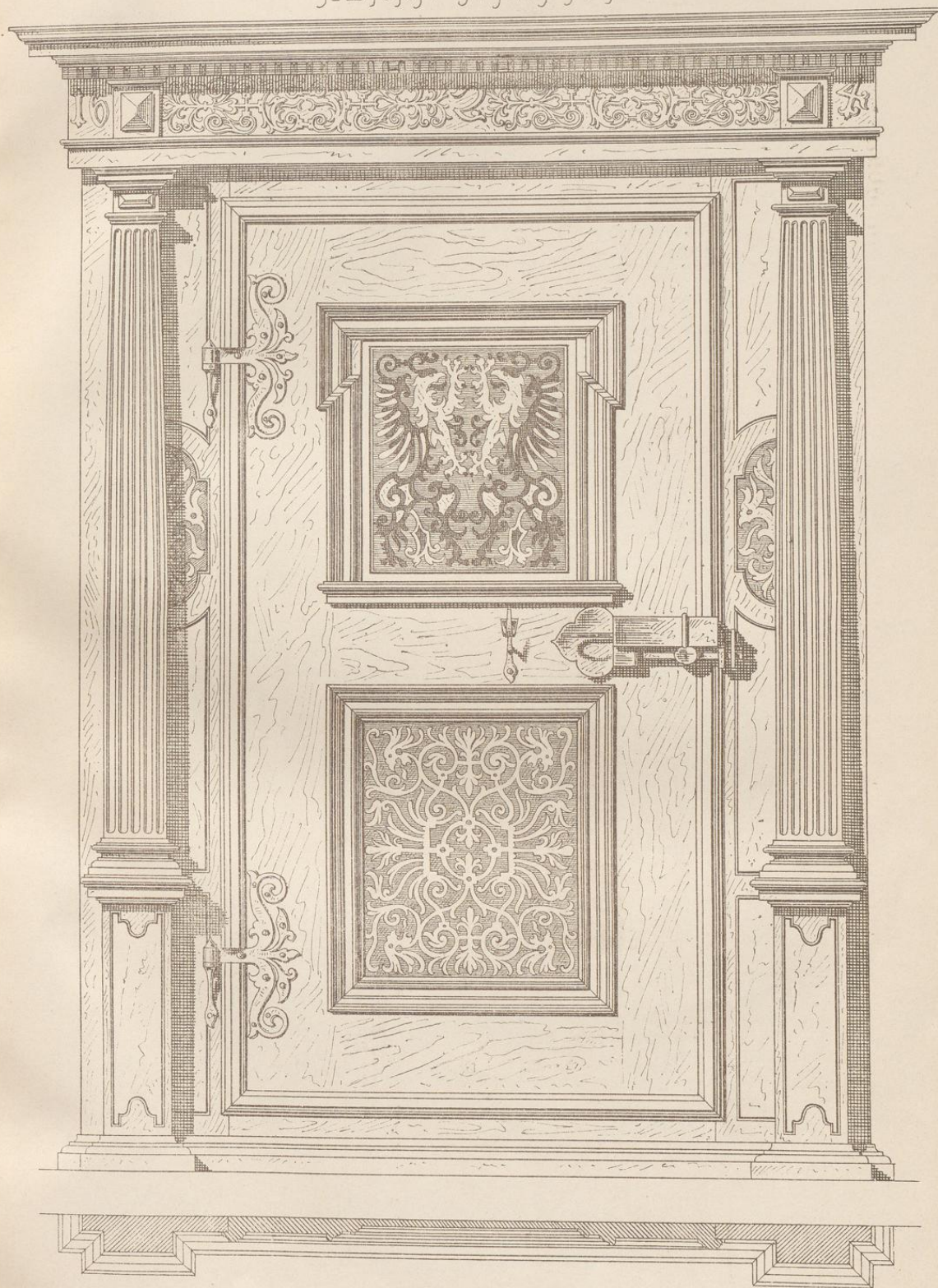
In Traunkirchen sind einige Grabbkreuze aus Schmiedeeisen (eines davon auf Blatt 11 u. 19) die einzigen öffentlichen Zeugen der Renaissancezeit. Der auf Blatt 20 dargestellte Schrank, vielleicht das einzige interessante Stück im Privatbesitz, stammt aus dem Orte selbst und befindet sich gegenwärtig in der sogenannten russischen Villa. Die auf weit vorragenden Consolen aufstehenden Säulen beleben das schon der Spätzeit deutscher Renaissance entflammende Möbel, das auch in der Farbe reiche Abwechslung bietet. Die Säulen, Capitale, die Hauptfläche des Sockels, einige Füllungen und selbst Gefimsglieder sind schwarz, alles andere braun.



OBERÖSTERREICH.
S. AGATHA.

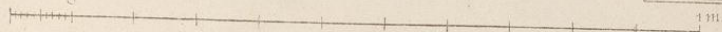
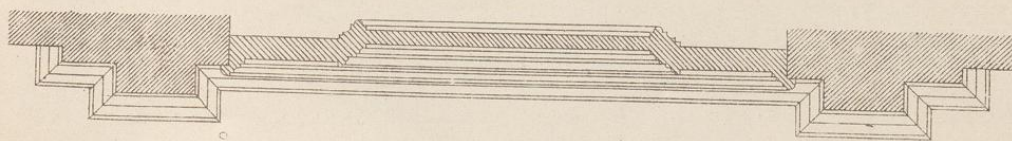
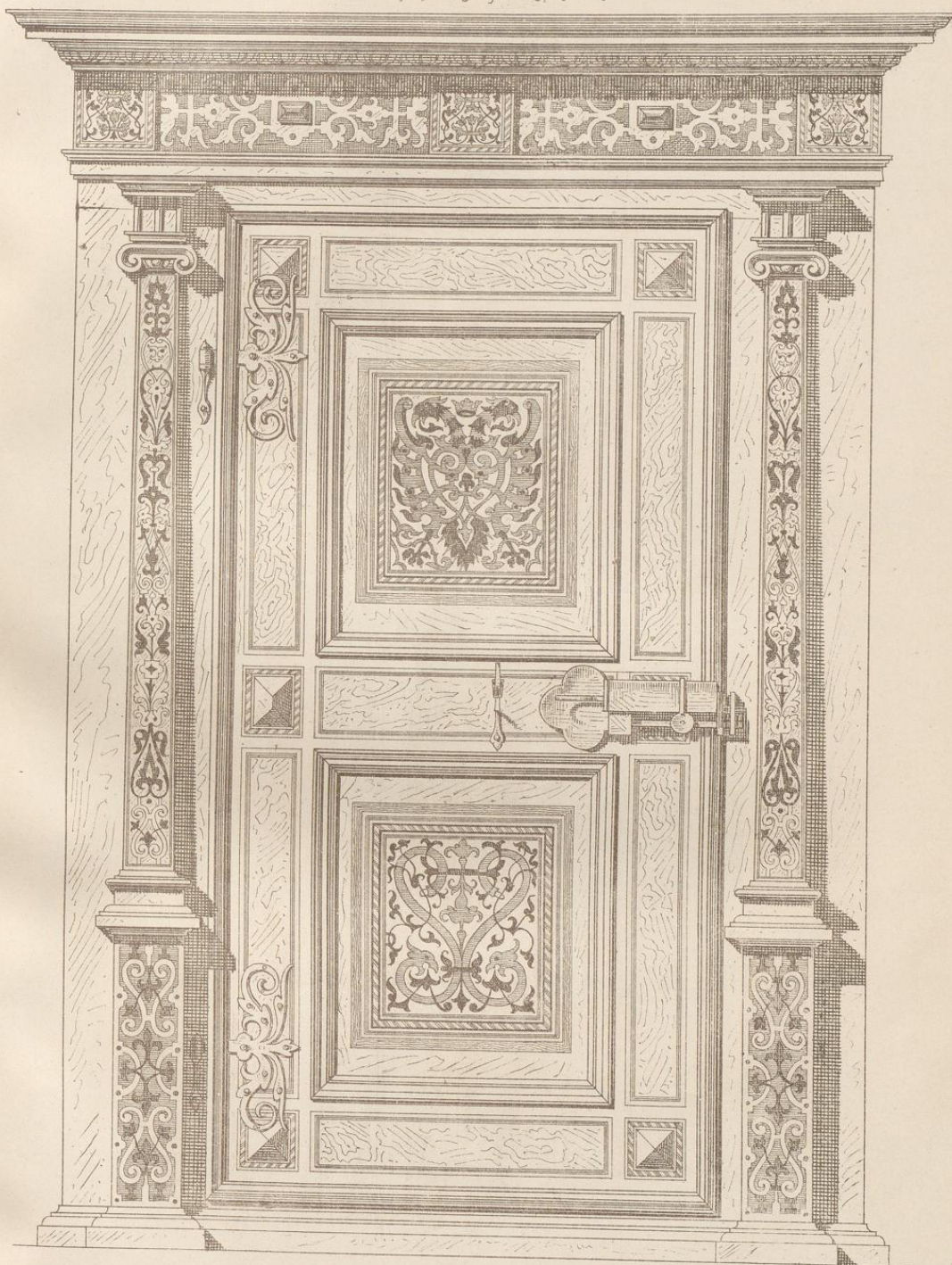
SALZKAMMERGUT
BLATT 1.

THÜRVERKLEIDUNG AUS DEM GASTHAUSE DES
HERRN J. PETTER.

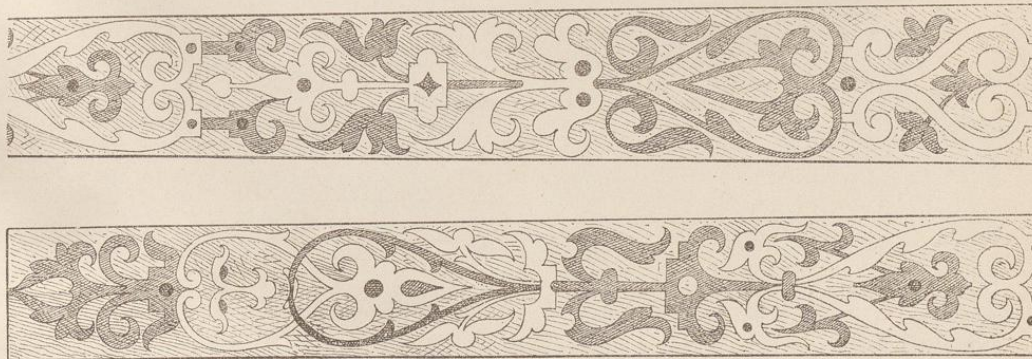


Fr. Böttcher

THÜRVERKLEIDUNG AUS DEM GASTHAUSE DES
HERRN J. PETTER.



fr. Bockharts

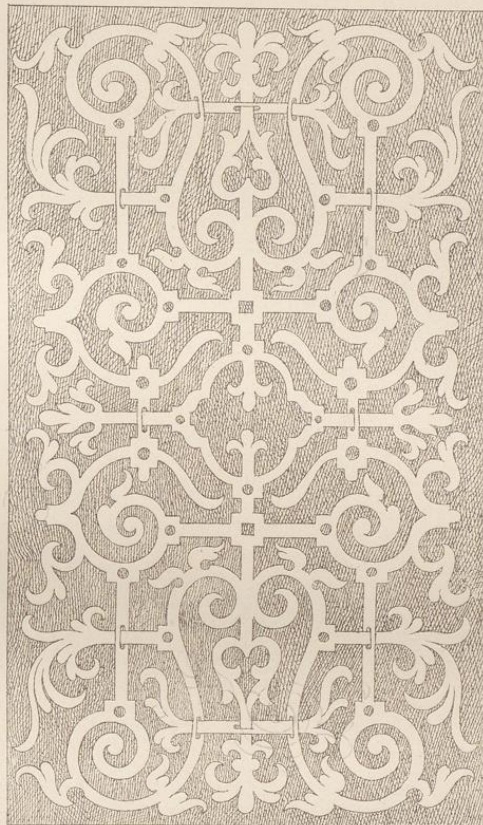


A.

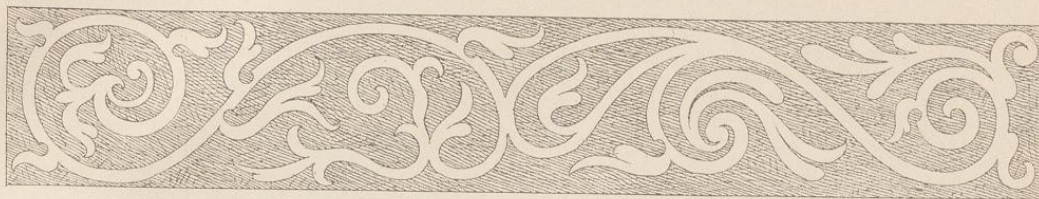


C.

D.



B.



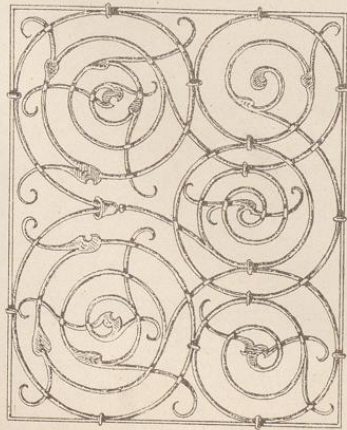
HOLZINTARSSEN

A. VON EINER THÜRVERKLEIDUNG (BLATT 2)
B. V. DEM UNTERTHEILE, C. D. V. DEM OBERTHEILE,
EINES WANDSCHRANKES IM HAUSE D. HR. PETTER.

Th. Paderborn

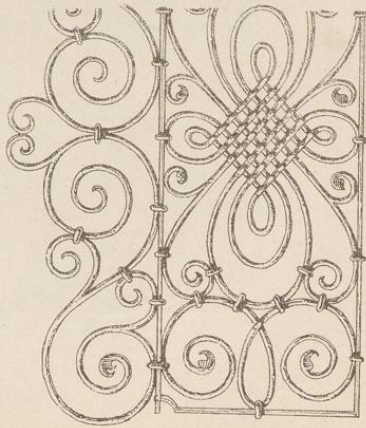
OBERÖSTERREICH.

THÜRBEKLEIDUNG IM HAUSE D.



0 1m.

GITTER IM BESITZE DES H.
J. SCHERB IN ISCHL



0 5 dm.

AUS DER MÜHLE ZUGEISERN.

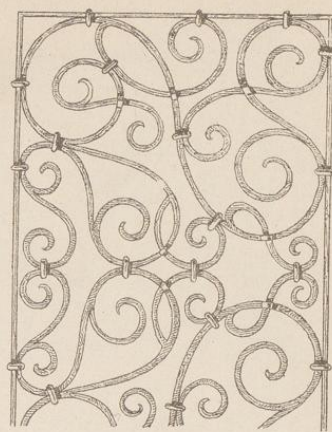
SALZKAMMERGUT. BL. 4

HERRN J. PETTER IN SAGATHA.



0 3 dm.

AUS DEM BRAÜHAUSE Z. GOISERN

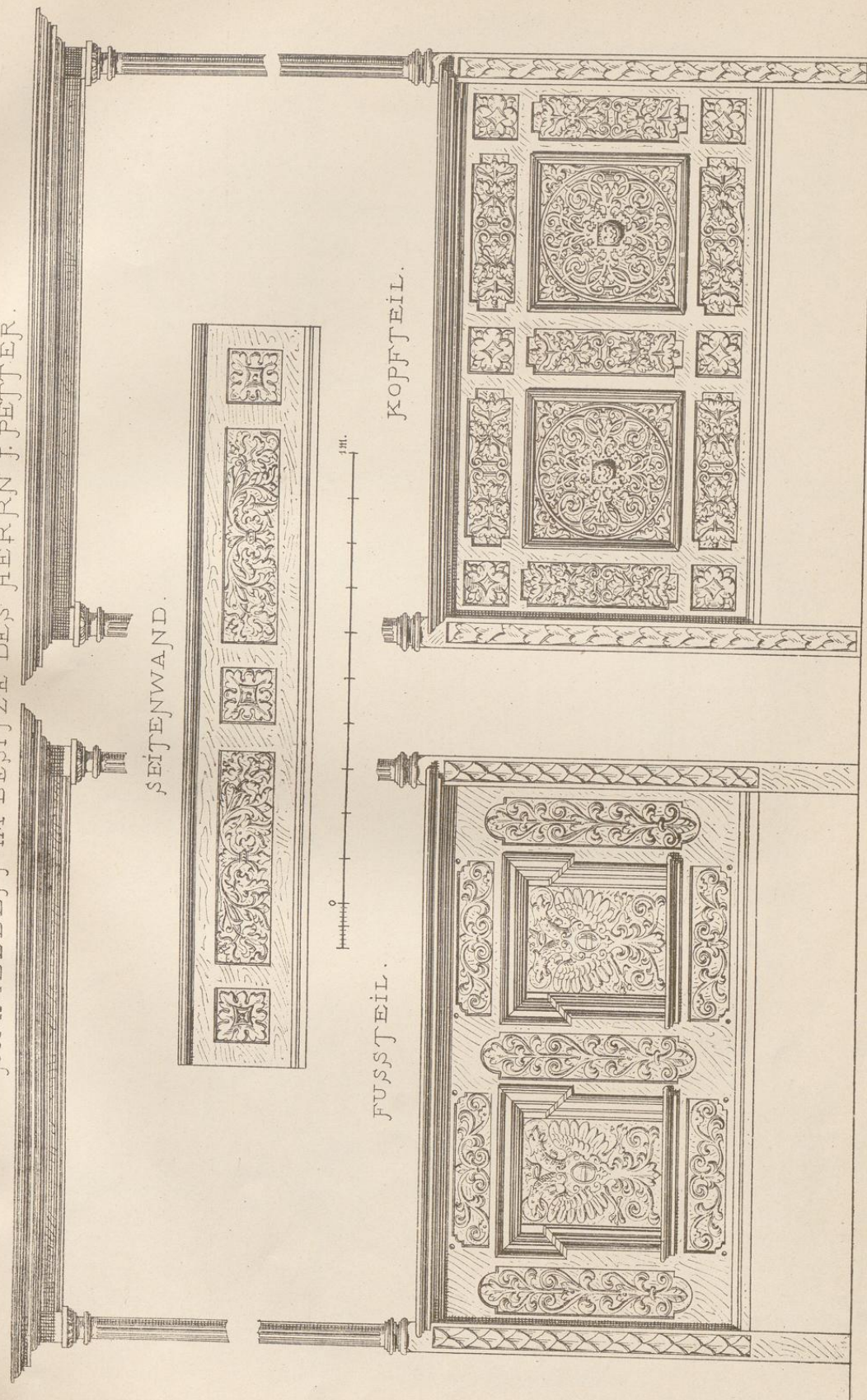


0 5 dm.

AUS D. PFARRKIRCHE Z. GUMUNDEN.

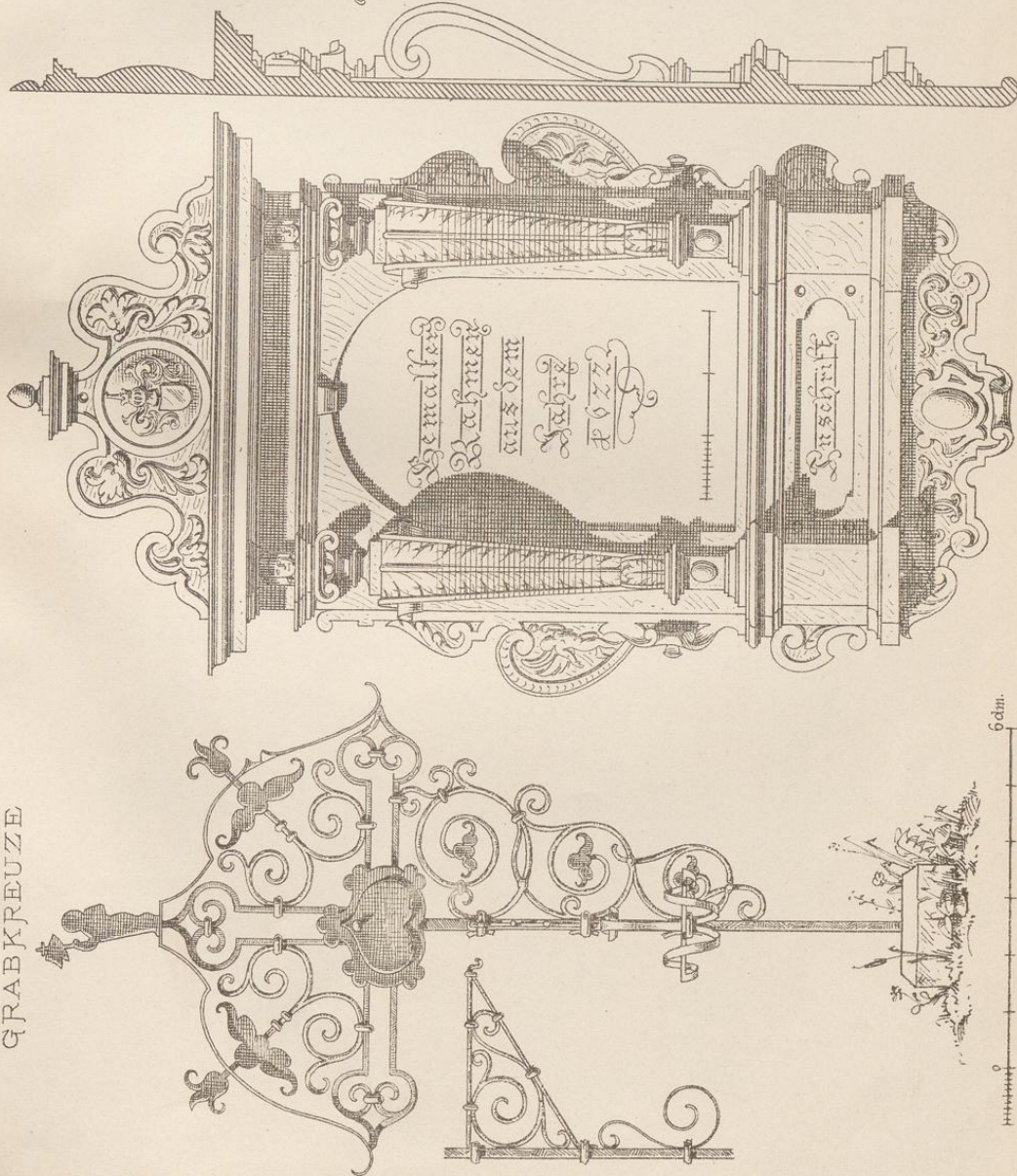
J. B. B. B.

HIMMELBEIT IM BE SITZE DES HERRN J. PETTER.

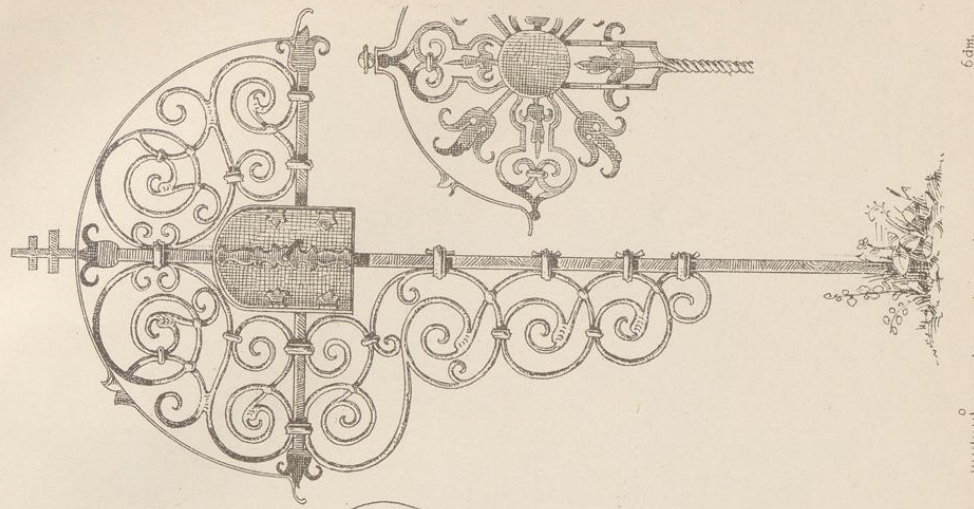


P. Paikende

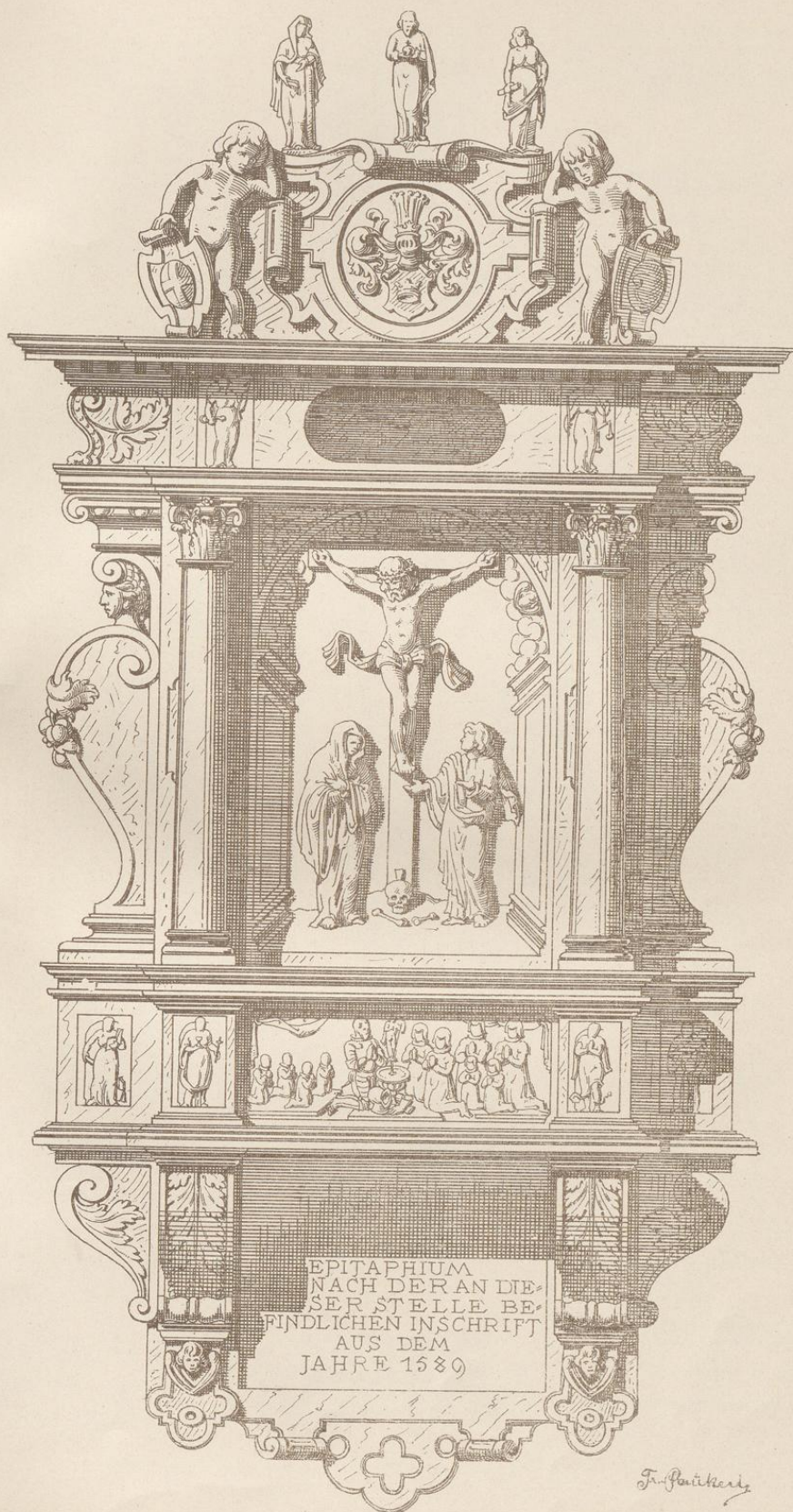
GRABKREUZE



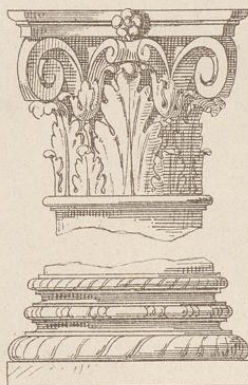
VOM FRIEDHOF.



J. P. Paderborn



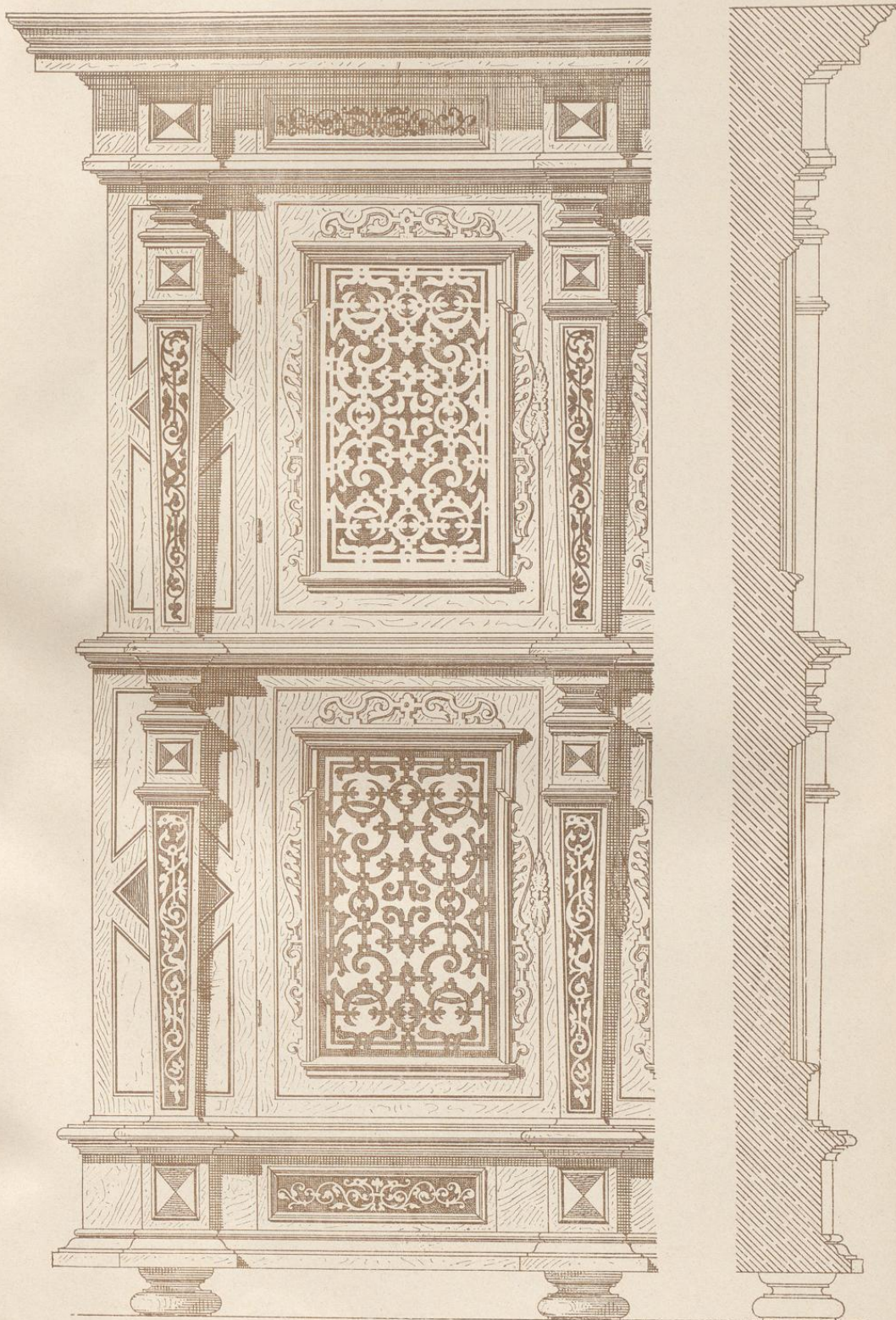
DETAILS ZU BLATT 7.



0 5cm.
J. G. B. K. 1872

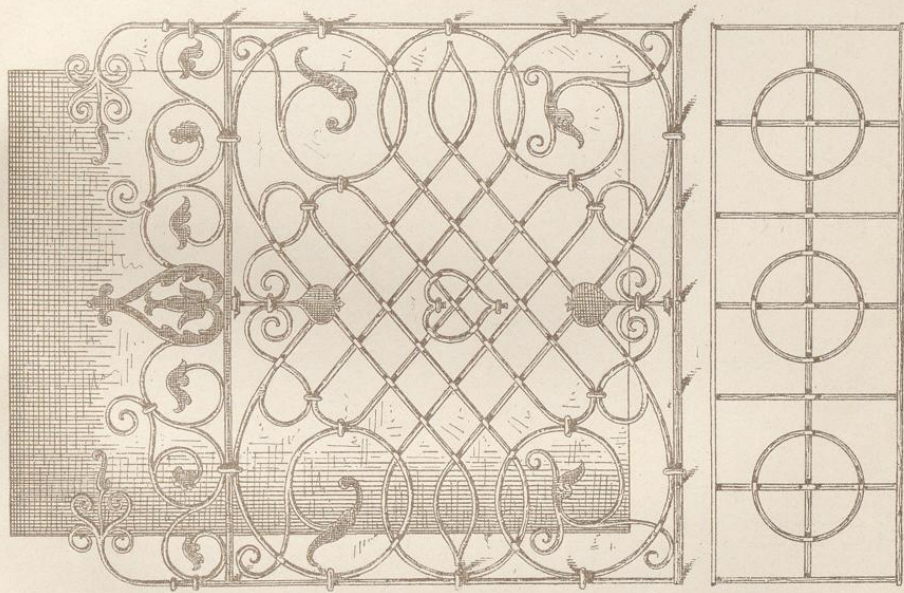
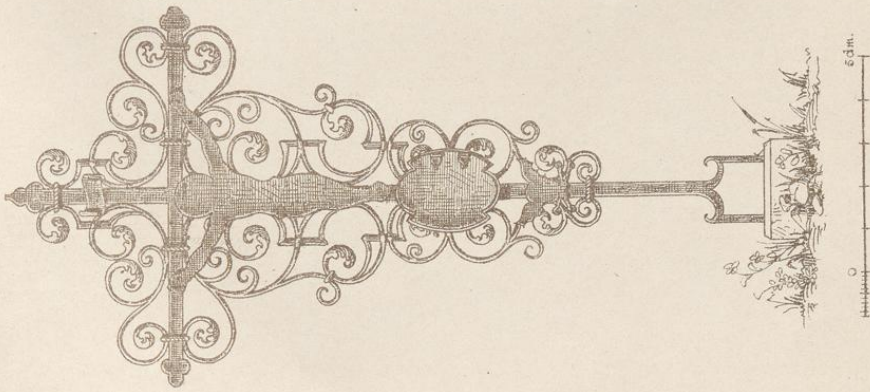


SCHRANK IM PRIVATBESITZ.



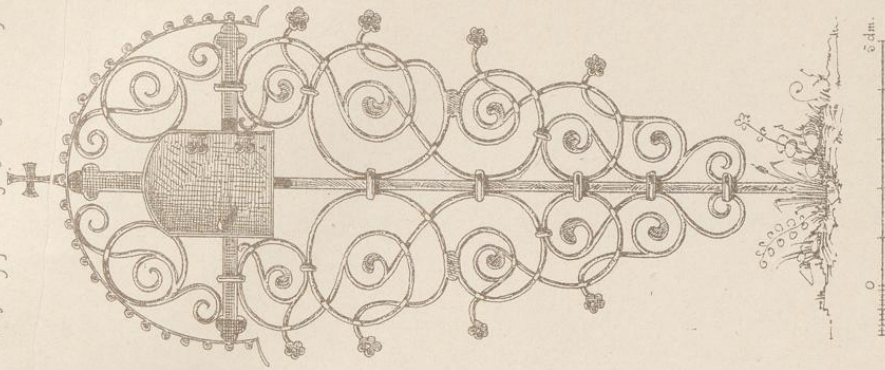
0 1m. J. P. P. P.

GRABKREUZ
AUS QMUNDEN.



FENSTER-
KORB
V. SCHLOSSE
ORT.

GRABKREUZ
AUS TRAUNKIRCHEN.

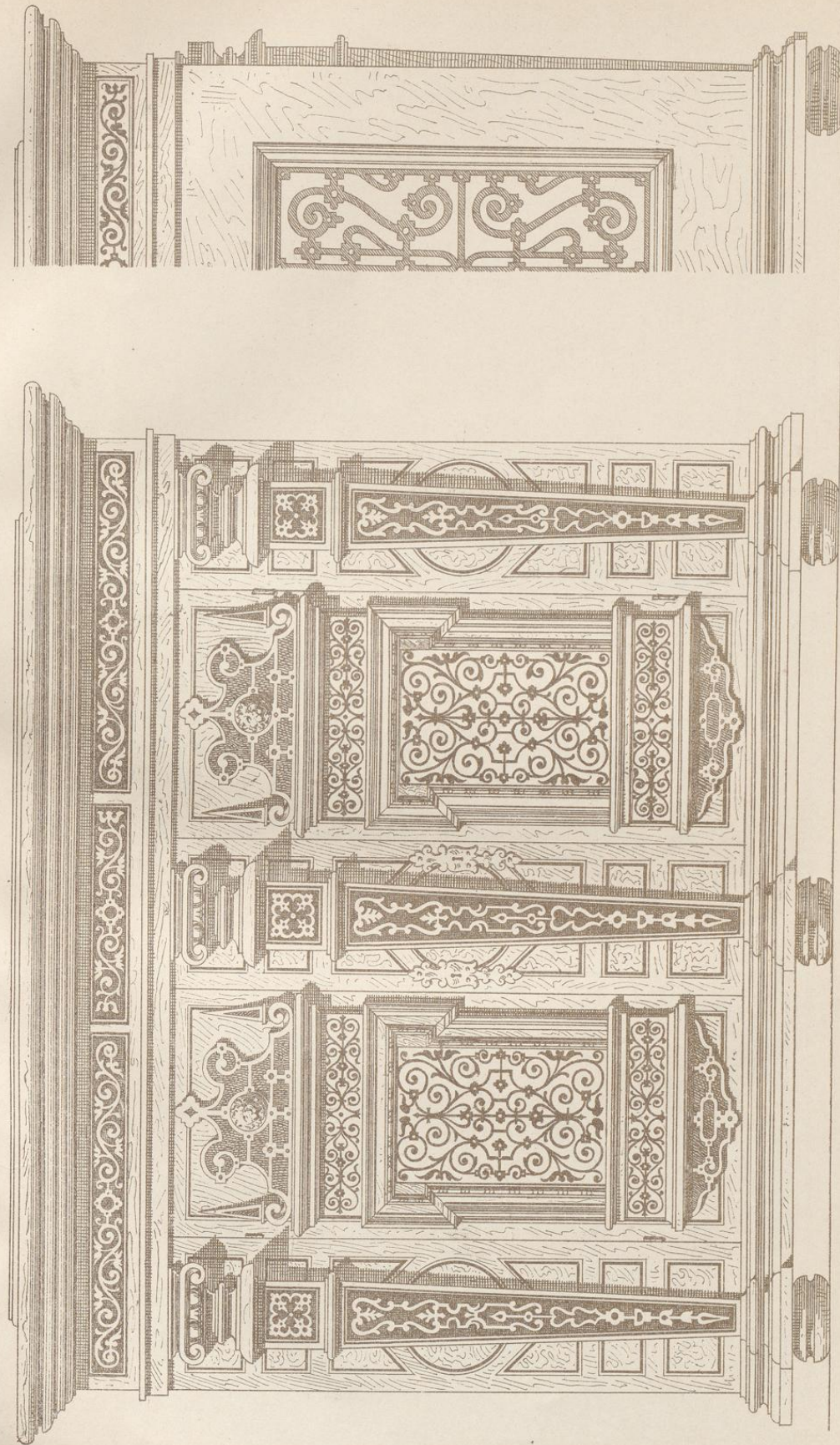


Frans. Paikensky

OBERÖSTERREICH.
GOISERN.

KÄSTCHEN IM PRIVAT BESITZ.

SALZKAMMERGUT
BLATT 12

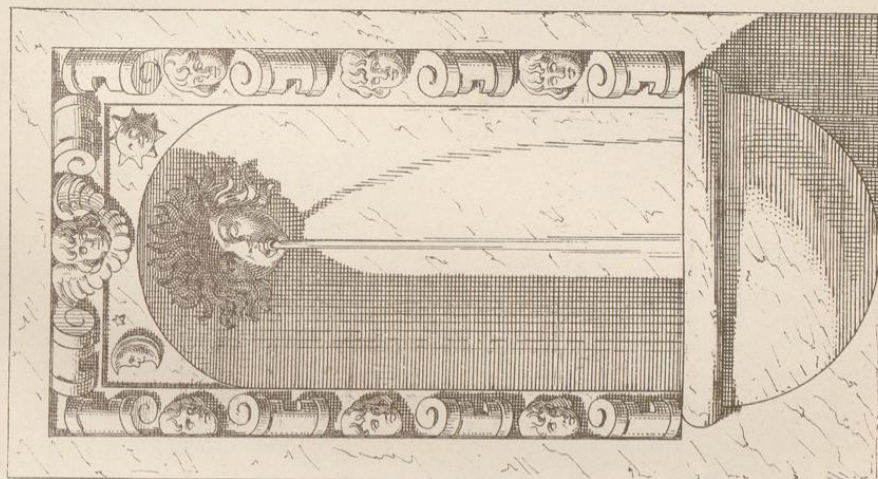


P. Pankratz

BRUNNEN AUS DEM BRÄUHAUSE.



5 dm.



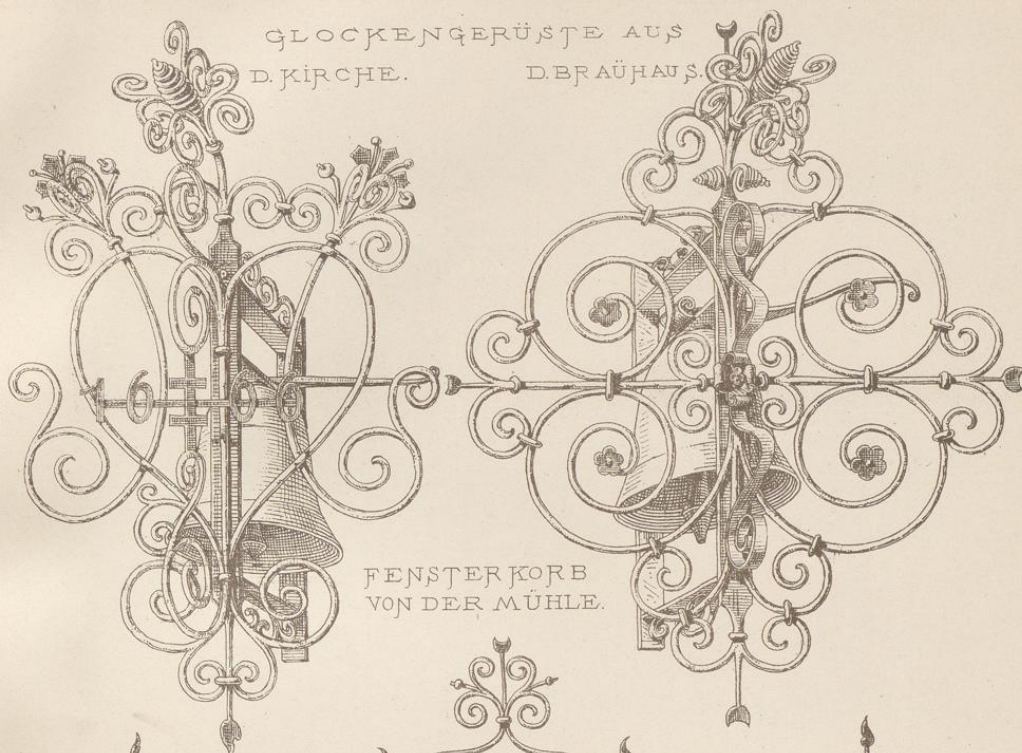
5 dm.



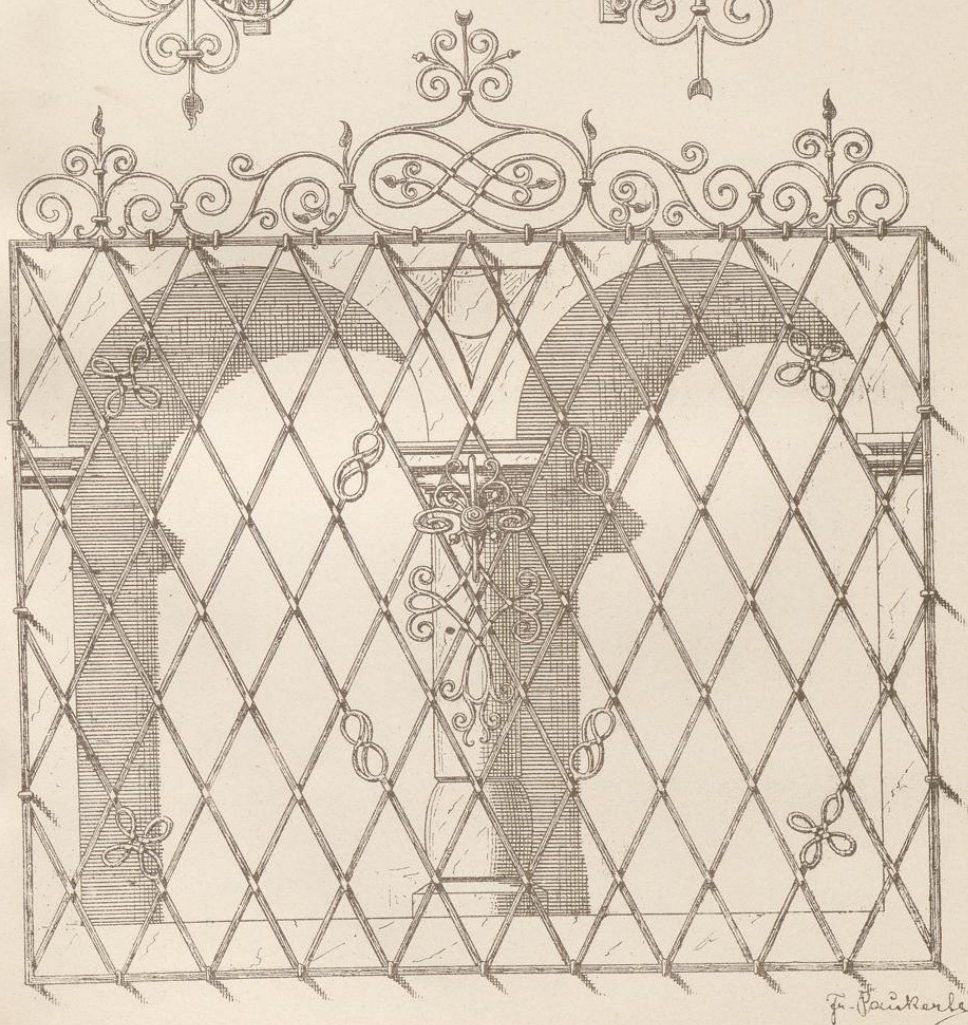
5 dm.

For Bräuhäuser

GLOCKENGERÜSTE AUS
D. KIRCHE. D. BRAÜHAUS.



FENSTERKORB
VON DER MÜHLE.

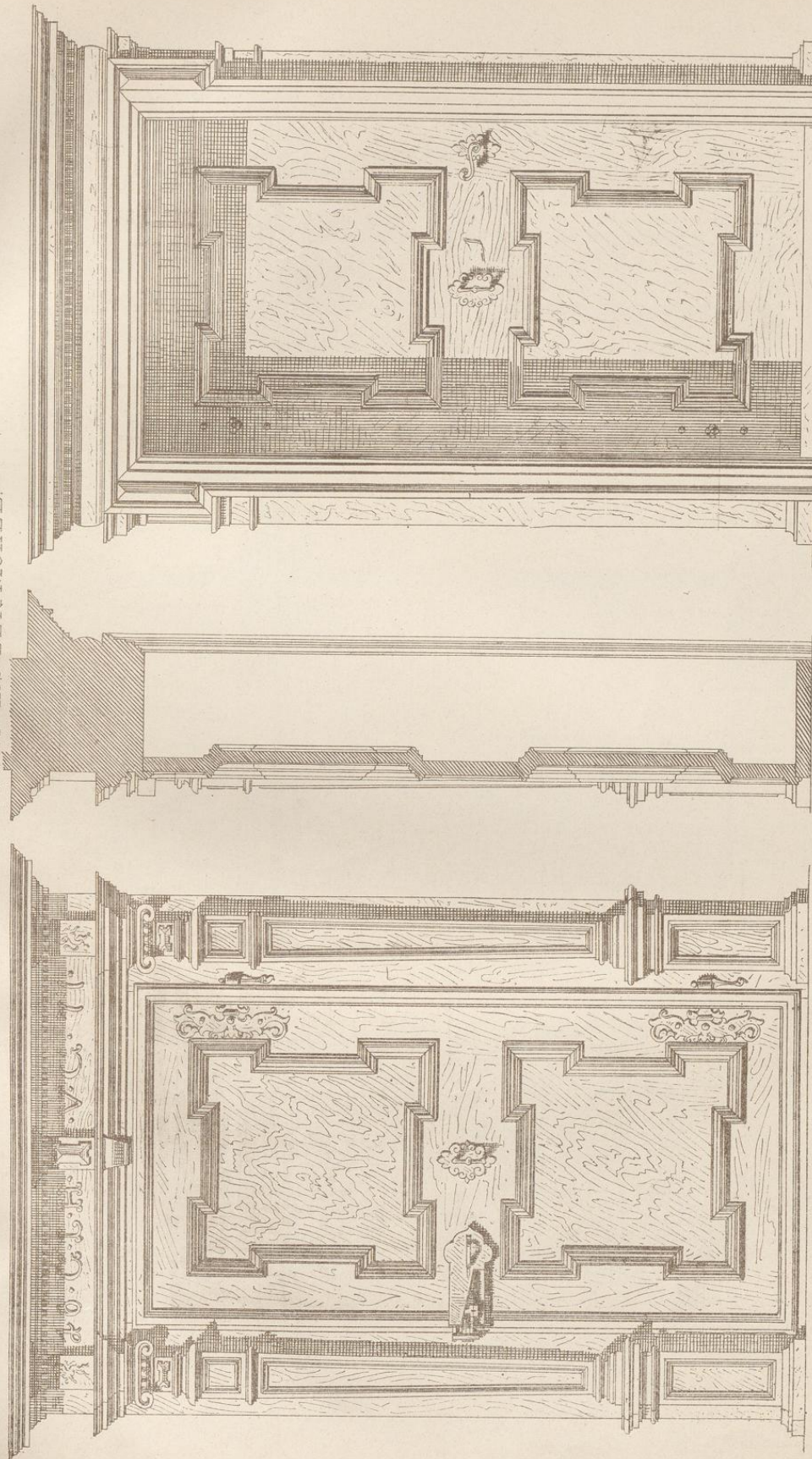


J. J. J. J. J.

OBERÖSTERREICH.
GOISERN.

SALZKAMMERGUT.
BLATT 15.

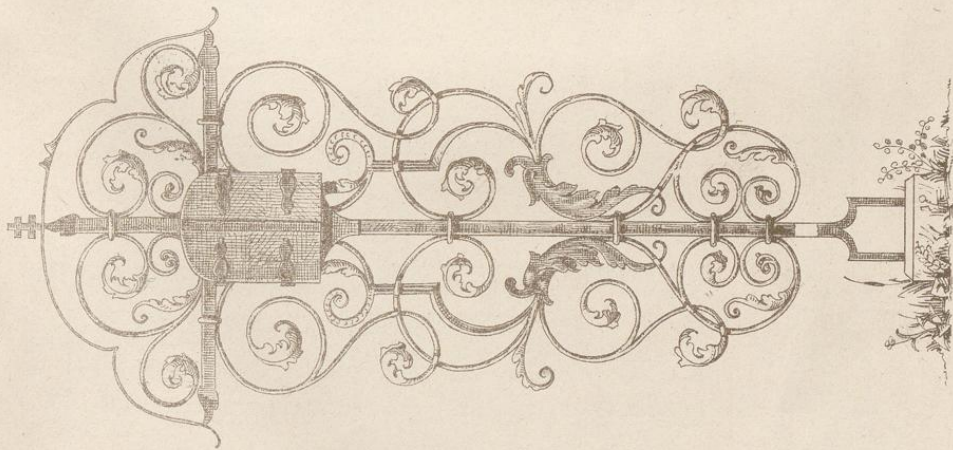
THÜRBEKLEIDUNGEN AUS DER MÜHLE.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

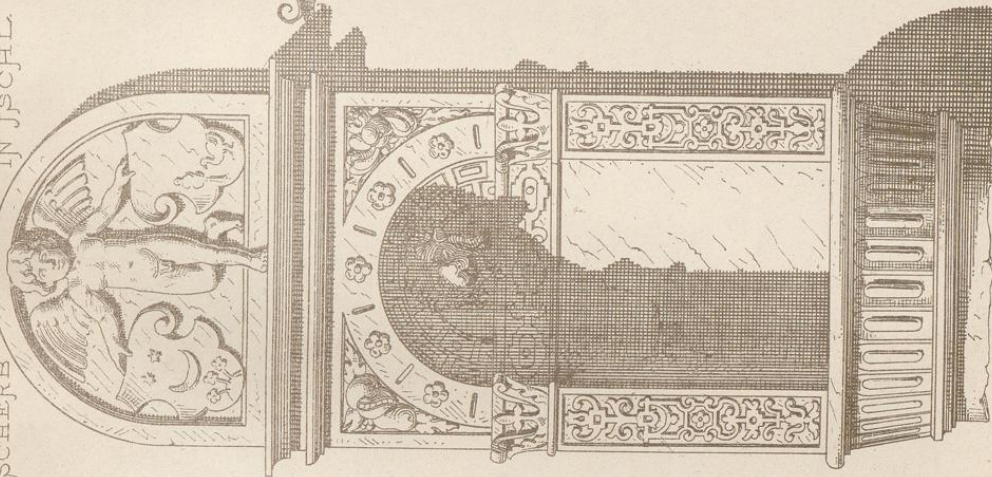
Trans. Pankarte

GRABKREUZE V.



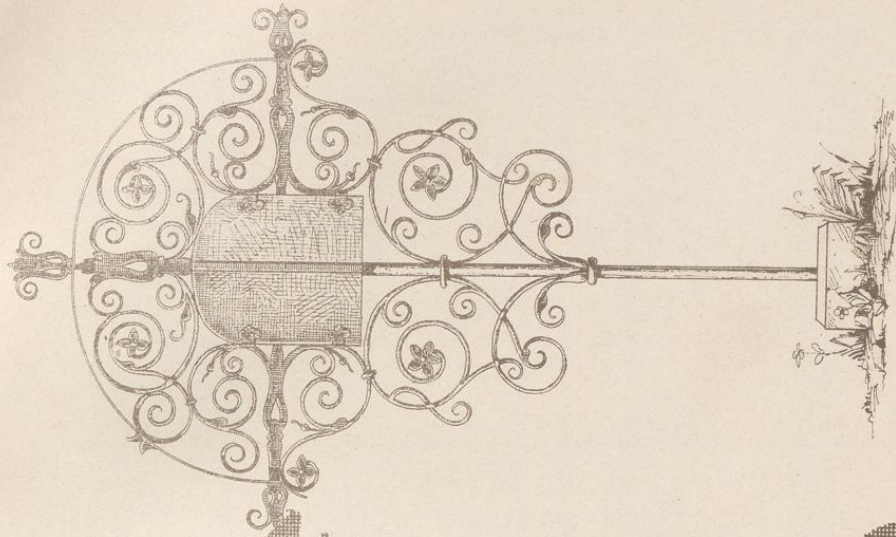
5 dm.

BRUNNEN IM BESITZ D. HERRN
J. SCHERB
IN JSCHL.



5 dm.

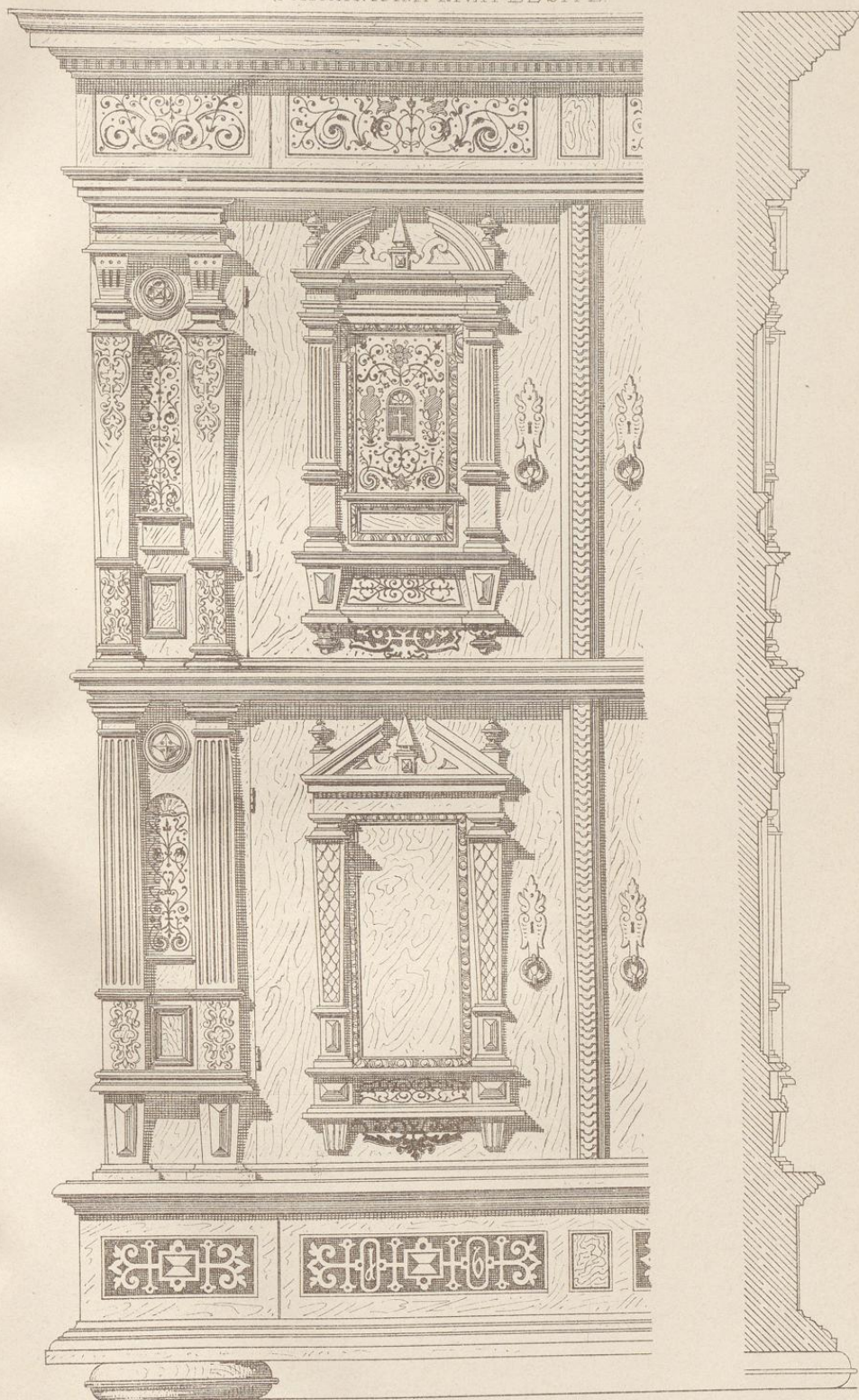
ORTSFRIEDHOF.



5 dm.

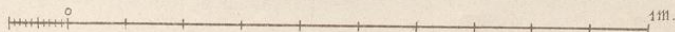
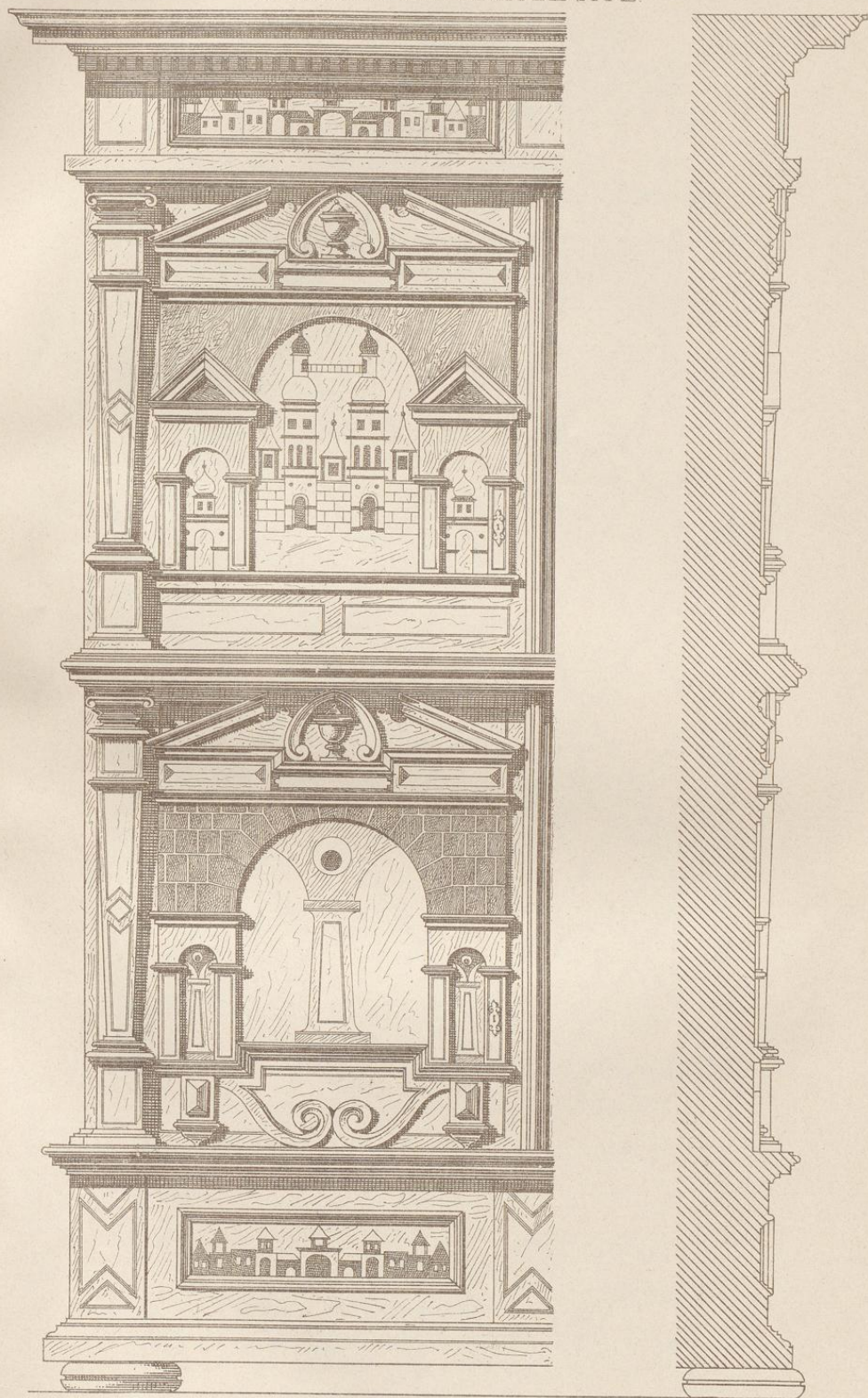
Franz Paulsen

SCHRANK IM PRIVATBESITZ.

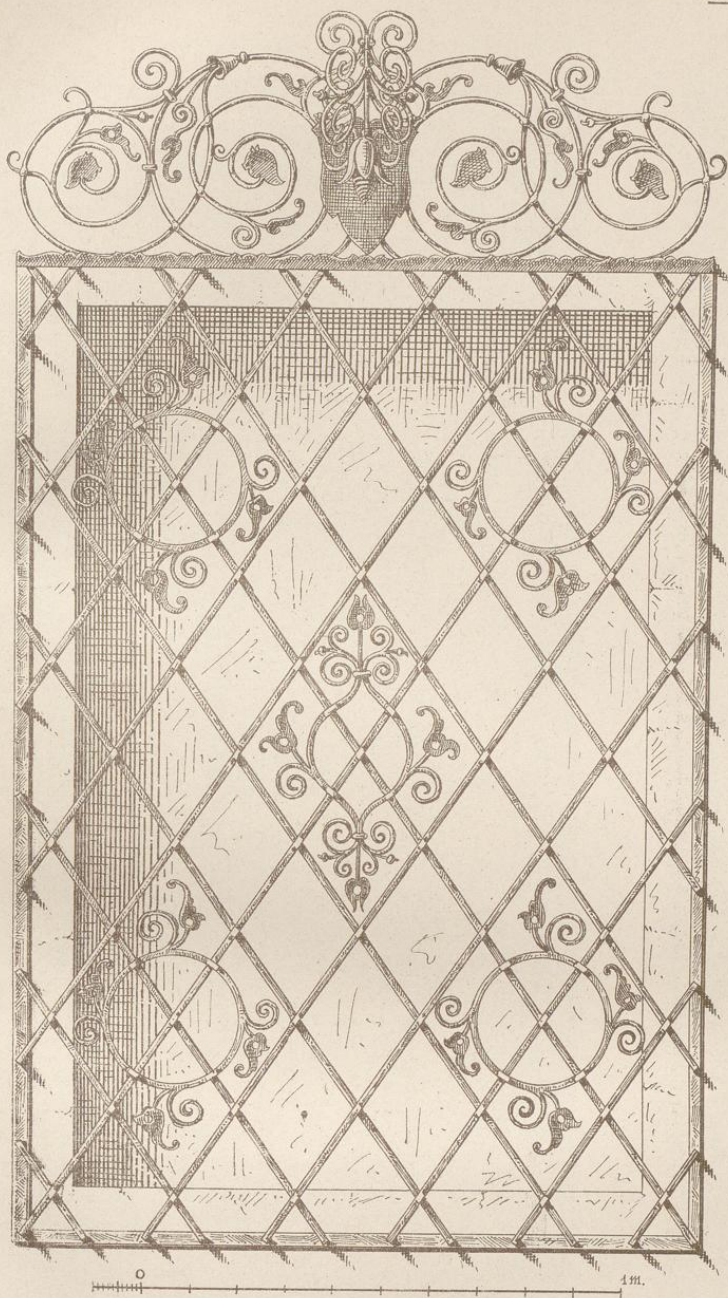


0 1 m.
J. P. Pankert

SCHRANK IM PRIVATBESITZ.



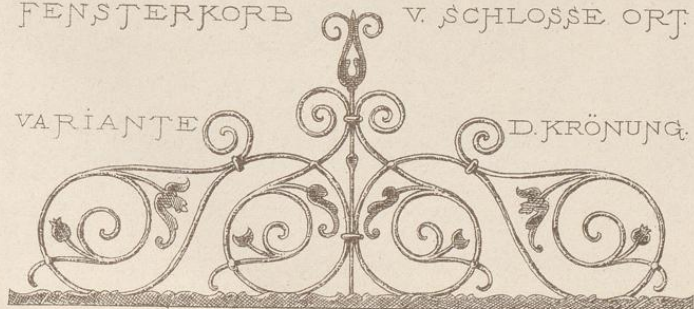
Franz Paucker



FENSTERKORB V. SCHLOSSE ORT.

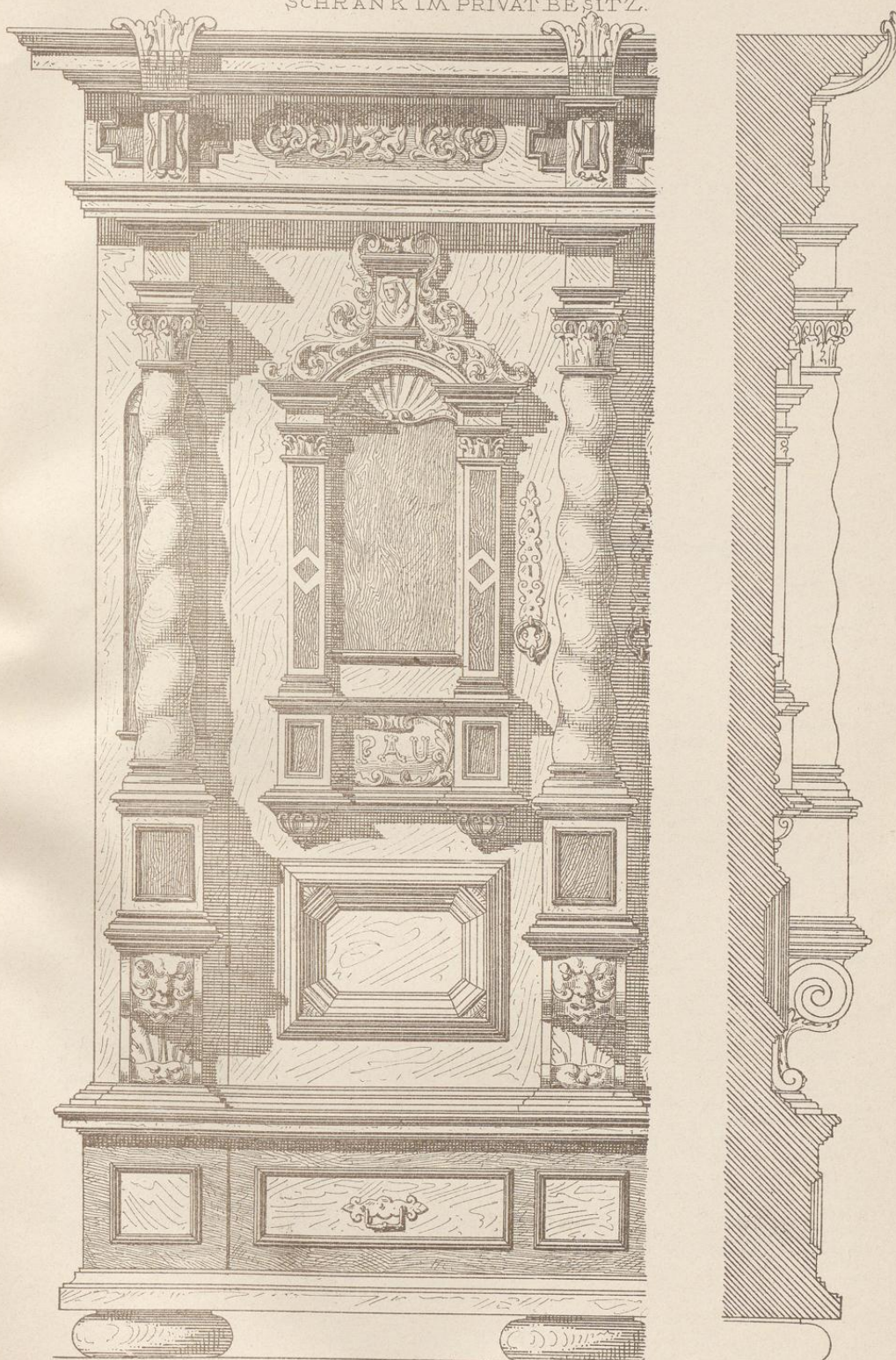
VARIANTE

D. KRÖNUNG.



J. P. P. Paderborn

SCHRANK IM PRIVATBESITZ.



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2

DEUTSCHE RENAISSANCE IN ÖSTERREICH.

ABTHEILUNG III.

OBERÖSTERREICH UND SALZBURG.

DRITTES UND VIERTES HEFT.

Blatt 21 u. 22, 23 u. 24.

Oefen aus der Sammlung des Herrn Regierungsrathes Friedrich Uhl.

Unter den Privat-Kunstsammlungen Oberösterreichs nimmt unstreitig die in Mondsee befindliche des Herrn Regierungsrathes Fr. Uhl einen hervorragenden Rang ein. Jacob von Falke widmet derselben in dem Jahrgange 1878 der „Heimath“ einen längeren Aufsatz und sagt unter Anderem: „Abgesehen von dem künstlerischen Werthe ihrer Gegenstände, ist bei ihr ein Hauptgewicht der Bedeutung darauf zu legen, daß sie vorzugsweise die alte Kunstindustrie Ober-Österreichs und Salzburgs vertritt.“ In der That enthält die Sammlung Fr. Uhl's auch aus der Renaissanceperiode viele schöne Beispiele auf fast allen Gebieten der Kunsttechnik.

Unter den Erzeugnissen der Keramik sind als wahre Kabinetstücke der Uhl'schen Sammlung in erster Linie zwei gut und vollständig erhaltene Oefen aus dem 16. Jahrhundert hervorzuheben. Der auf Blatt 21 dargestellte, aus Waidhofen an der Yps stammende Ofen ist interessant wegen der Verschiedenheit des Grundrisses bei Unter- und Aufbau (Rechteck und Sechseck) und wirkt hauptsächlich durch seine prächtigen Farben. Der Grund der Kacheln ist grün, die gekahlte Umrahmung dieser und der Mittelrosette gelb, letztere licht violett und blau, und die zur Decorirung der freibleibenden Ecken gebrauchten Blätter sind weiß, deren Stengel tief blau, kurz, wie alle ornamentalen Details, polychromirt.

Gleich prächtig, doch mehr durch die vortreffliche Gliederung bestechend ist der auf Blatt 23 gebrachte Ofen, der aus Trient nach Mondsee überführt wurde. Auch bei diesem ist der Grundriß des Unterbaues rechteckig, während der des Oberbaues achteckige Anlage zeigt. Der Decor, auf Blatt 24 wiedergegeben, ist auf gelblich weißem Grunde, aber in mehr blauen Tinten der bekannten Majolikafarben gehalten.

Blatt 25.

Zwei Zinnteller aus derselben Sammlung.

Beide Teller sind von gleicher Größe und ziemlich flach. Die Gravirung rührt unstreitig von derselben Hand her und enthält Motive, wie sie noch heute, allerdings in etwas degenerirter Form auf oberösterreichischen Fayencen üblich sind.

Blatt 26 u. 27.

Zwei Schränke aus derselben Sammlung.

Diese zwei Schränke stammen aus dem 16. Jahrhundert; der auf Blatt 27 abgebildete ist wegen seiner zierlichen Architectur und lebendigen Gliederung sowohl als auch der überaus präcisen Arbeit halber bemerkenswerth. Vermuthlich sind beide Schränke Sacristeischränke und höchst wahrscheinlich heimischen Ursprungs.

Blatt 28 u. 29.

Schmiedeeiserne Gitter in der Benedictinerstifts-Kirche zu Lambach.

Ob schon sehr späten Ursprungs — es ist datirt vom Jahre 1662 — giebt dieses Gitter, von dem wir die Hälfte geben, dennoch ein recht hübsches Beispiel oberöstr. Schmiedearbeit. Die vier mittleren unteren Felder sind bis zu dem ersten Drittel ihrer Höhe sehr arg beschädigt und später von unberufener Hand überdies noch „ausgebessert“ worden. Das Holzgebälke, welches den Abschluß nach oben vermittelt, ist theilweise vergoldet.

Blatt 30.

Ansicht des Schlosses Würting und 3 Schlotte von demselben.

Das etwa drei Wegstunden von der Station Lambach entfernt liegende Schloß Würting erregt nicht nur durch seine Eckthürme, sondern mehr noch durch die zinnenbekrönten Thürmchen der Umfassungsmauer die Aufmerksamkeit des Beschauers.

Wie weit die Entstehung des Schlosses zurückreicht, ist nicht nachweisbar. Die steinerne Umrahmung einer in den Hof mündenden Thüre ist wie die Beschläge derselben gothisch und wahrscheinlich aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Seine heutige Gestalt erhielt das Gebäude zu Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts; denn ein Gemälde eines Holzplafonds im II. Stockwerke trägt neben dem Portrait des Architekten die Jahreszahl 1609. Das Schloß war seit circa 1630 im Besitze der Grafen von Seeau und wurde im Jahre 1858 von dem Vater des jetzigen Eigentümers, des

Herrn J. Grillmayr erworben. Angefichts des heillofen Vandalismus, der das Gebäude betroffen — der letzte gräf. Besitzer hatte u. A. 6 Holzdecken um 500 fl. an einen jüdischen Händler verpfändet — kann es nur mit Befriedigung erfüllen, daß der gegenwärtige Inhaber des Schlosses bemüht ist, die vorhandenen Kunstarbeiten zu erhalten.

Außer einigen Schlotten, von denen das Blatt 30 die besten wiedergibt, bietet das Schloß in seinem Aeußeren fast gar nichts, was auf besonderen Kunstwerth Anspruch zu erheben vermag, und bezüglich des inneren Ausbaues ist hauptsächlich wieder nur das zweite Stockwerk, dieses aber in hohem Grade beachtenswerth.

Blatt 31.

Stuckdecoration eines Gewölbes im Schlosse Würting.

Die 15,3 m lange und 5,5 m breite Einfahrt des Schlosses ist von einer ziemlich gedrückten Tonne überwölbt, deren weiße Stuckdecoration, trotz ihrer Anklänge an das Barock, ein gutes Beispiel dieser Technik liefert. Das ganze Gewölbe hat durch öfteres Uebertünchen sehr viel gelitten, so daß es stellenweise schwer fällt, die ursprüngliche Form der Decoration zu enträtheln. Das in der Mitte des Gewölbes angebrachte Wappen, noch nicht das der Grafen von Seeau, berechtigt einermassen dazu, die Entstehungszeit dieser Arbeit noch vor das Jahr 1630 zu verlegen.

Blatt 32 u. 33.

Zwei Holzdecken aus dem Schlosse Würting.

Sechs Wohnräume des zweiten Stockwerkes sind mit Holzdecken versehen, die verschiedene Zeichnung bei gleicher Gliederung des Gebälkes aufweisen. Die abgebildeten Decken sind wie die übrigen aus Zirbenholz hergestellt. Die Einfachheit der Anlage wird gehoben durch die eingefügten Gemälde — auf der Darstellung nur annähernd wiedergegeben — und durch die verschiedene Färbung des verwendeten Holzes. Die Kehlleisten und Gesimse sind lichtetes Naturholz, der Grund der Cassetten bildet den Mittelton, und die Flächen der Balken sind dunkelbraun gebeizt. Die Seiten der stalaktitenartig herabhängenden Pyramiden des auf Blatt 33 dargestellten Deckenwerkes zeigen überdies blaue Bemalung und sind mit applicirten Holzornamenten geschmückt.

Blatt 34 u. 35.

Ofen aus dem Schlosse Würting.

Dieser prächtige Ofen erinnert bezüglich seiner reinarchitektonischen Gliederung sehr an den im ersten Bande

dieser Publikation von A. Ortwein gebrachten Ofen aus dem Bibliothekszimmer des Schlosses Hollenegg in Steiermark und ist auch, was die ornamentalen Details betrifft, von mindestens gleichem Interesse. Die convexen Kreisflächen der Tafelkacheln sind wie die entsprechenden Teile der Eckkacheln auf gelblich weißem Grunde blau gespritzt, der Grund des farbigen Ornamentes ist tiefblau und die gekahlte Umfassung der Kacheln selbst ist grün. Auch dieser Ofen dürfte gerade so wie die vorhandenen Fragmente eines zweiten kaum heimisches Erzeugniß sein.

Blatt 36 u. 37.

Thürverkleidungen aus dem Schlosse Würting.

Ein instructives Beispiel gleichzeitiger Anwendung geschnittener und eingelegter Ornamente, wie sie den Erzeugnissen der durch ihre geographische Lage zwischen Italien und dem nördlichen Deutschland begünstigten Gegenden sehr bald geläufig war, gibt die auf Blatt 36 dargestellte Thürverkleidung. Die geflochtenen Ornamente des Frieses, des Sockels der Seitenstützen u. s. w., also Merkmale cisalpiner Kunst, harmoniren trefflich mit Intarsia und Marqueterie, den Blüten ursprünglich italienischer Technik. Die schon an und für sich originell gefalteten Seitenstützen sind mit flachen Pyramiden besetzt, welche wieder ebenso wie die in den Pilastern der zierlichen, architektonischen Thürfüllungen eingefügten Prismen mit Marqueterie geschmückt erscheinen. Blatt 37 stellt die innere Seite des Thürflügels dar.

Blatt 38 u. 39.

Thürverkleidung aus dem Schlosse Würting.

Obgleich der vorigen kaum vergleichbar, kann doch auch diese Verkleidung immerhin als muster-gültige Schreinerarbeit gelten. Was dort Intarsia ist, wird hier applicirt, ein Fall, der weniger die Gedankenarmuth als den praktischen Sinn unserer Vorfahren kennzeichnet und auch ein Wink sein kann für unsere Tischler. Beide Thürverkleidungen dürfen, da auch die Holzdecken ganz gleichartige Ornamente führen, gleichzeitig mit diesen, also um das Jahr 1609 entstanden sein.

Blatt 40.

Thürschloß und Thürbeschläge aus dem Schlosse Würting.

Die ausgehauenen, jedoch nicht getriebenen, dagegen durch eingemeißelte Linien belebten Ornamente sind verzinnt und trennen sich sehr vorthellhaft von dem stahlblauen Grunde.



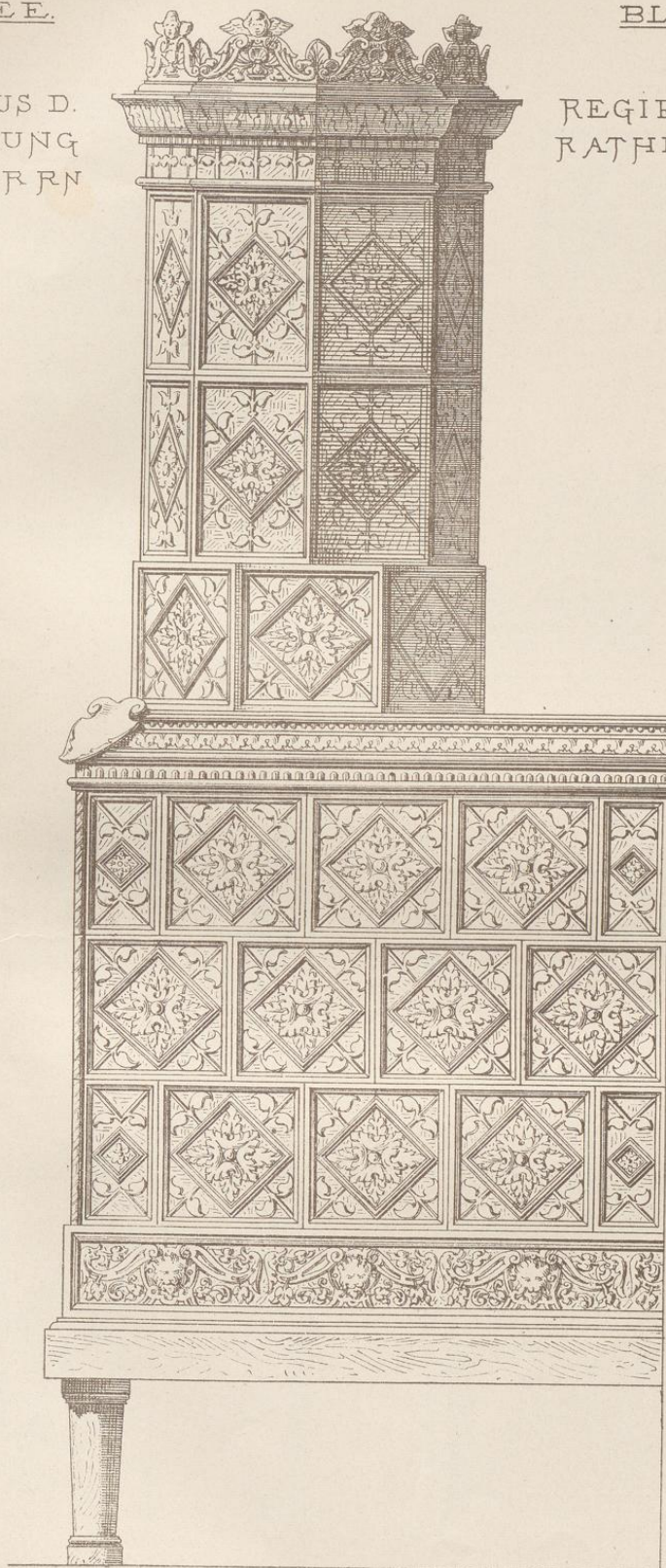
OBERÖSTERREICH.

MONDSEE.

BLATT 21.

OFEN AUS D.
SAMMLUNG
DES HERRN

REGIERUNGS
RATHES UHL.



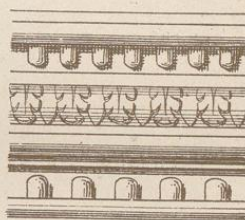
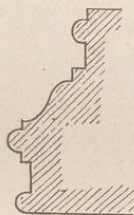
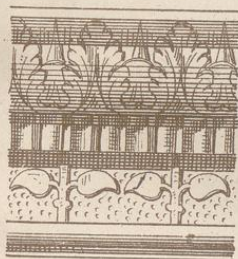
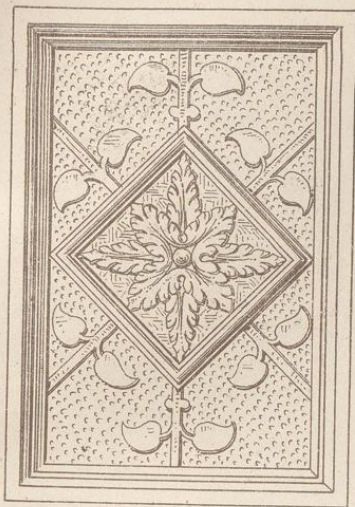
0 1 M.

Carlsberg

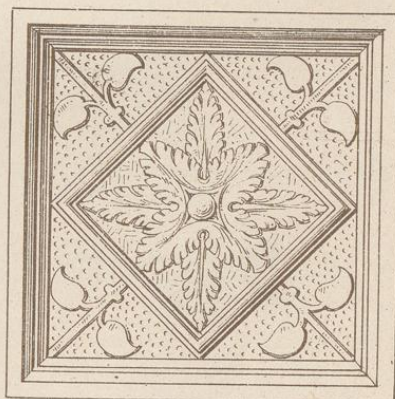
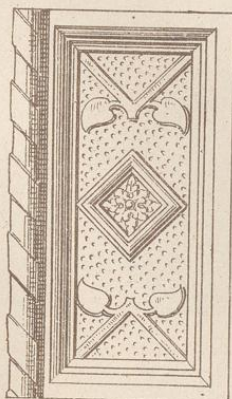
OBERÖSTERREICH.

MONDSEE.

BLATT 22



DETAILS ZU BLATT 21.



10 cm. 4 dm.

Reinhold

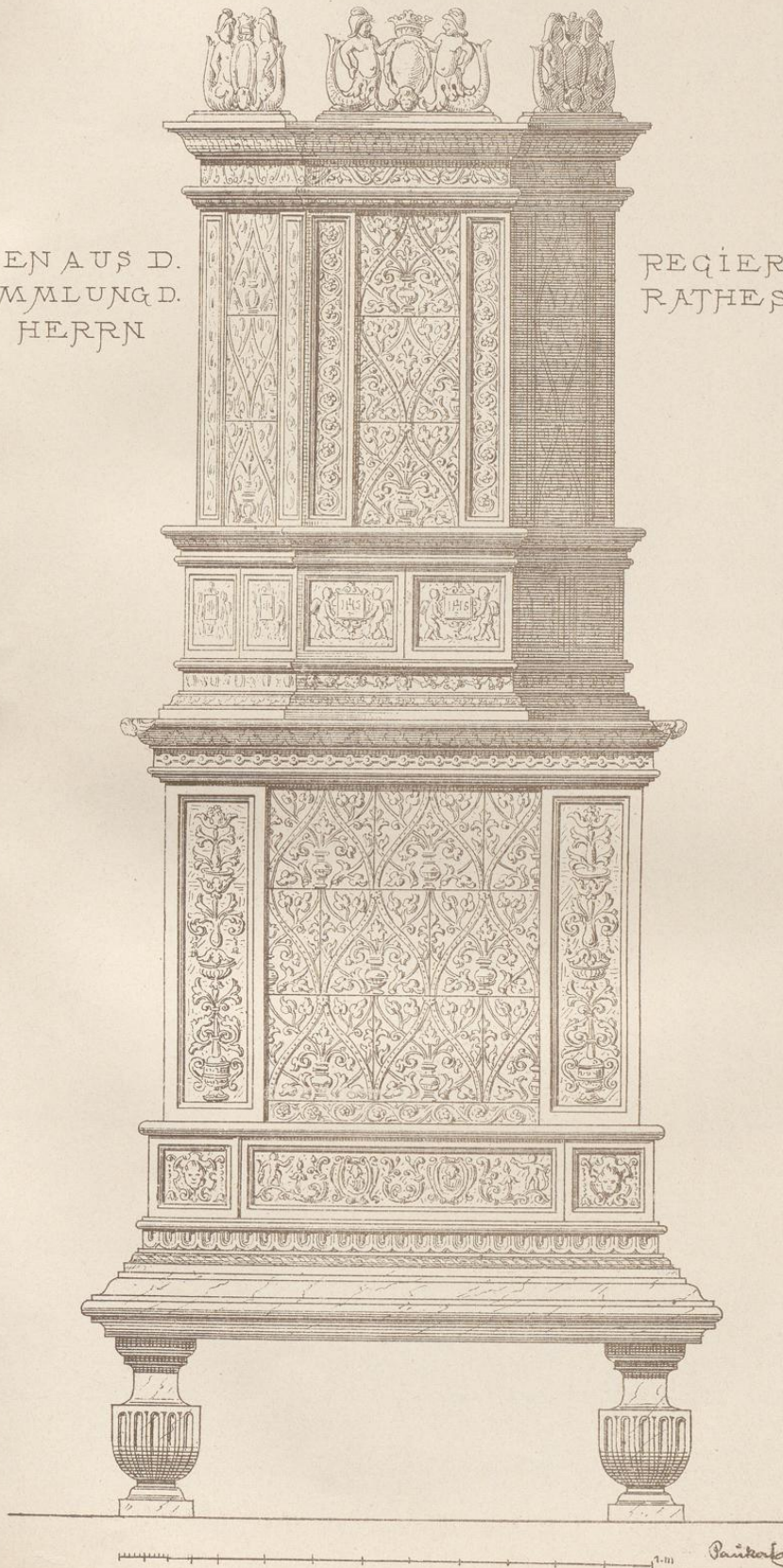
OBERÖSTERREICH.

MONDSEE.

BLATT 23.

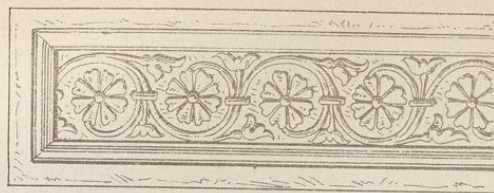
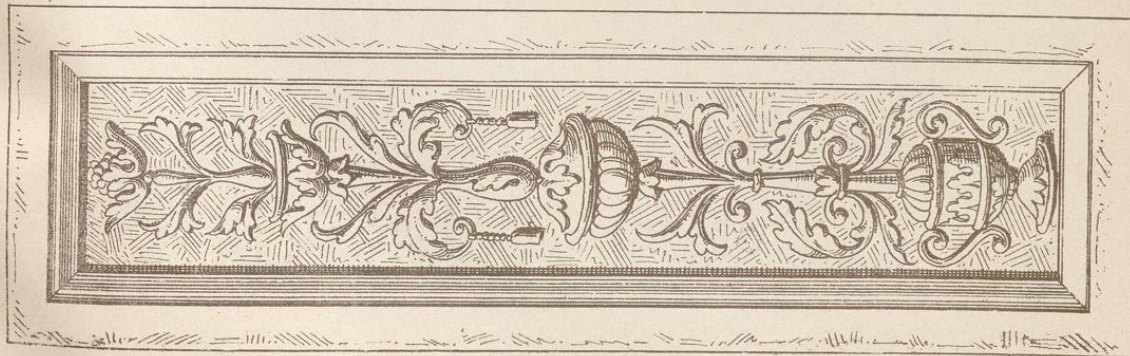
OFEN AUS D.
SAMMLUNG D.
HERRN

REGIERUNGS-
RATHES UHL.

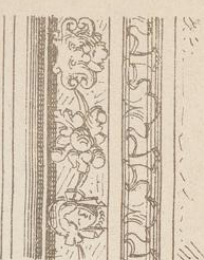
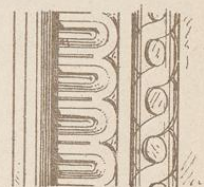
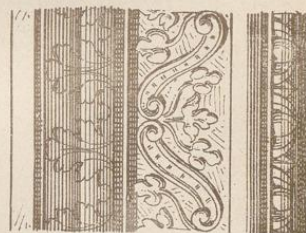


1.00

Paitkof



DETAILS ZUM OFEN AUF
BLATT 23.

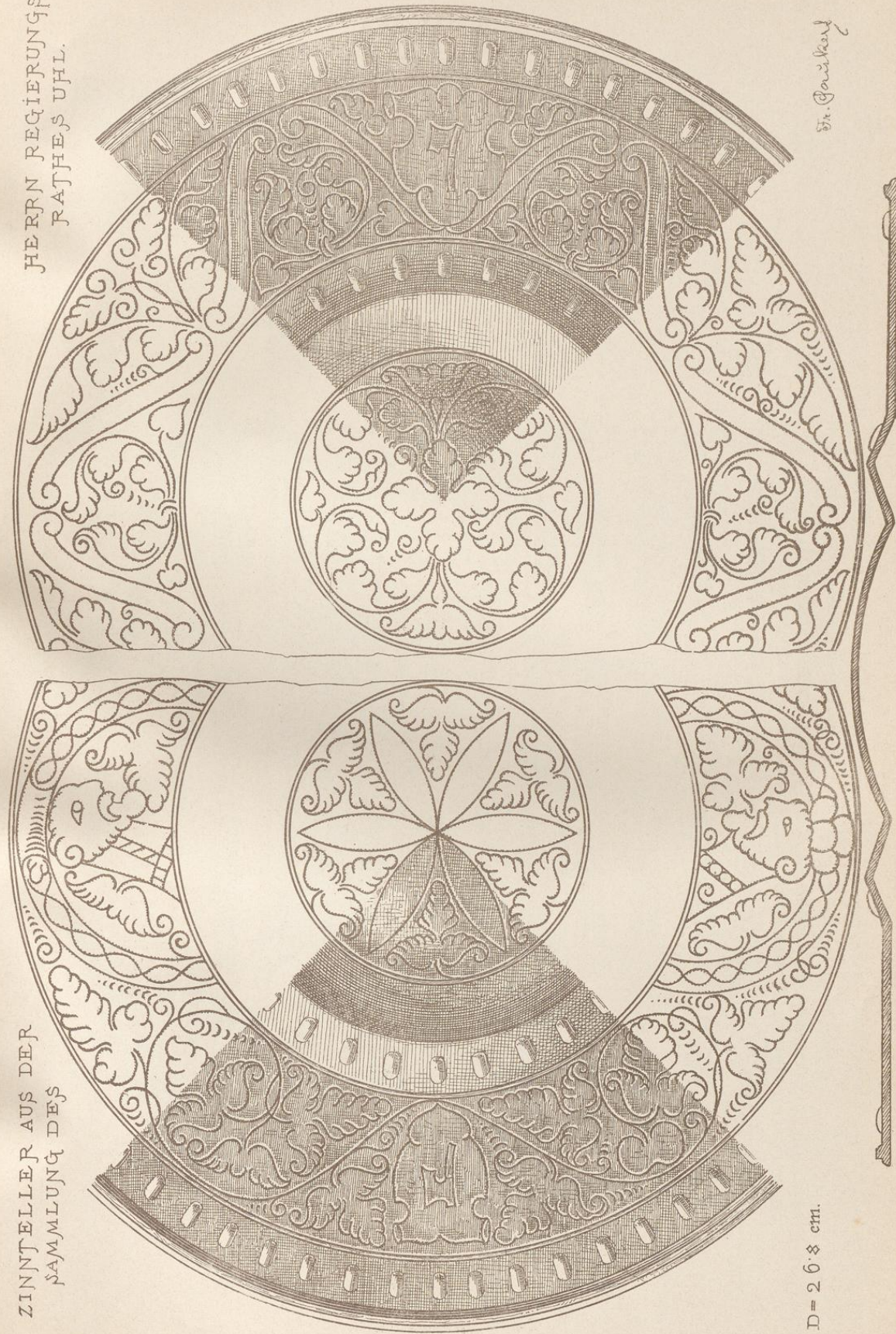


3 dm.

Paderborn

ZINTELLER AUS DER
SAMMLUNG DES

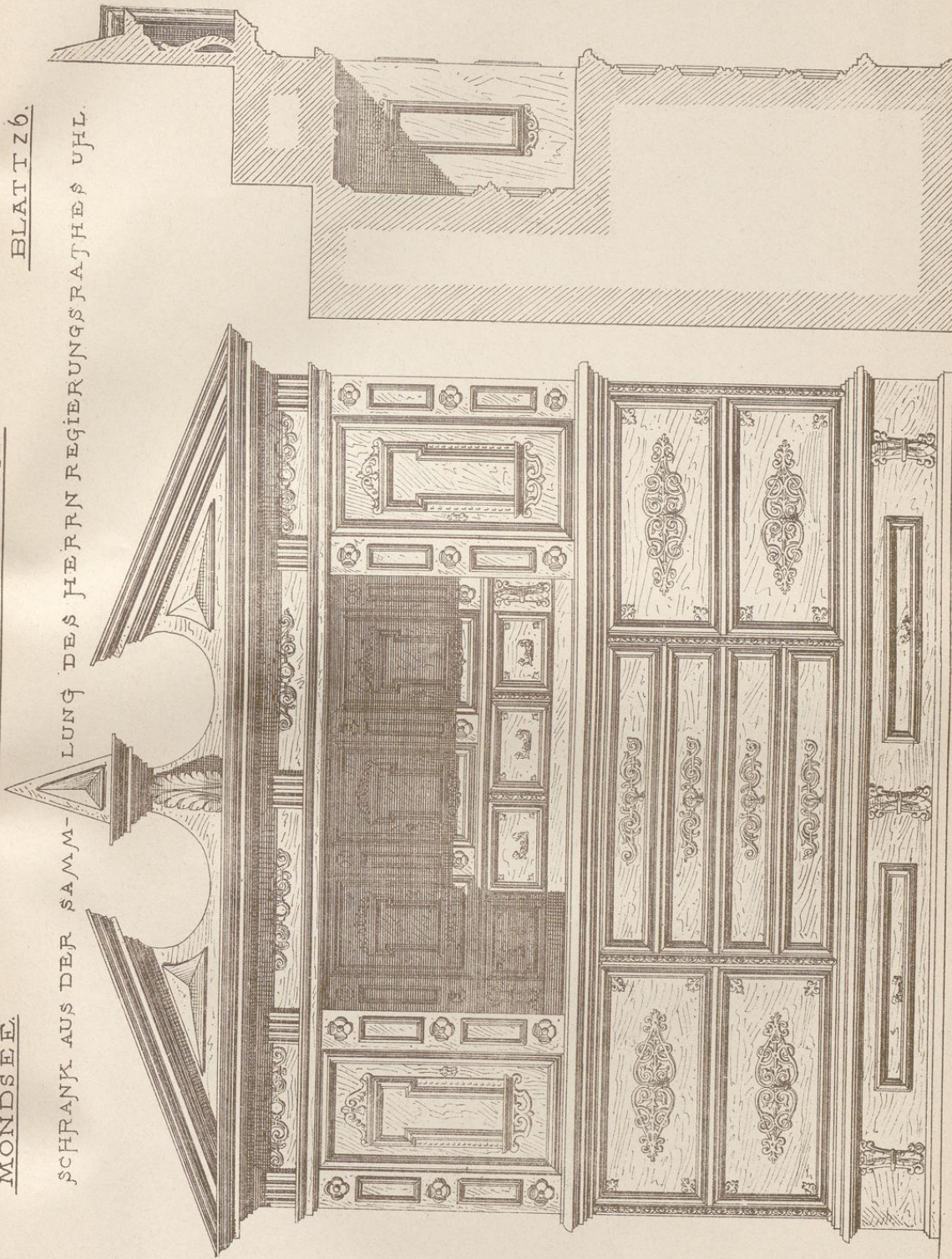
HERRN REGIERUNGSRATHES UHL.



D = 2 6 : 8 cm.

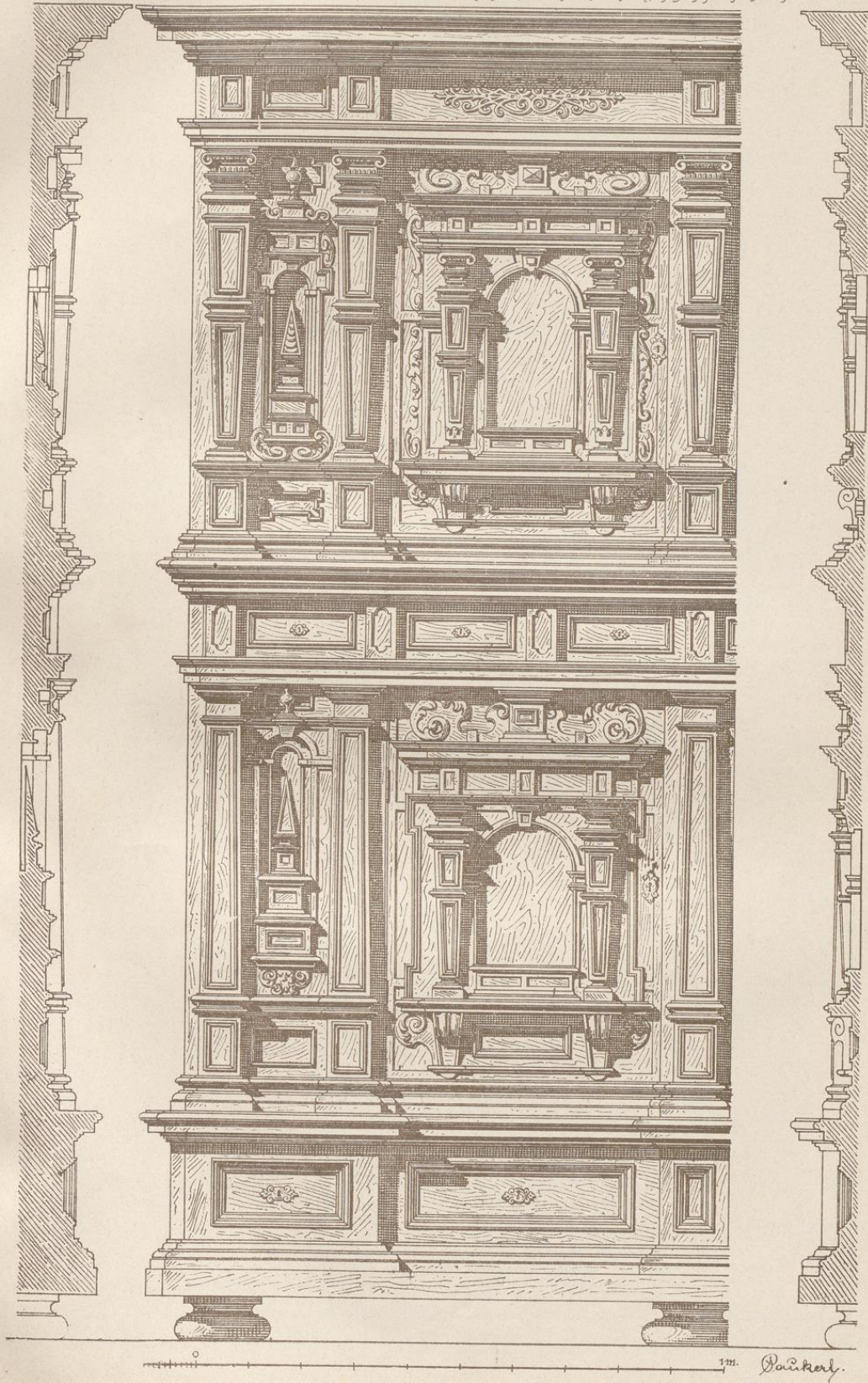
Fr. G. G. G.

SCHRANK AUS DER SAMM-
LUNG DES HERRN REGIERUNGSRATHES UHL.



0 1m

SCHRANK AUS DER SAMMLUNG D. HERRN REGIERUNGSRATHES RUHL.

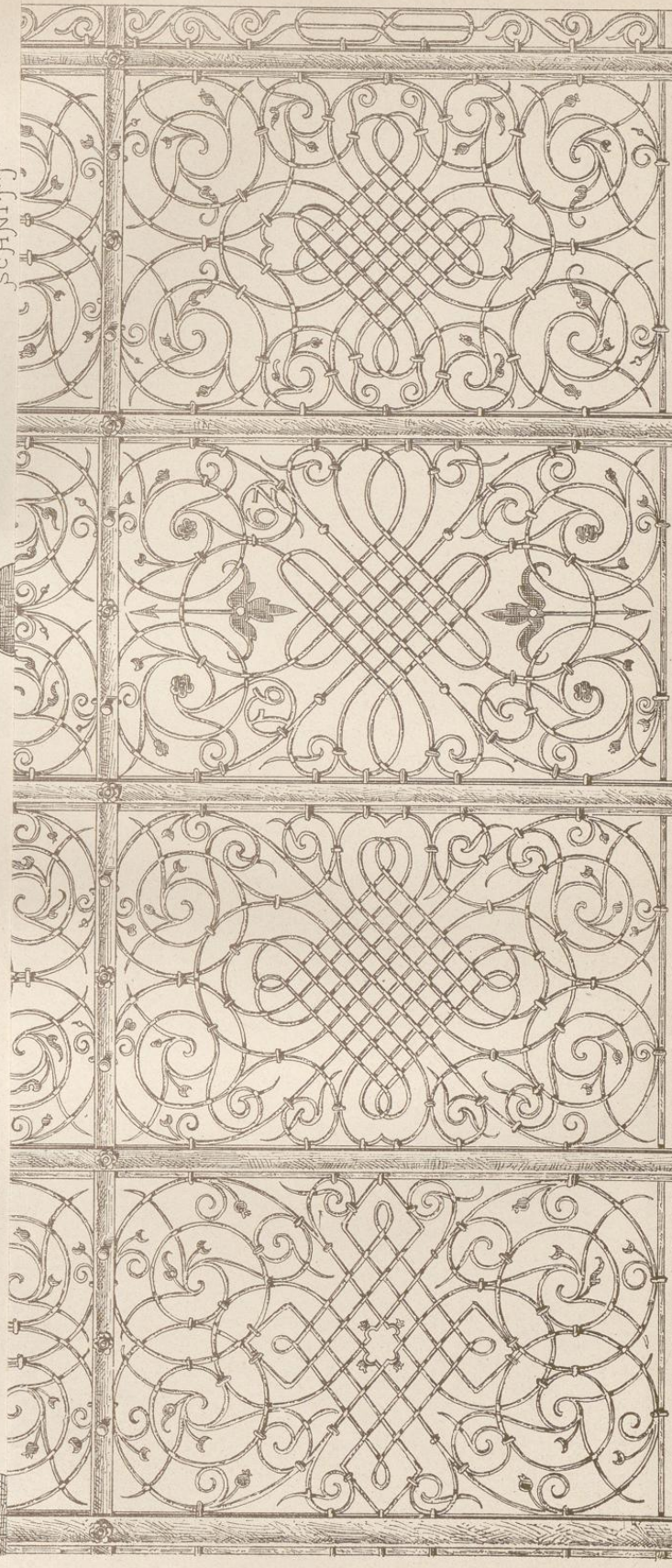


Pauckerl.

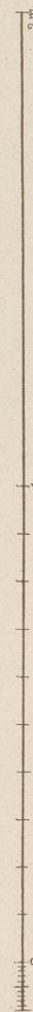
HAELFTE EINES SCHMIE-
DEEISERNEN GITTERS IN
DER BENEDICTINER-STIFTS-
KIRCHE.

D	C	C	D	A	C	A
B	Q	F	E	B	F	E

SCHNITT



F. Paubert

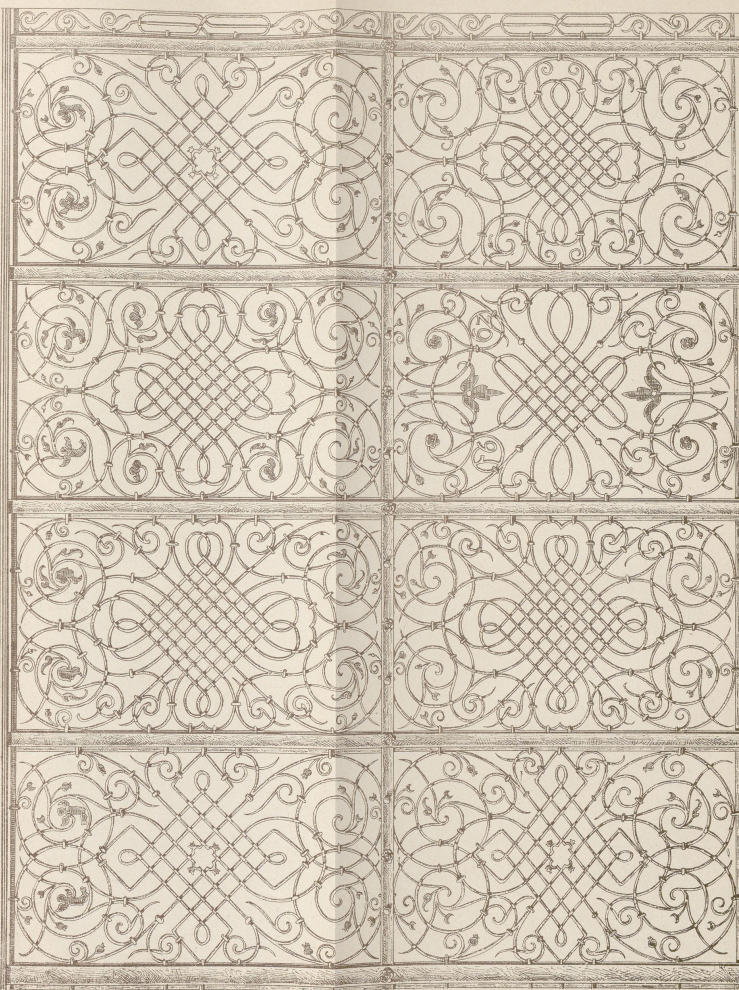
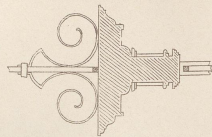
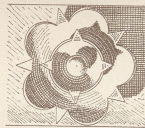


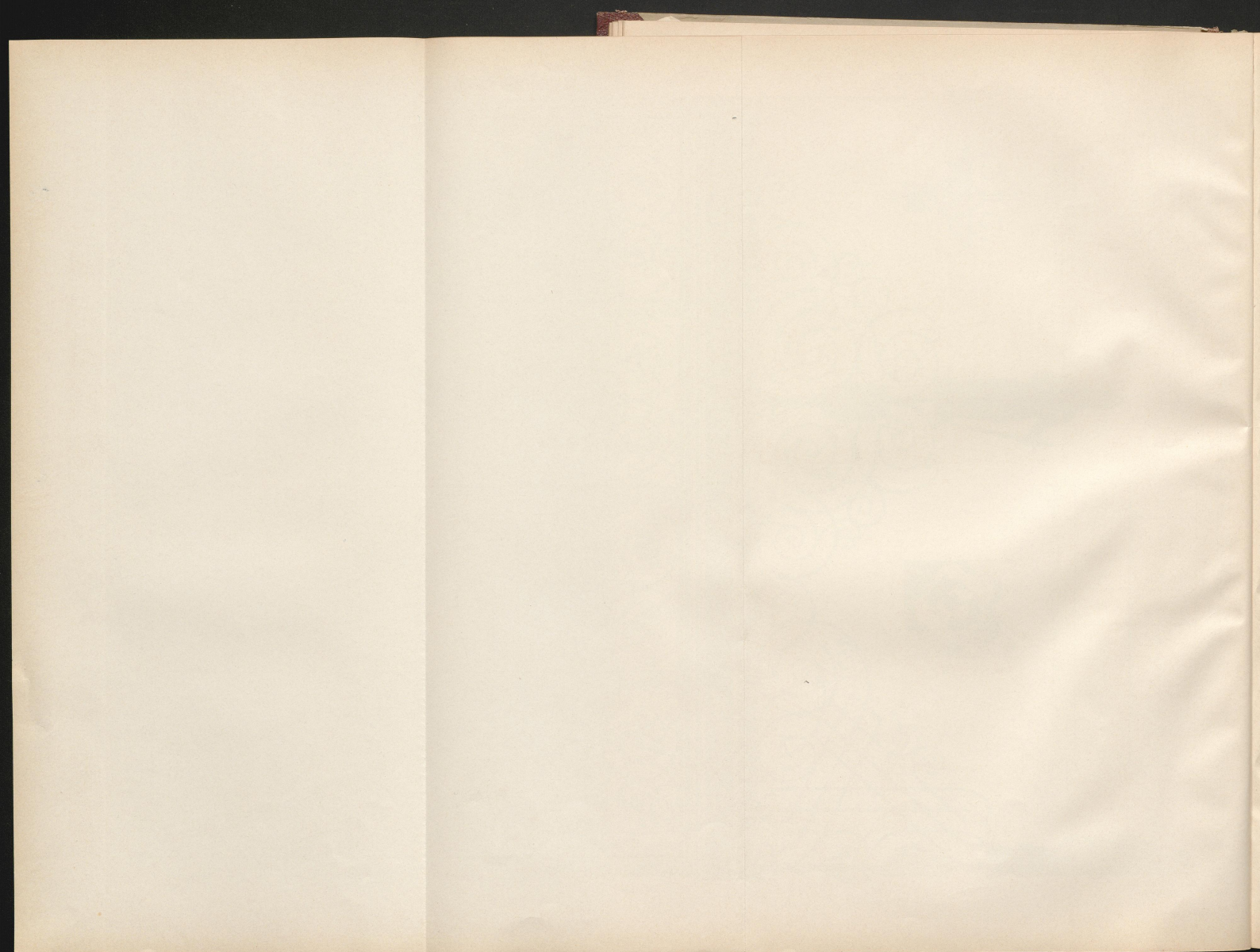
HAELFTE EINES SCHMIE-
DEEISENEN GITTERS IN
DER BENEDICTINER-STIFTS-
KIRCHE.

SCHNITT
DURCH DAS GEGENSTÄND.

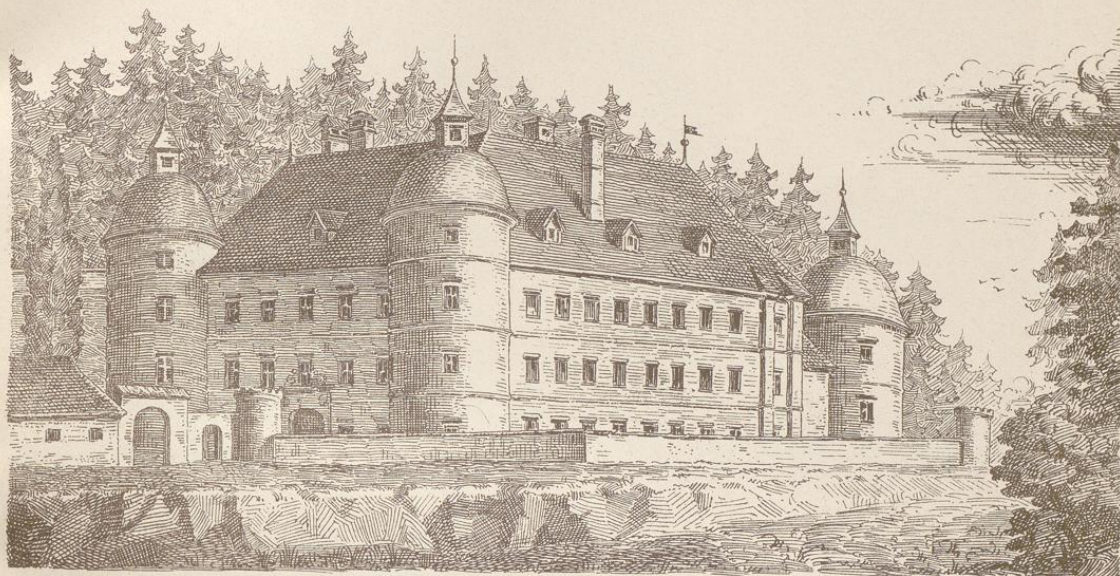
SCHEMA DER MOTIVAUSTEILUNG.

D	C	C	D	A	C	C	A
B	Q	F	E	B	F	Q	E

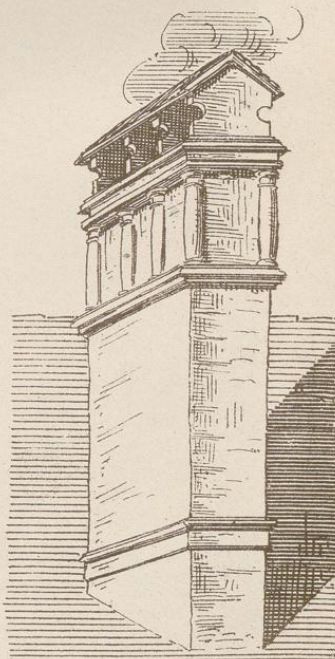
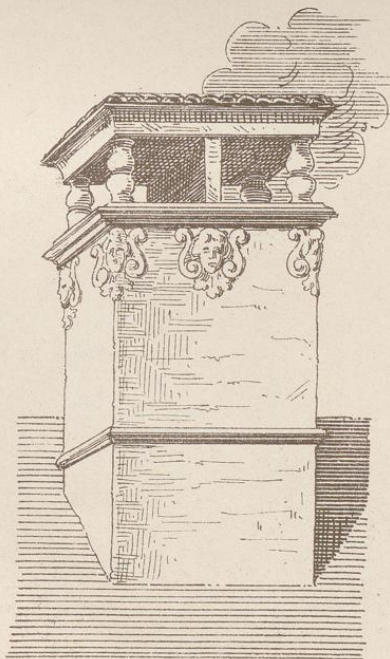
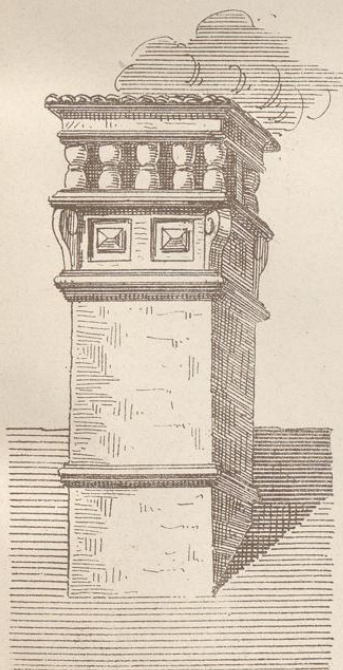




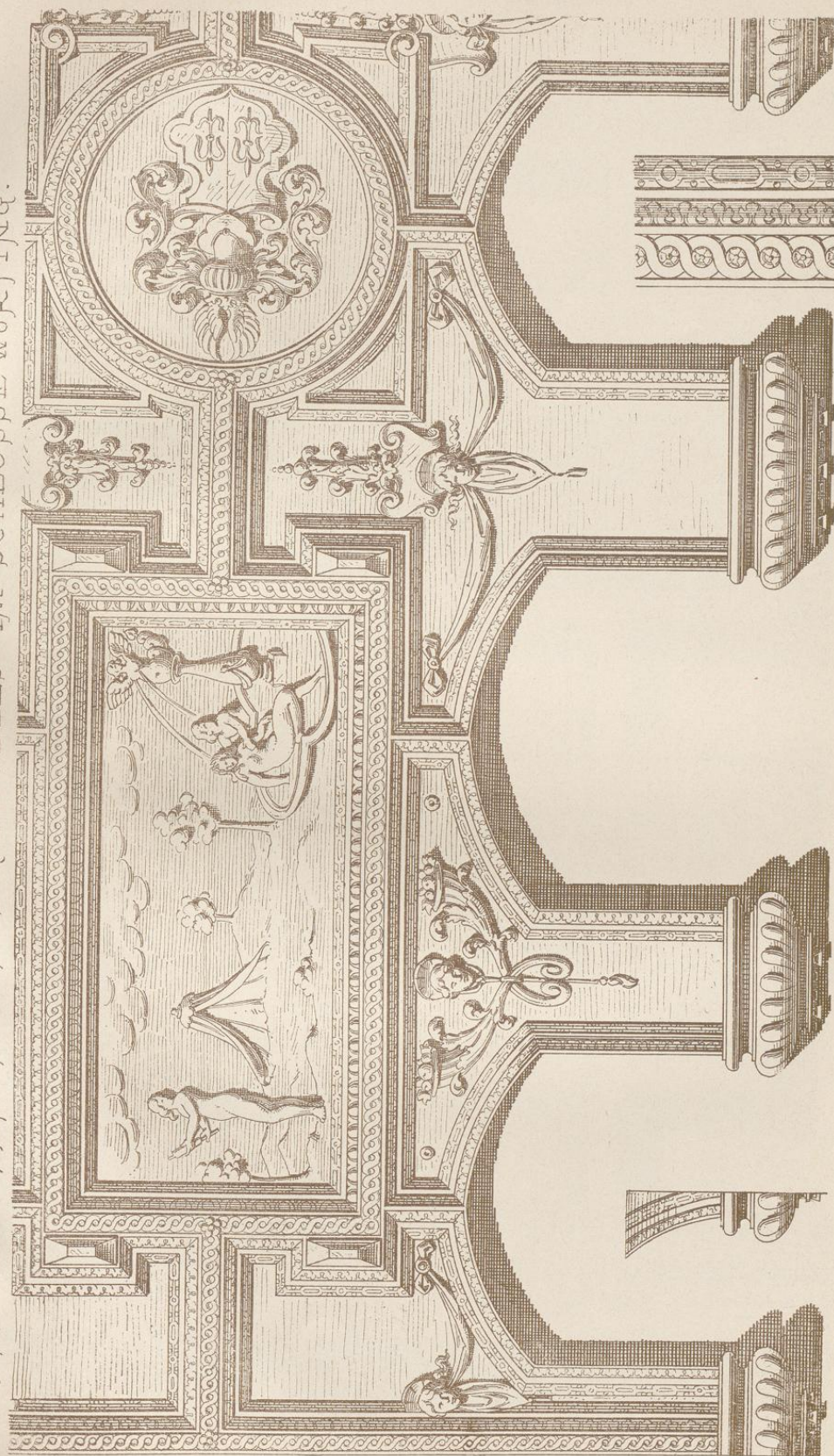
ANSICHT DES SCHLOSSES WÜRTING BEI LAMBACH



SCHLOTTE V. SCHLOSSE.

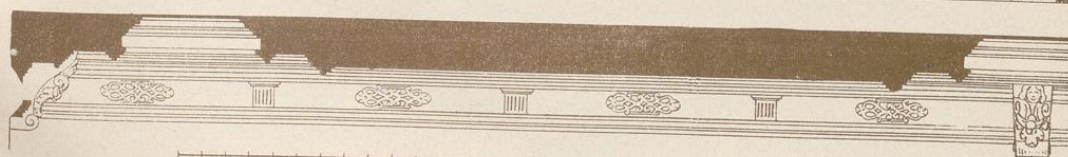
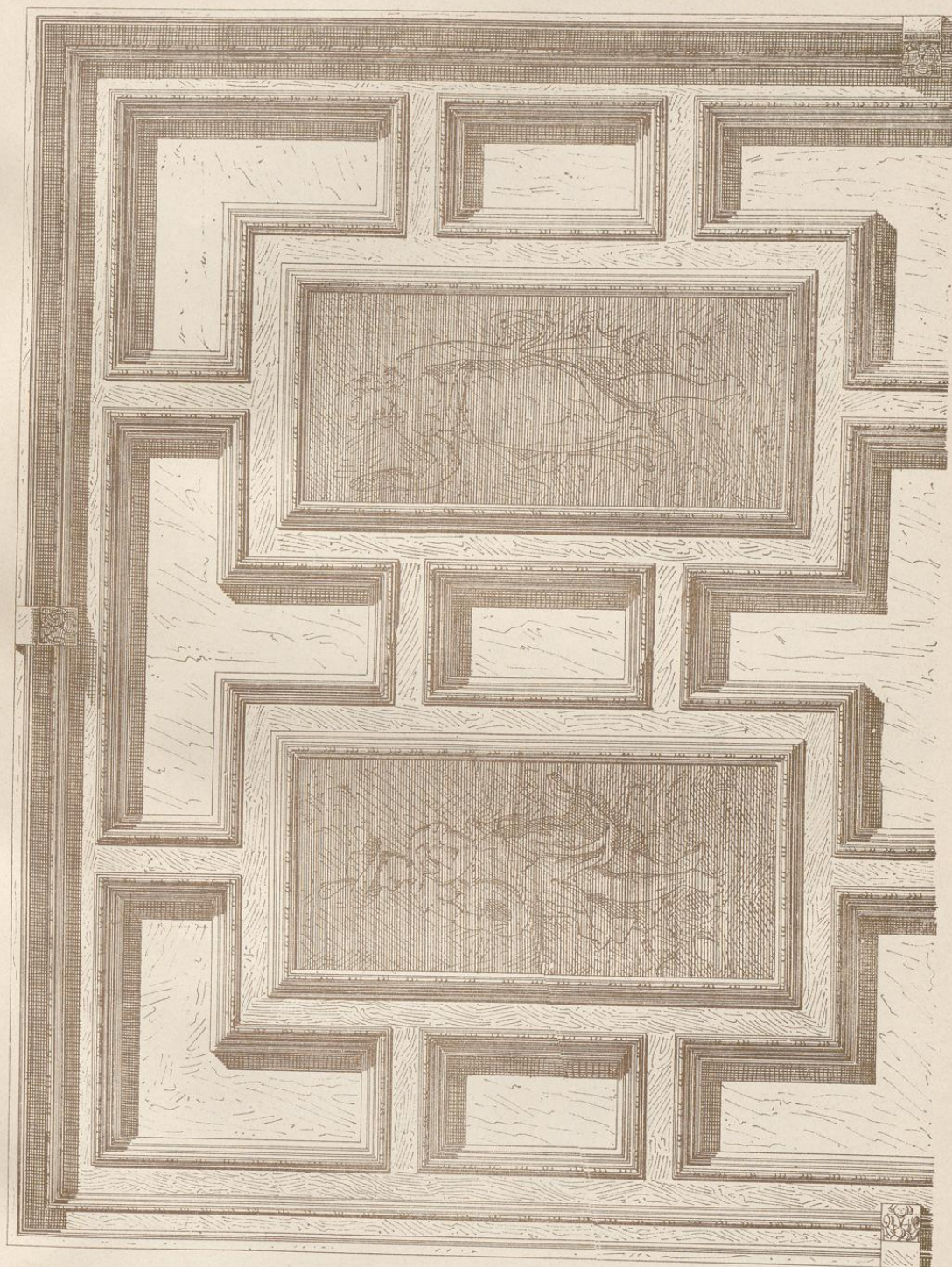


Reuber

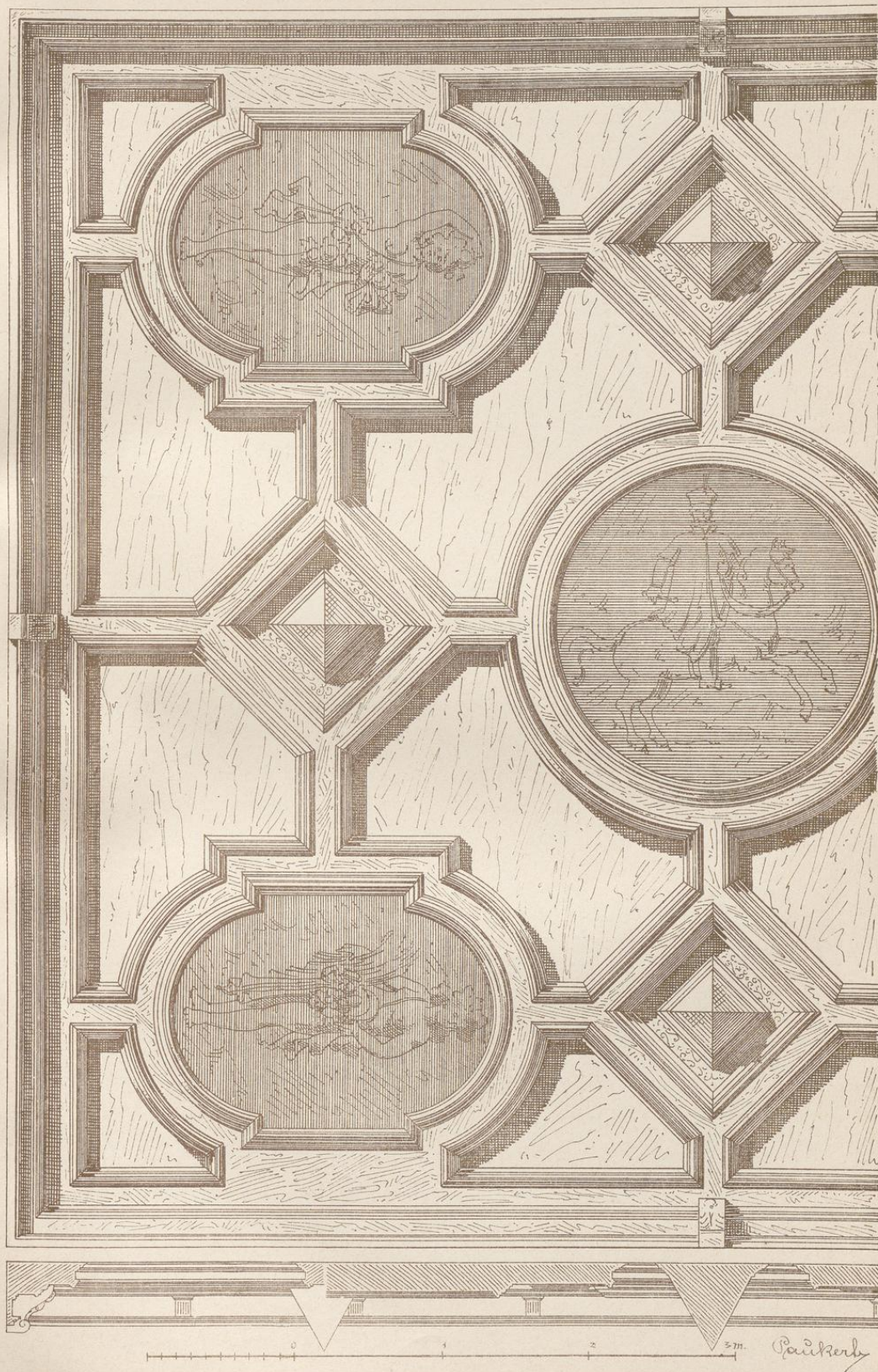


10. JUN 1875

J. P. K. K. K.

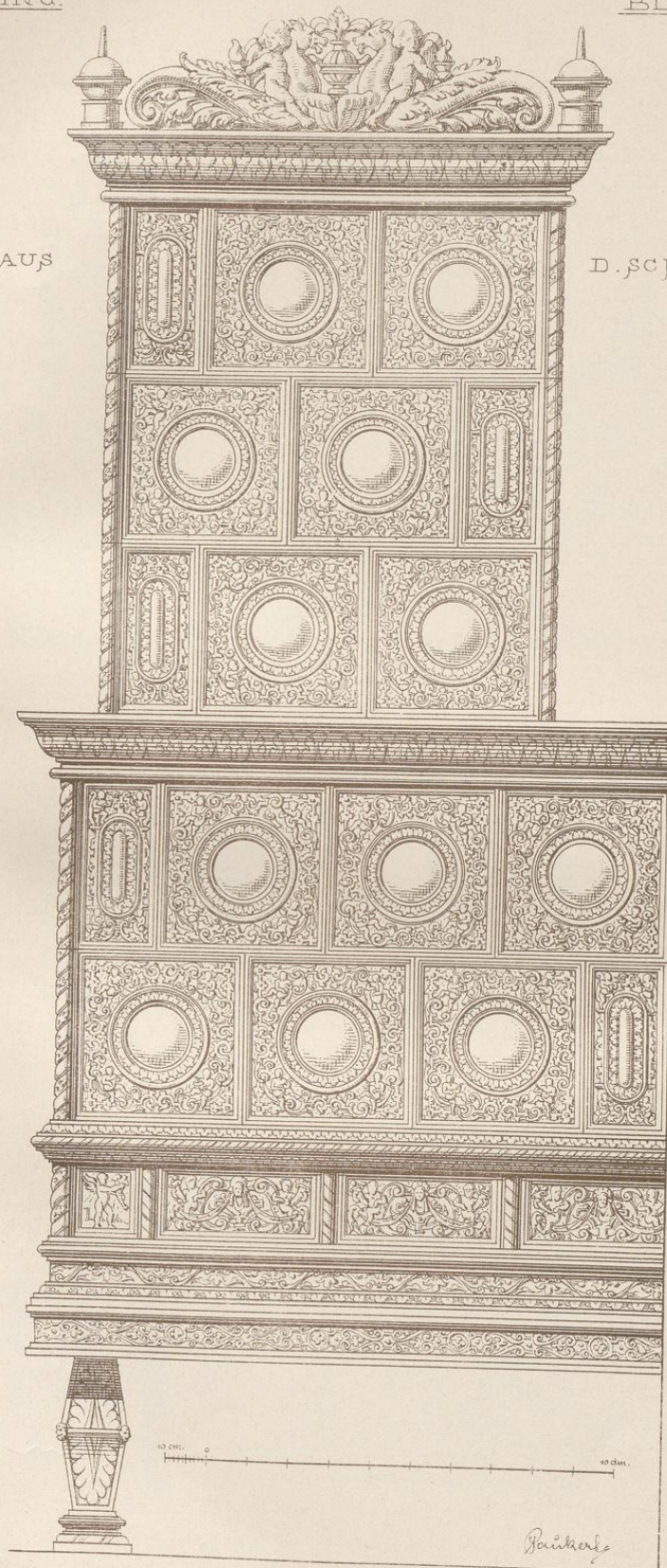


Barthel



OFEN AUS

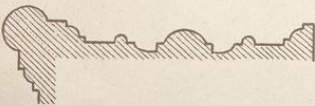
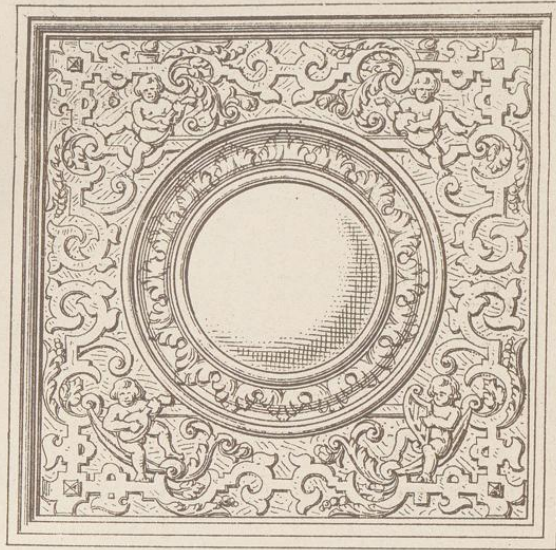
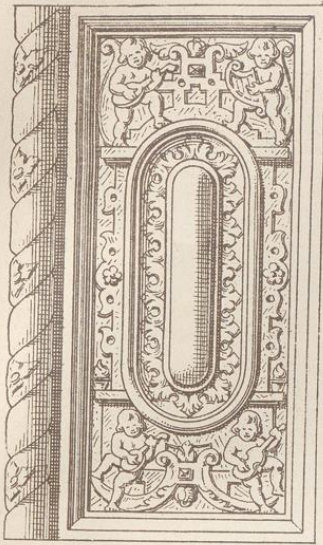
D. SCHLOSSE.



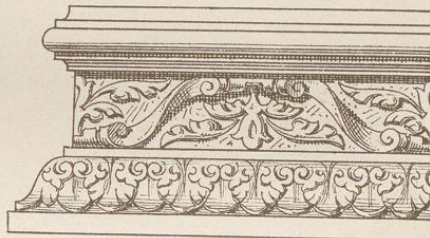
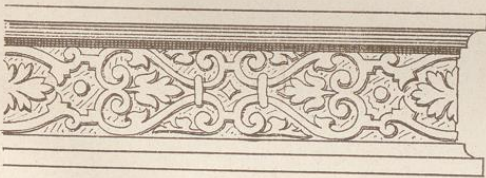
OBEROSTERREICH.

WÜRTING.

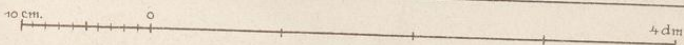
BLATT 35.



DETAILS

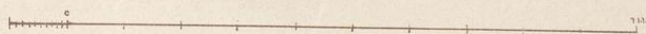
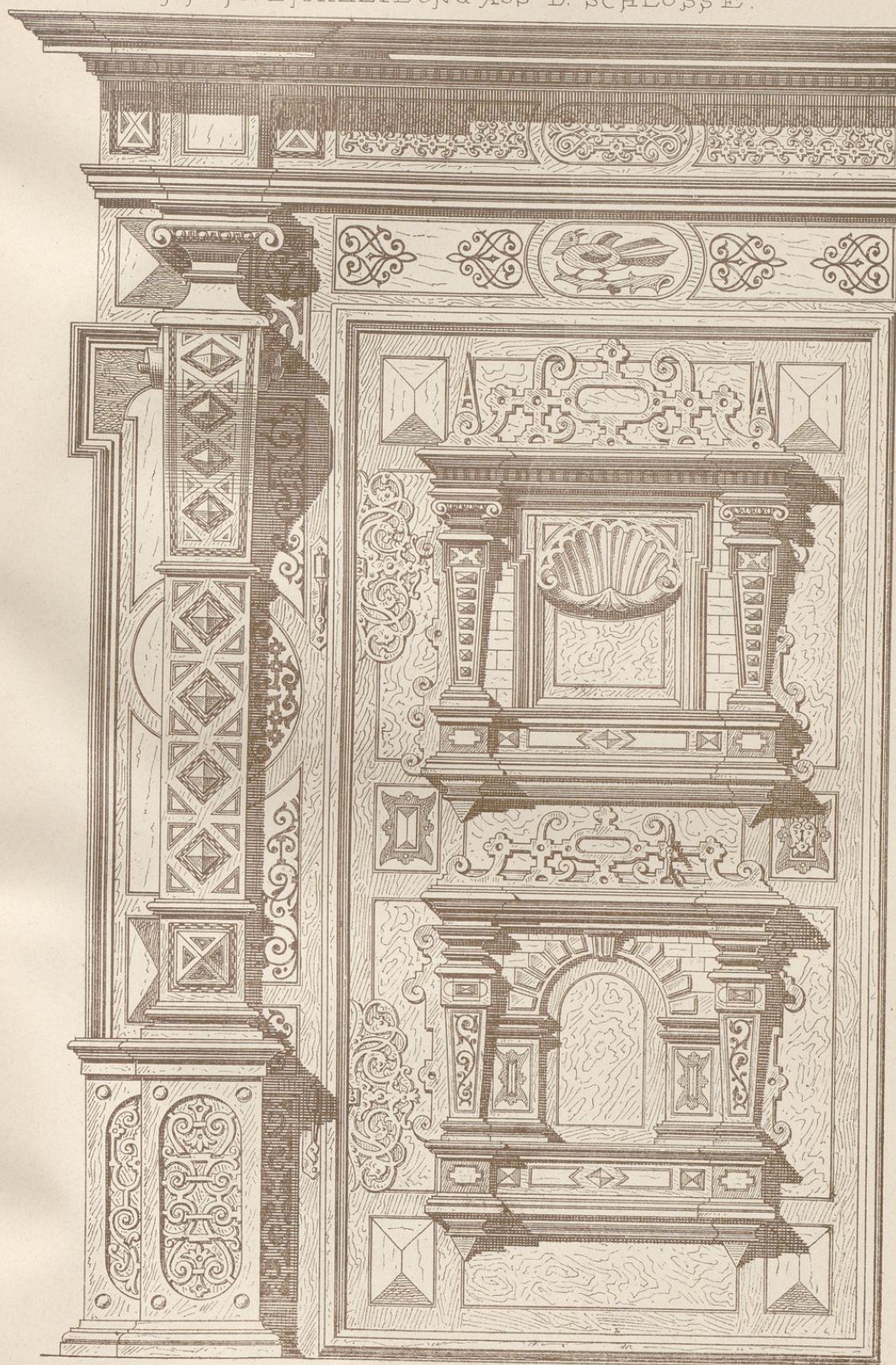


ZU BLATT 34.

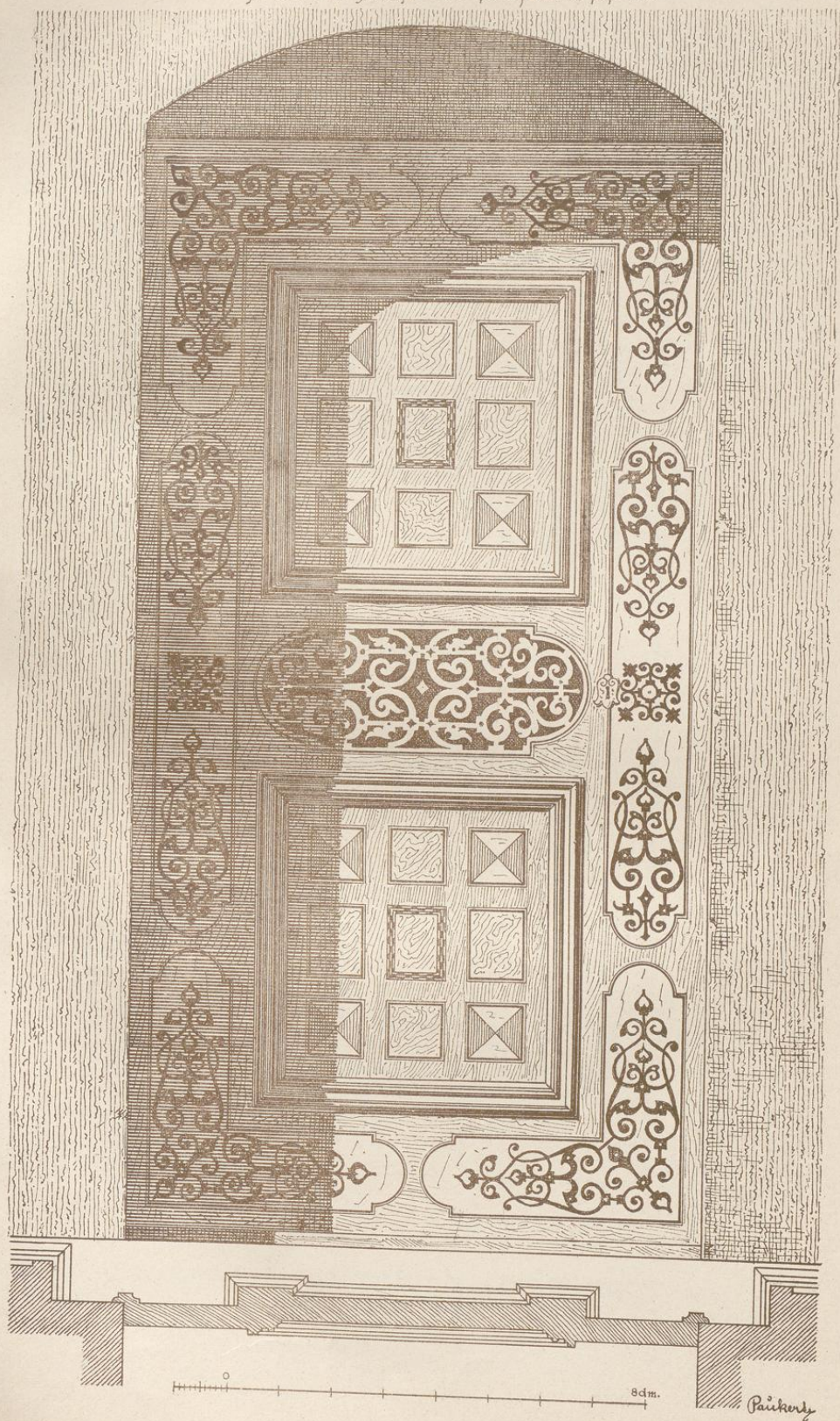


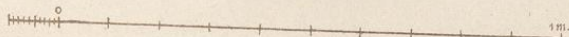
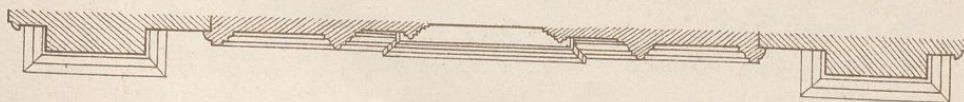
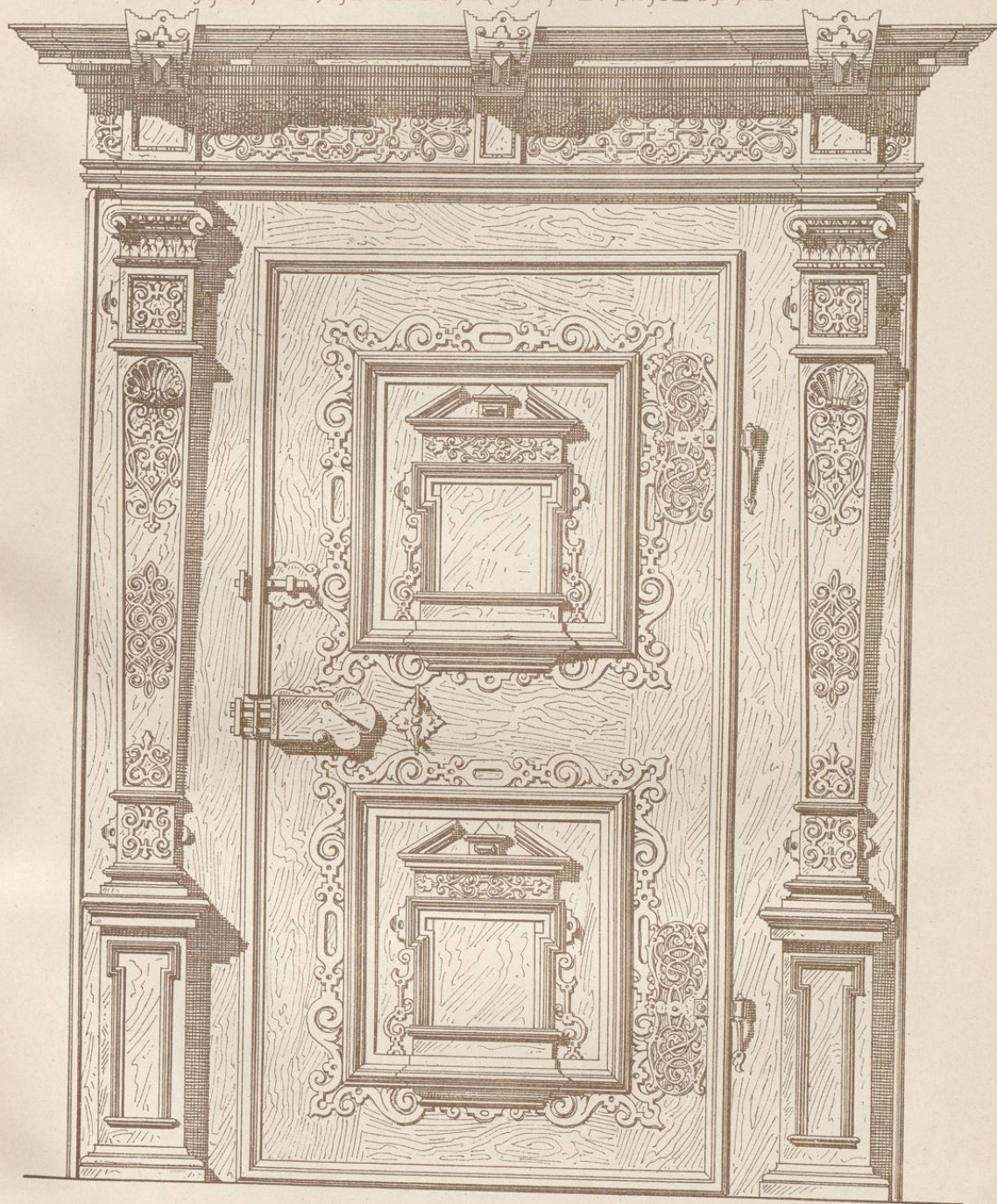
Pankert



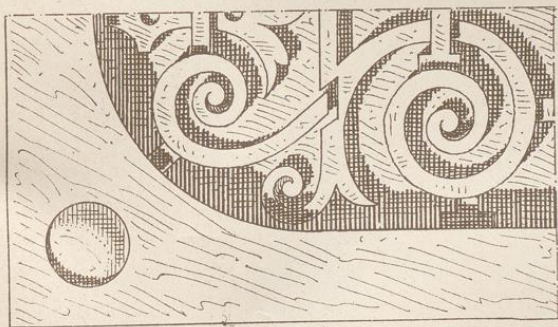
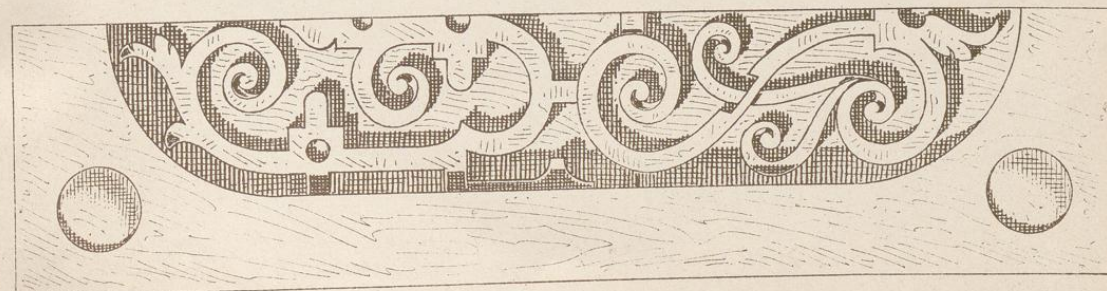


B. Z. 1841

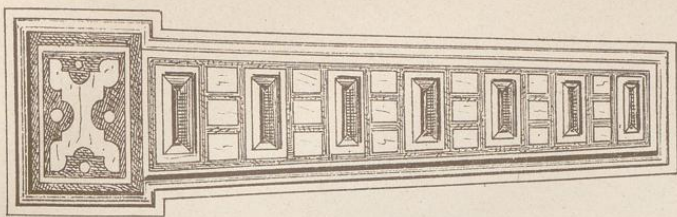
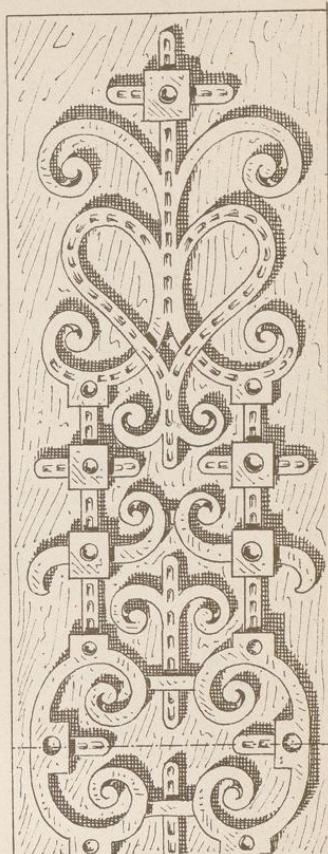
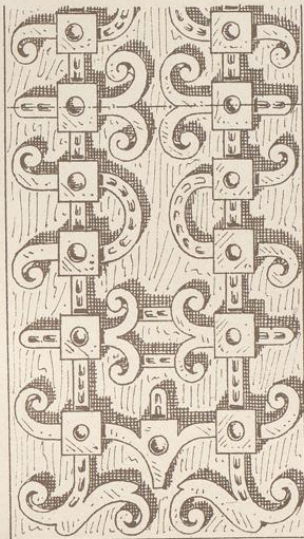
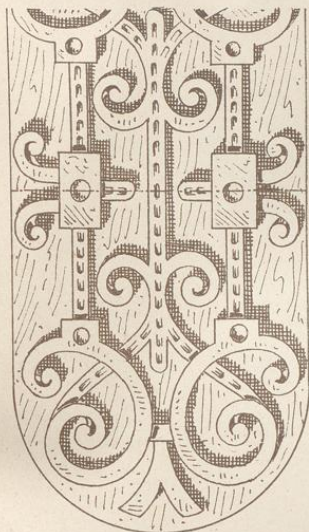




J. P. P. P.



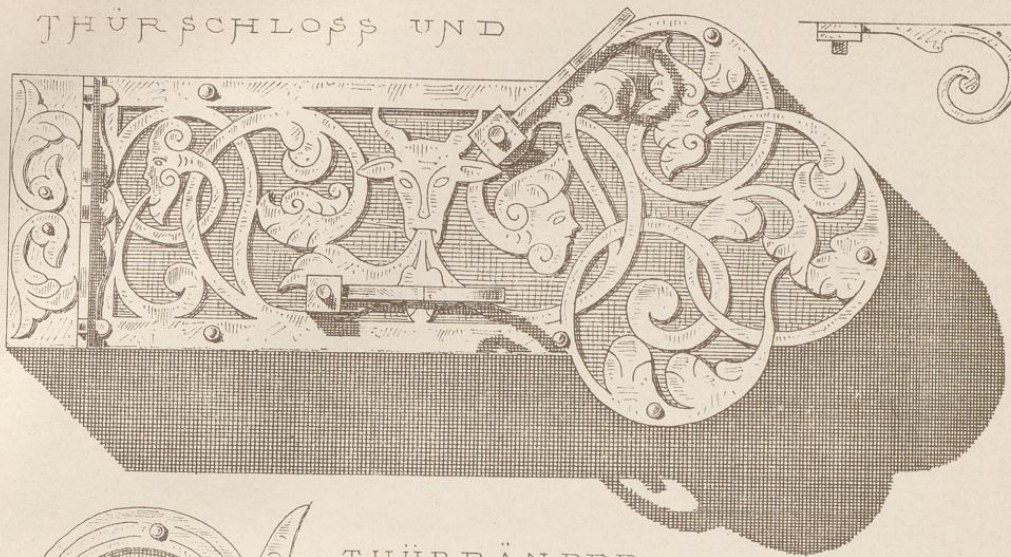
DETHILS Z. DEN
BLÄTTERN U.



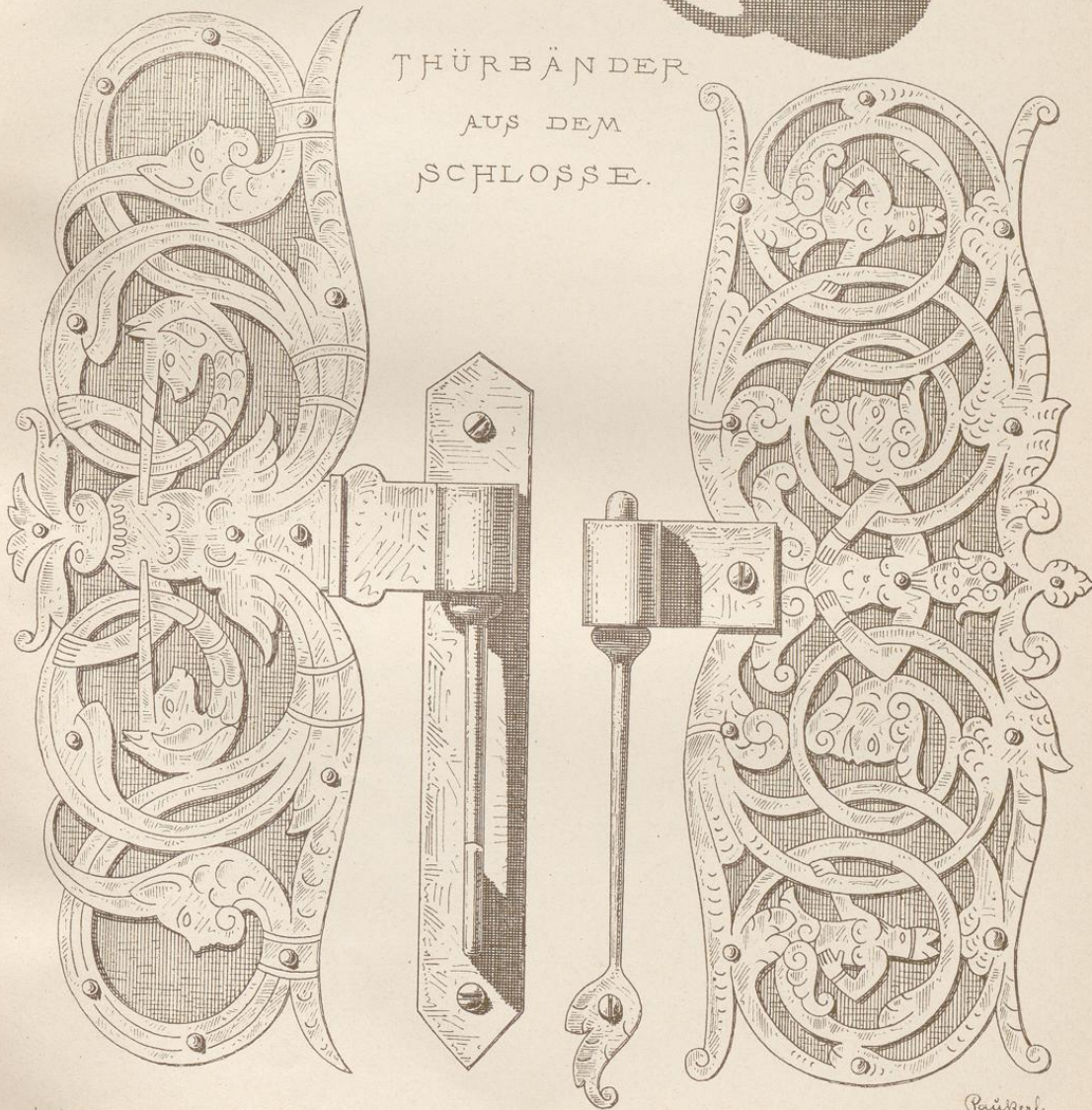
4 cm.

Ranken

THÜRSCHLOSS UND



THÜRBÄNDER
AUS DEM
SCHLOSSE.



10 cm. 5 0 1 2 3 dm. *Paiknerf*

DEUTSCHE RENAISSANCE IN ÖSTERREICH.

ABTHEILUNG:

OBERÖSTERREICH UND SALZBURG.

FÜNFTES UND SECHSTES HEFT (SCHLUSS).

Blatt 41—42.

Thürverkleidungen aus dem Schlosse Würting.

Im Anschlusse an die bereits gebrachten Objecte aus dem Schlosse Würting geben wir drei Thürverkleidungen wieder, von denen die auf Blatt 42 dargestellte der Originalität ihrer Seitenstützen halber geradezu auffallend ist. Alle drei Thüren flammen aus der Bauzeit des Schlosses, d. h. aus dem ersten Decennium des XVII. Jahrhunderts.

Blatt 43—44.

Portal von dem Landhause in Linz.

Dieses Portal ist kurz gefagt Alles, was Linz nebst den in dem Landesmuseum Francisco-Carolinum aufgekapelten kleineren Kunstschätzen der Renaissance aus dieser Periode aufzuweisen hat. Durchwegs in rothem Marmor ausgeführt, hat es feiner verhältnismässig colossalen Höhe halber eine ganz impofante Wirkung, die noch durch theilweise Polychromirung und Vergoldung, z. B. an den Metopenfüllungen, den Delphinen an der Krönung etc., um ein Bedeutendes erhöht wird. Die drei Wappen, welche unter den mit in den Aufbau einbezogenen Fenstern von Putten gehalten werden, sind die von Nieder-Österreich, Ober-Österreich und der österreichische Bindenschild. Das Landhaus selbst ist ein um viele Jahre jüngerer Bau als dieses in die Klosterasse mündende Portal, das dem 16. Jahrhunderte entflammt.

Blatt 45—49.

Oefen aus dem Museum Carolina-Augusteam in Salzburg

Das städtische Museum zu Salzburg, nach seiner Gönnerin Kaiserin Carolina Augusta genannt, enthält eine Reihe von im Style des XVI. und XVII. Jahrhunderts, allerdings mit Hilfe neuerer Zuthaten, ausgestatteten Räumen, welche, durch den in München verstorbenen früheren Direktor Jost Schiffman originell angeordnet, dem Besucher einen sehr instructiven Einblick damaliger Kunstweise gewähren.

Aus diesen Gemächern sind die abgebildeten Oefen, alle drei polychromirte Majolika, entnommen. Der auf Blatt 46 wiedergegebene verdient hauptsächlich was Farbe anbelangt, besonders hübsch genannt zu werden. Er trägt auf einer

Kachel die Zahl 1568 und stammt angeblich aus der alten Residenz (erbaut 1592—1724), während der auf Blatt 48 gebrachte Ofen ursprünglich seine Aufstellung in dem 1618 erbauten Collegiumsgebäude gefunden hat. Die Mittelfüllungen seines Ober- und Unterbaues stellen Allegorien der freien Künste dar. Die wappentragenden Löwen, auf denen der eigentliche Ofen ruht, sind aus Stein.

Blatt 50—51.

Schmiedeeisenarbeiten aus dem Museum zu Salzburg.

Salzburg ist reich an muftergiltigen Eisenarbeiten des XVI. und XVII. Jahrhunderts, und wiewohl das Museum trotz seiner Reichhaltigkeit nur den geringsten Theil dieser Werke enthält, so hat es doch viele Stücke, die besonderes Interesse erregen. Unter diesen ist das auf Blatt 50 gebrachte Thürchen, wahrscheinlich Verschluss eines Sacramenthäuschens oder dergleichen eine äusserst zierliche Arbeit und gegenwärtig vergoldet. Auch der Rost auf Blatt 51 verdient hervorgehoben zu werden als tüchtige Leistung der Eifentechnik.

Blatt 52.

Zinn- und Kupferkrug daselbst.

Der Zinnkrug trägt auf der dem Henkel entgegengesetzten Seite, wie aus einer Inschrift mit der Jahreszahl 1647 hervorgeht, das Bildniss Gustav Adolfs von Schweden, und giebt, wie der aus Kupfer getriebene und mit Messingreifen verfehene Krug das Beispiel einer durch billige Mittel erreichten Decoration.

Blatt 53.

Kohlenbecken ebendasselbst.

Beide Kohlenbecken, aus Bronze gebildet, zeigen reiche Profilirung und hübsche Gesamtwirkung. Das kleinere enthält, quasi als durchbrochenes Ornament benutzt, auf dem Halbe den Spruch:

„Mensch drinck und iss Gott nit verggis,“ auf der Fahne in gleicher Art ausgeführt den Satz: „Wen ich gedenk an Stiel und Benck so wolte ich gern fitzen“ und inner-

halb auf dem Grunde in derselben Technik den Namen „Hanns Wolf 1574.“

Das grössere Becken führt auf der Fahne und zwar ebenfalls durchbrochen das Wahrwort: „Auf Menschenzufug gar nit bau, Allein auf Gott hoff und vertrau 1578.“

Blatt 54.

Schreibzeug aus dem städtischen Museum zu Salzburg.

Dieses Schreibzeug, dessen Deckel doppelt aufklappbar ist, datirt inschriftlich aus dem Jahre 1541, ist in Bronze ausgeführt und der an Motiven reichen, wenn auch einfachen Decoration wegen bemerkenswerth. Das gravirte Ornament, die Köpfe in den unteren Feldern und die Figur der rechten Mittelfläche „Judith“ ist durch Schraffen nur wenig schattirt, der Grund durch tiefer gravirte wagrechte Linien hergestellt.

Blatt 55—57.

Schreinerarbeiten ebenda.

Unter den Schreinerarbeiten des Museums nimmt eine der ersten Stellen der auf Blatt 56—57 gebrachte Schrank

ein. Schöner Aufbau, reiche, edle Profilirung und das feingeschnittzte Ornament zeichnen dieses Möbel, das vermuthlich eine Klosterarbeit ist, vorthellhaft aus. Die auf Blatt 55 wiedergegebene Truhe wirkt hauptsächlich durch die angebrachten Intarlien.

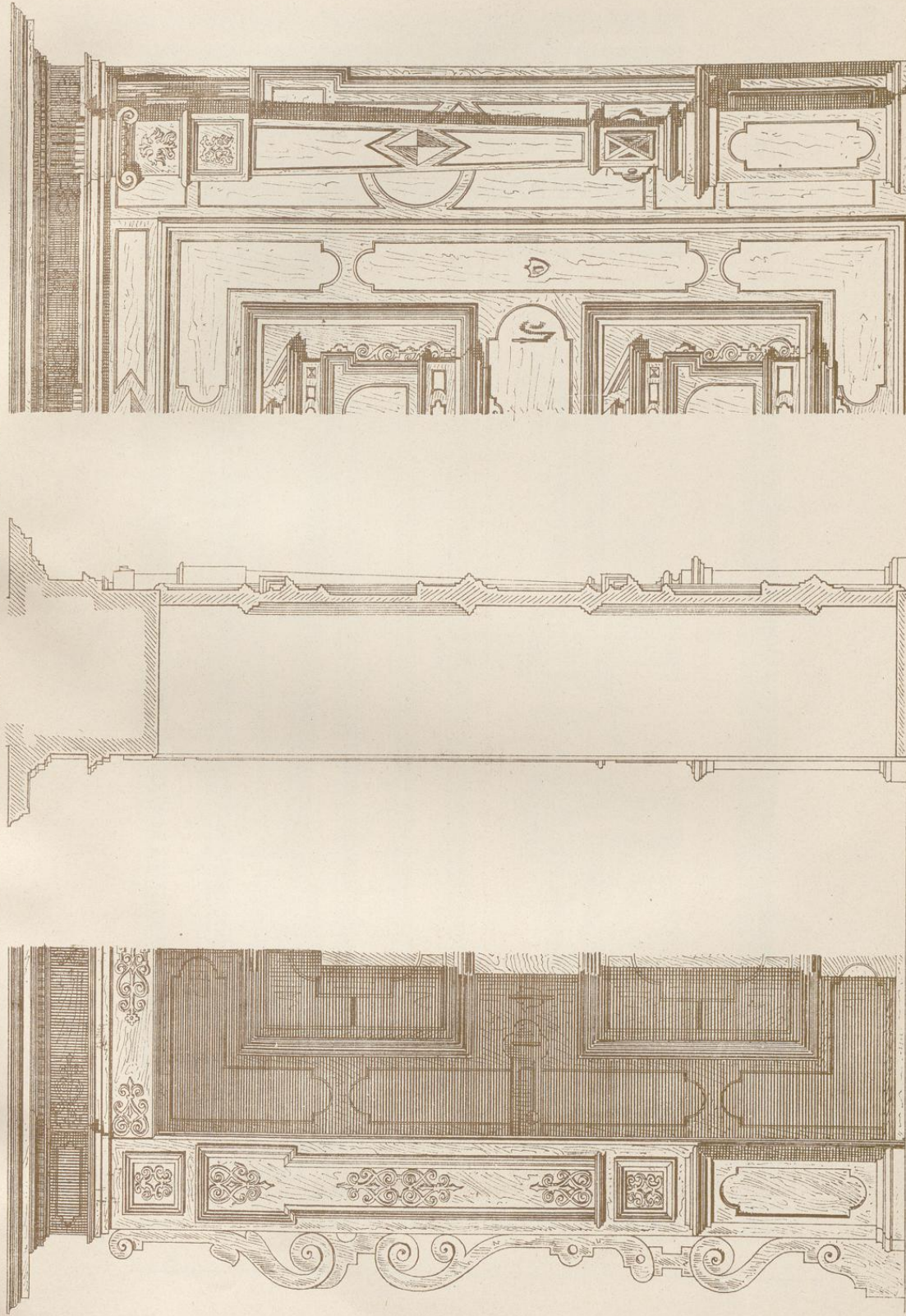
Blatt 58—60.

Schmiedeeiserne Gitter vom St. Peters-Friedhof in Salzburg.

Der Friedhof zu St. Peter, den schon Lenau befragt, ist auf drei Seiten von Arkaden umgeben, die zum grössten Theile von schönen schmiedeeisernen Gittern abgeschlossen sind. Das schönste dieser letzteren ist auf Blatt 58 dargestellt. Es befindet sich, wie die beiden auf Blatt 59 abgebildeten, auf der dem Mönchsberg anliegenden, also südlichen Seite des Friedhofes, während das auf Blatt 60 gebrachte in der Kreuzkapelle des Friedhofes auffindbar ist. Sämmtliche Gitter sind aus Rundeisen, zeigen gute Raumvertheilung und Composition, das letztere überdies als besonderen Schmuck Spangen aus Bronze.

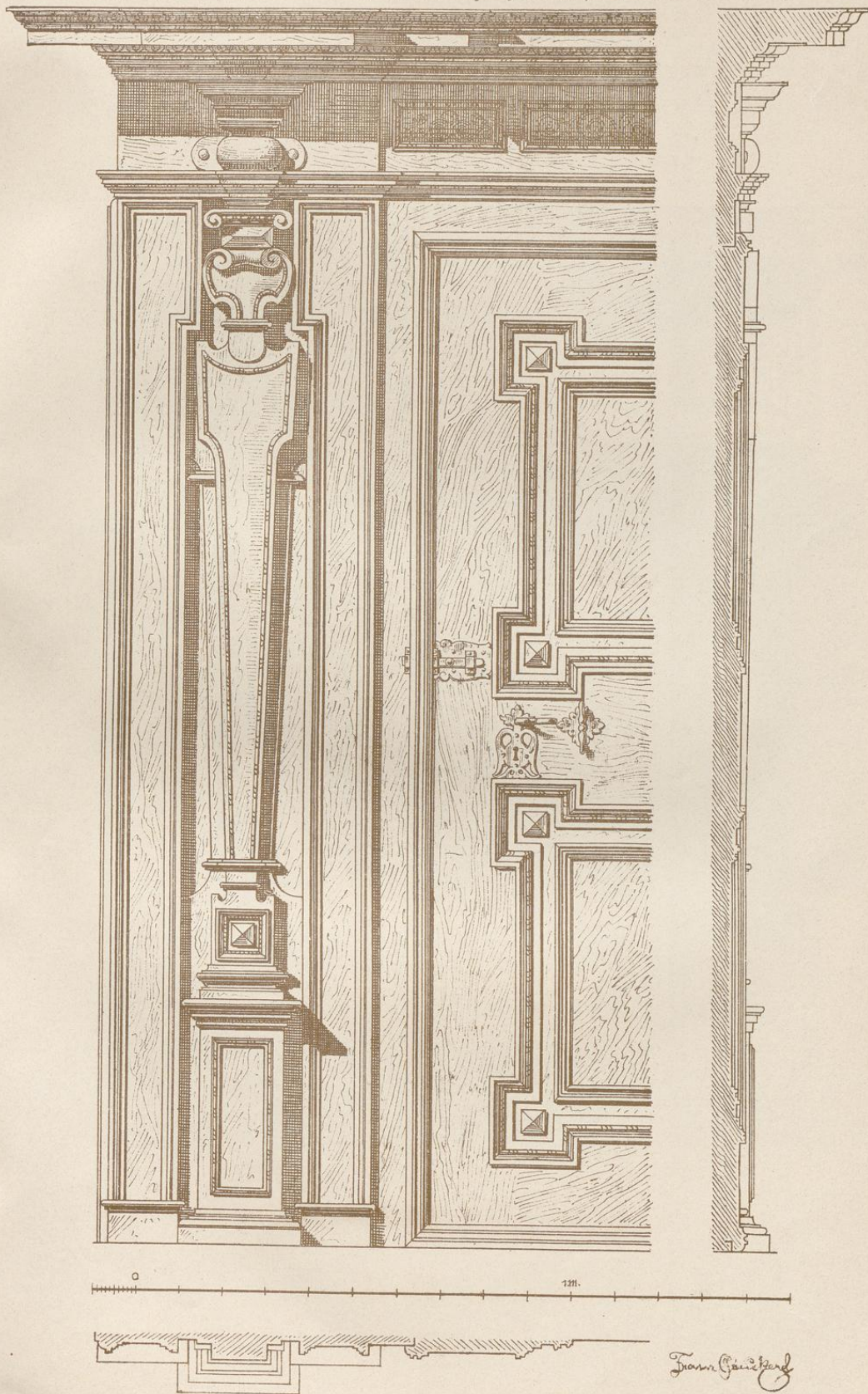


THÜRVERKLEIDUNG AUS DEM SCHLOSSE.



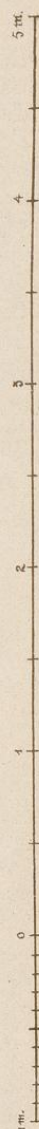
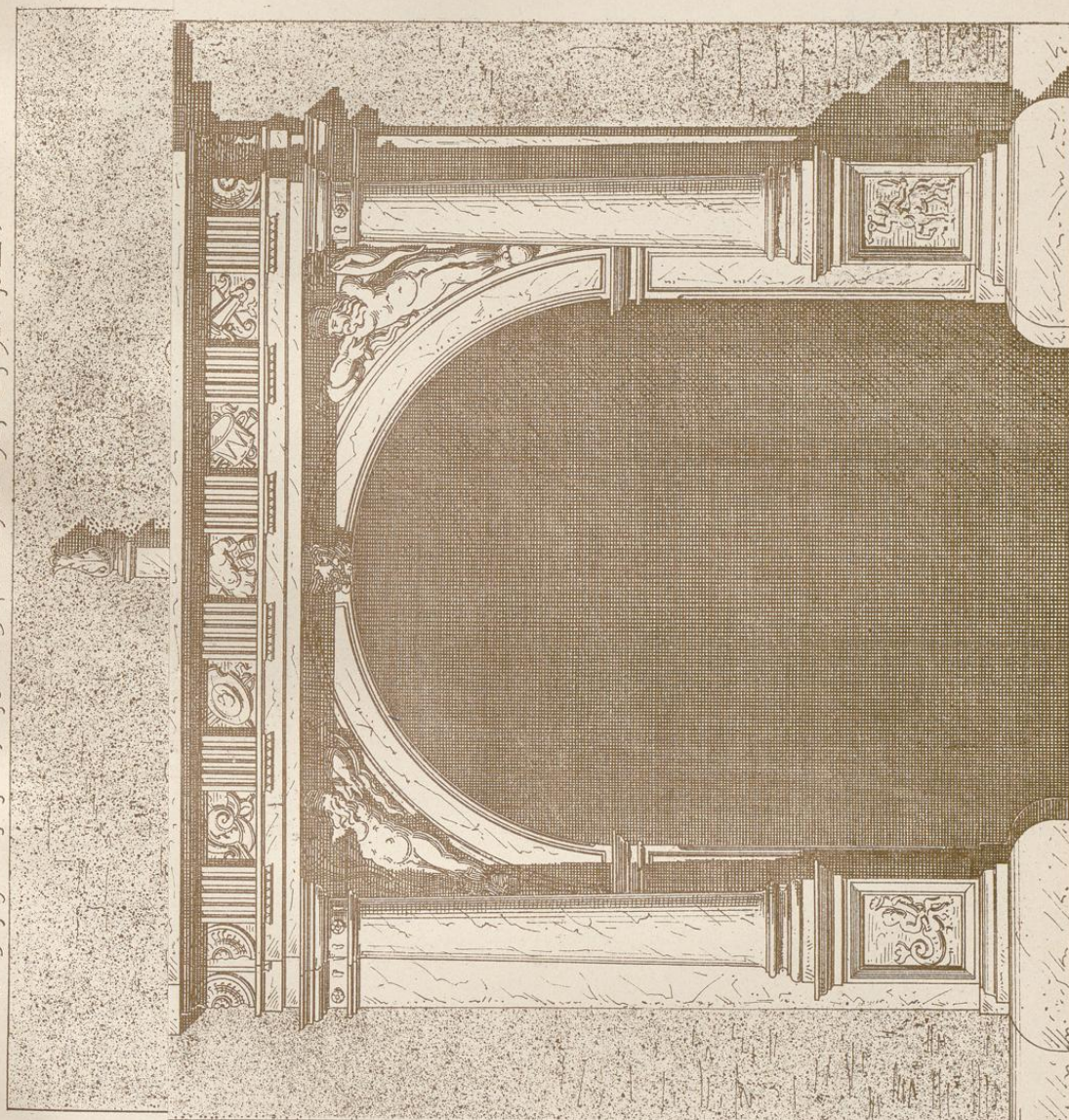
0 1 m.

Dr. Pankner

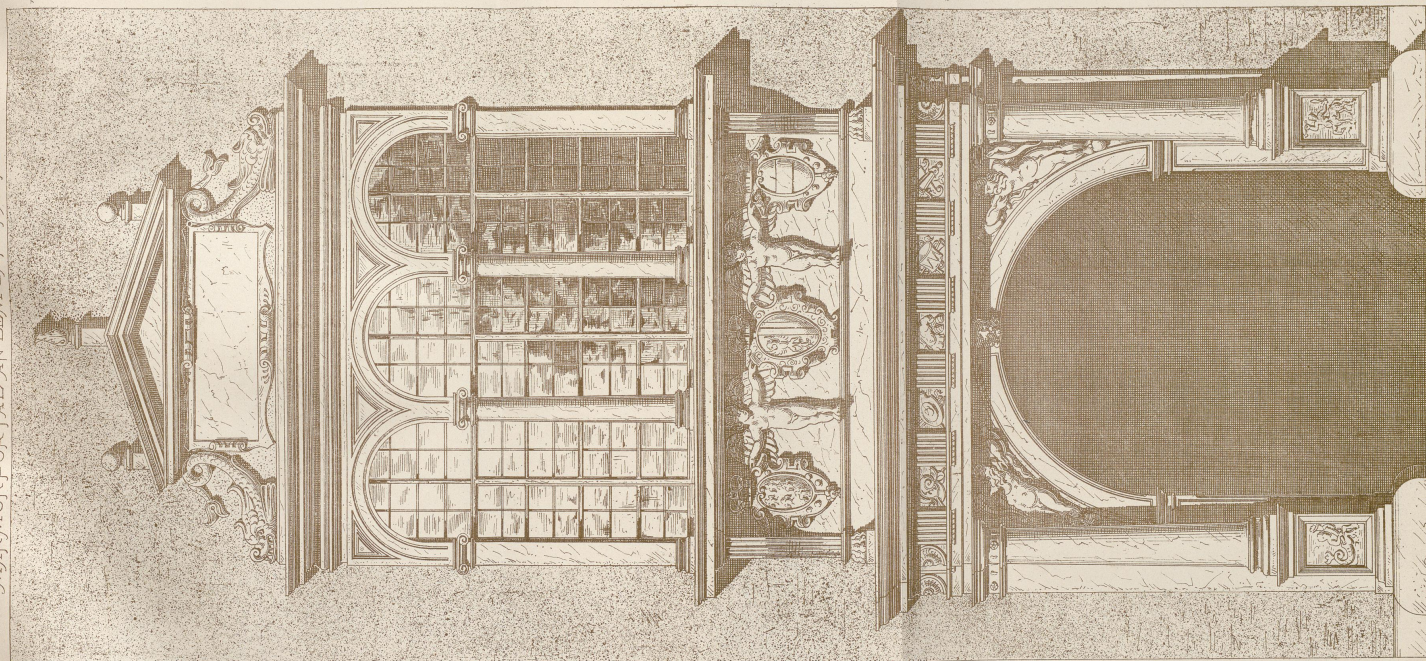


OBEROSTERRICH.

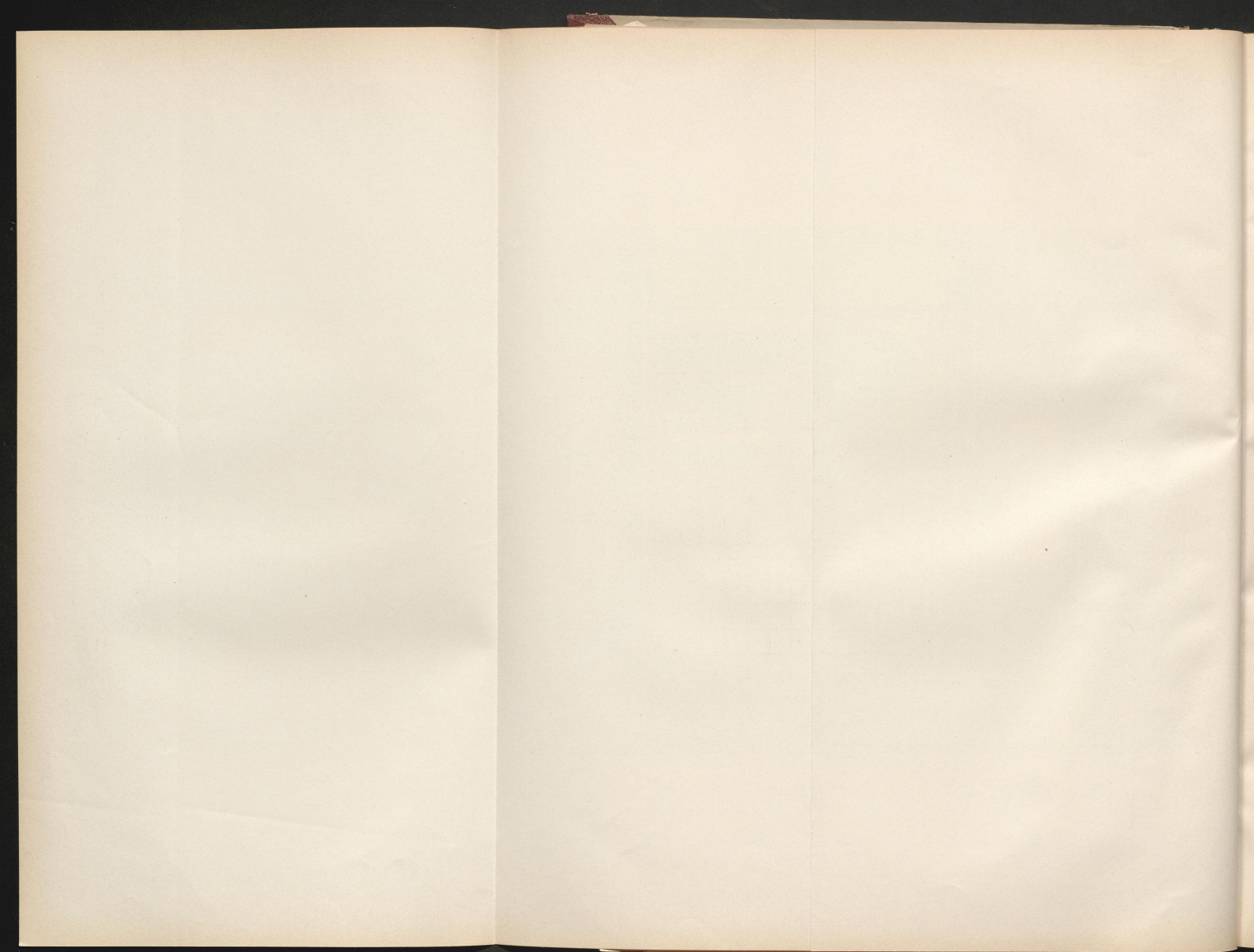
MARMORPORTAL AN DEM LANDHAUSE.



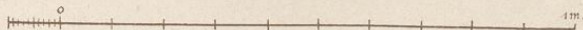
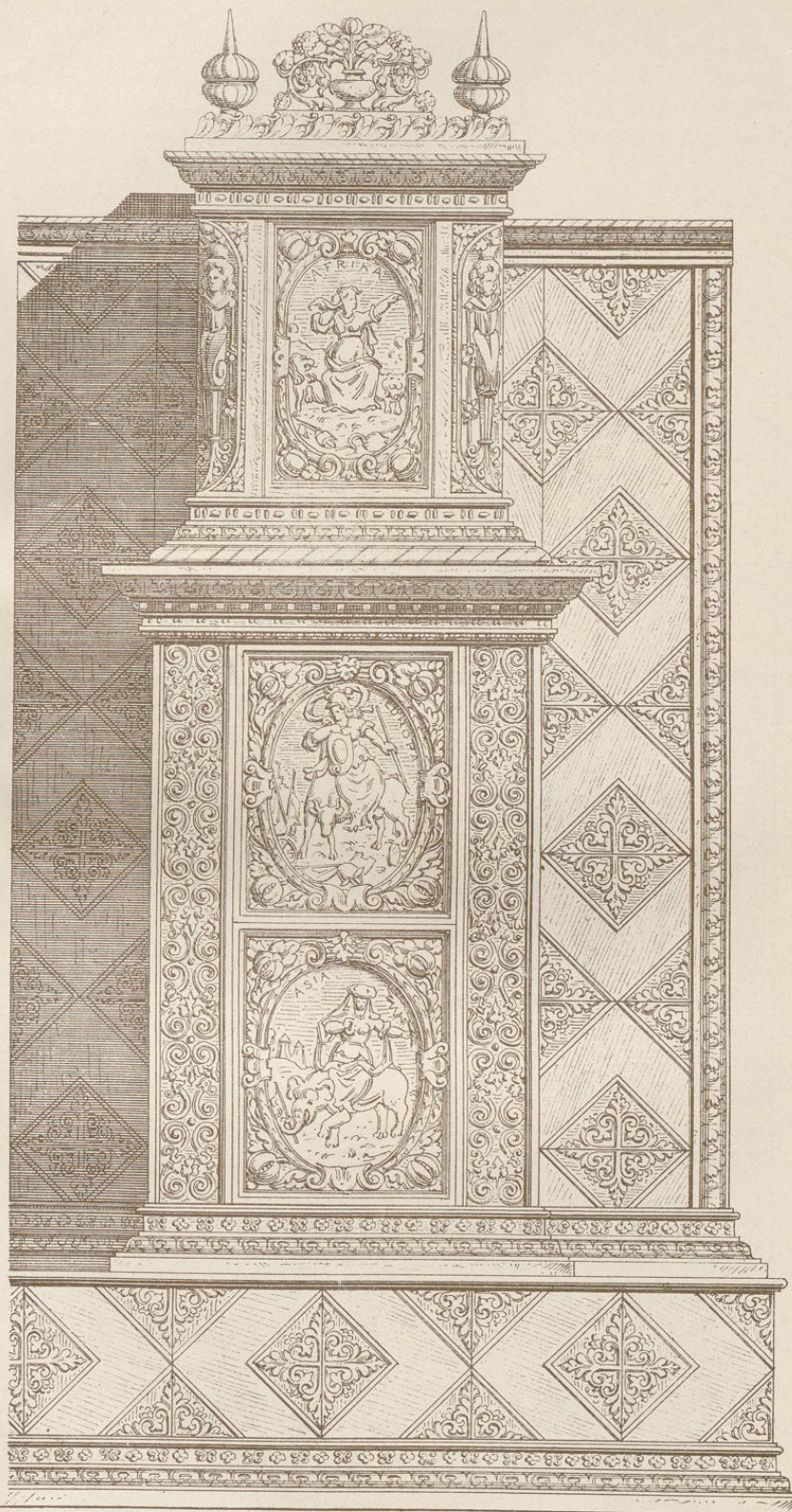
F. Pöschel



126
O. 324
H
4

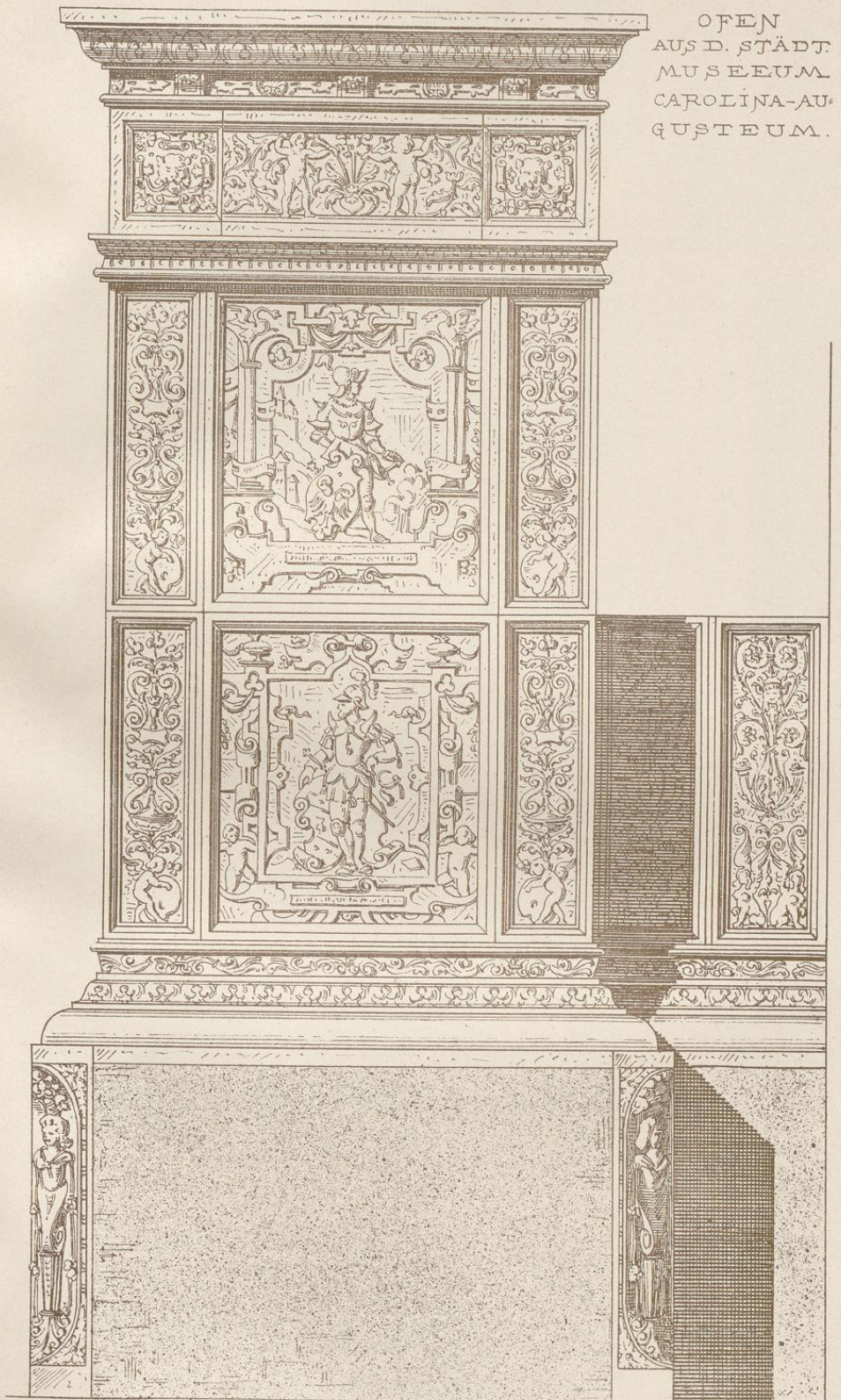


OFEN AUS DEM MUSEUM CAROLINA-AUGUSTEUM.



S. Pöschel.

OFEN
AUS D. STÄDT
MUSEUM
CAROLINA-AU-
GUSTEUM.



1 dm.

1 m. *Geibler*

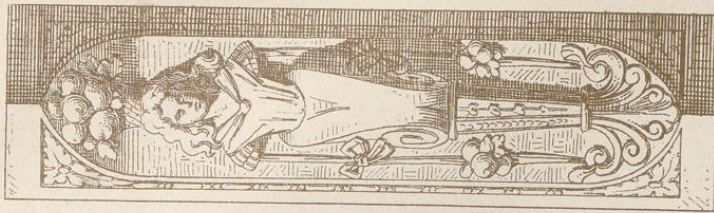
SALZBURG.



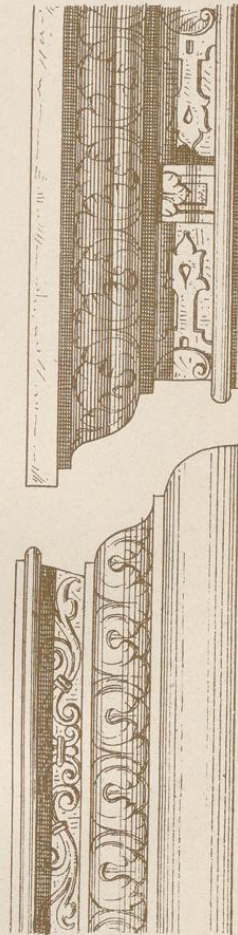
SALZBURG.



BLATT 47



DETAILS VON DEM OFEN AUF BLATT 46.



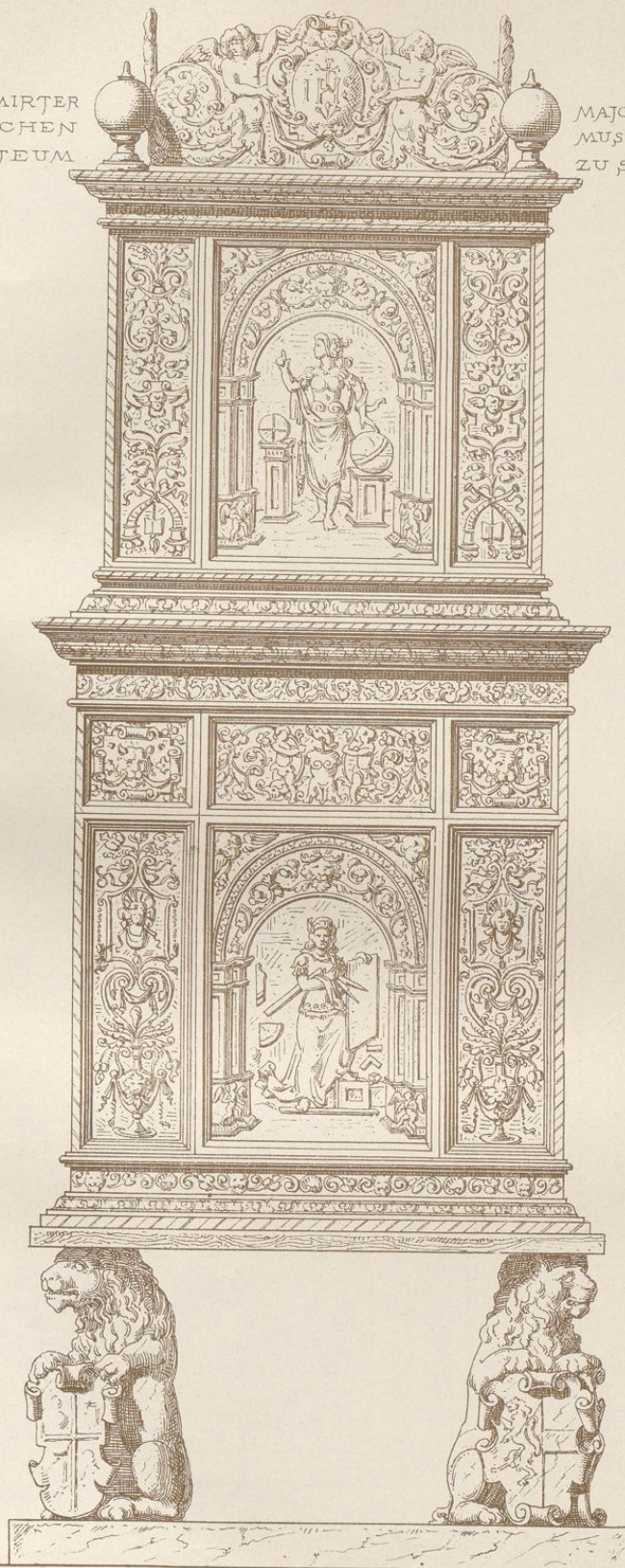
1 dm.

1 dm.

1 dm.

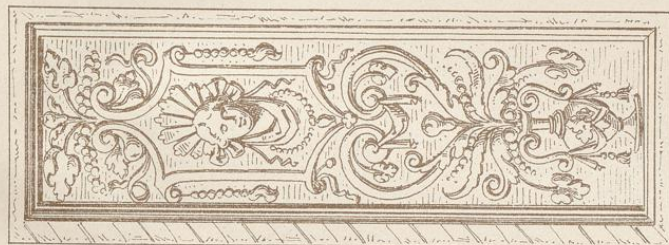
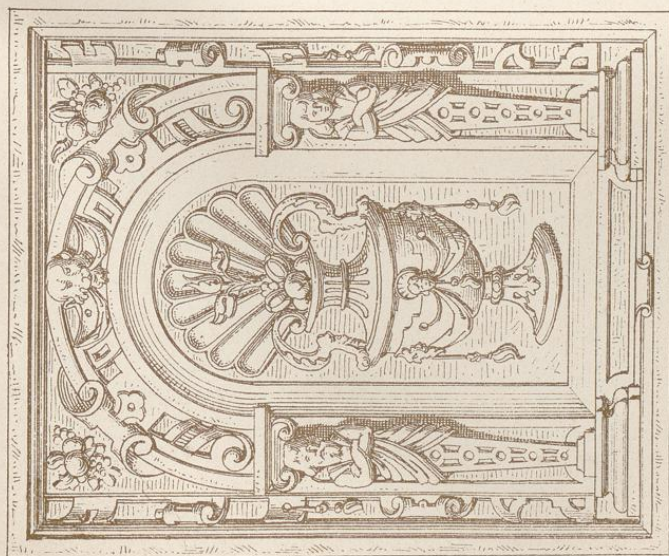
POLYCHROMIRTER
D. STÄDTISCHEN
NA-AUGUSTEUM

MAJOLIKA-OFEN A.
MUSEUM CAROLI
ZU SALZBURG.



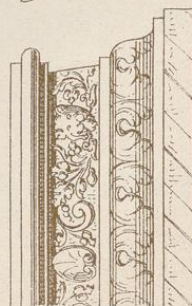
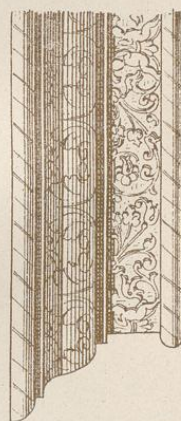
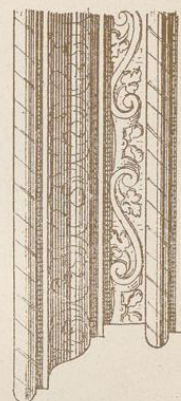
1 dm 1 cm 2 cm 3 cm 4 cm 5 cm 6 cm 7 cm 8 cm 9 cm 10 cm 11 cm 12 cm 13 cm 14 cm 15 cm 16 cm 17 cm 18 cm 19 cm 20 cm 21 cm 22 cm 23 cm 24 cm 25 cm 26 cm 27 cm 28 cm 29 cm 30 cm 31 cm 32 cm 33 cm 34 cm 35 cm 36 cm 37 cm 38 cm 39 cm 40 cm 41 cm 42 cm 43 cm 44 cm 45 cm 46 cm 47 cm 48 cm 49 cm 50 cm 51 cm 52 cm 53 cm 54 cm 55 cm 56 cm 57 cm 58 cm 59 cm 60 cm 61 cm 62 cm 63 cm 64 cm 65 cm 66 cm 67 cm 68 cm 69 cm 70 cm 71 cm 72 cm 73 cm 74 cm 75 cm 76 cm 77 cm 78 cm 79 cm 80 cm 81 cm 82 cm 83 cm 84 cm 85 cm 86 cm 87 cm 88 cm 89 cm 90 cm 91 cm 92 cm 93 cm 94 cm 95 cm 96 cm 97 cm 98 cm 99 cm 100 cm

Paikert



ORNAMENTALE DETAILS VON DEM MAJOLIKAOFFEN AUF BLATT N^o 48.

0 ————— 1m.

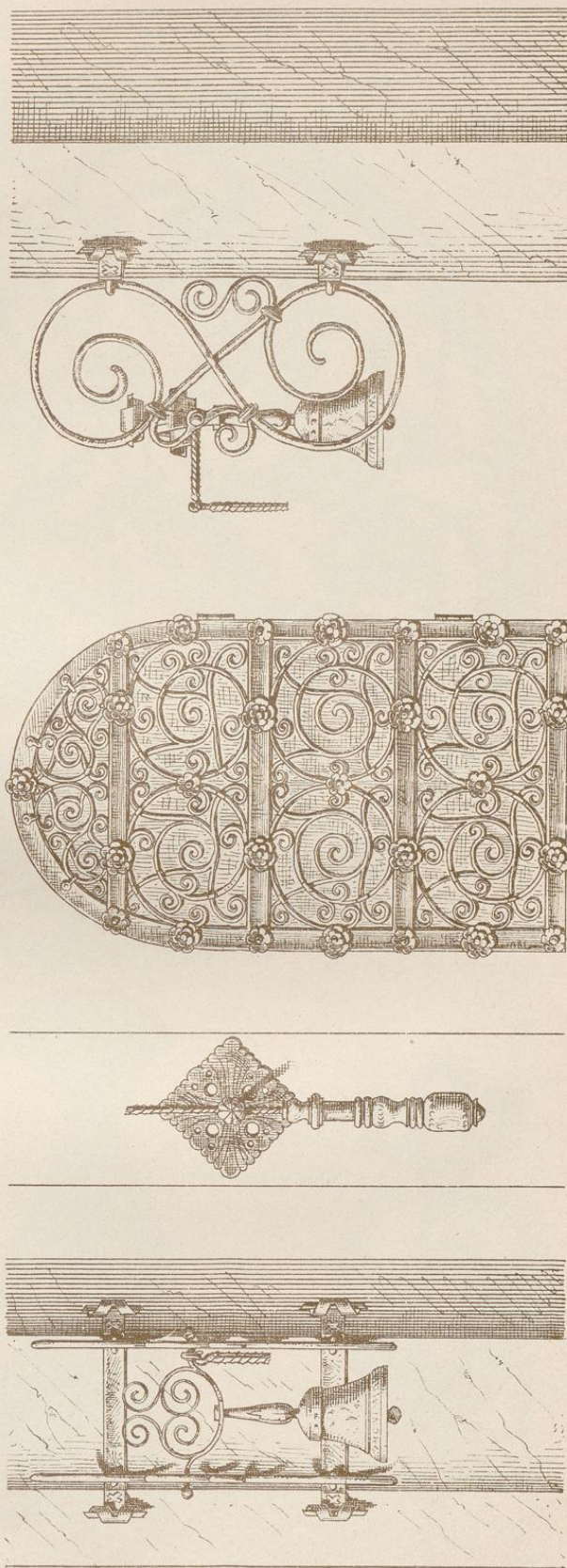


J. Baird

SCHMIEDEARBEI-
TEN AUS D. MUßEE-
TEUM IN SALZBURG.



10 cm.



franz. Parkerei

10 cm. 10 cm. 10 cm. 10 cm.

SALZBURG.
SCHMIEDER-
BEITEN AUS D.

SALZBURG.

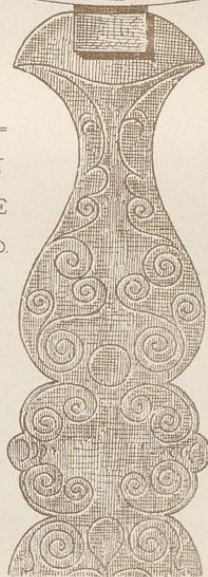
BLATT 51.
MUSEUM CARO-
LINA AUGUSTEUM



THEIL
EINES ROSTES.



SCHLÜSSEL-
SCHILD VON
DER TRUHE
AUF BL. 50.



V.D. THÜR-
VERKLEI-
DUNG AUF
BLATT 41.



En. G. G. G.

SALZBURG.

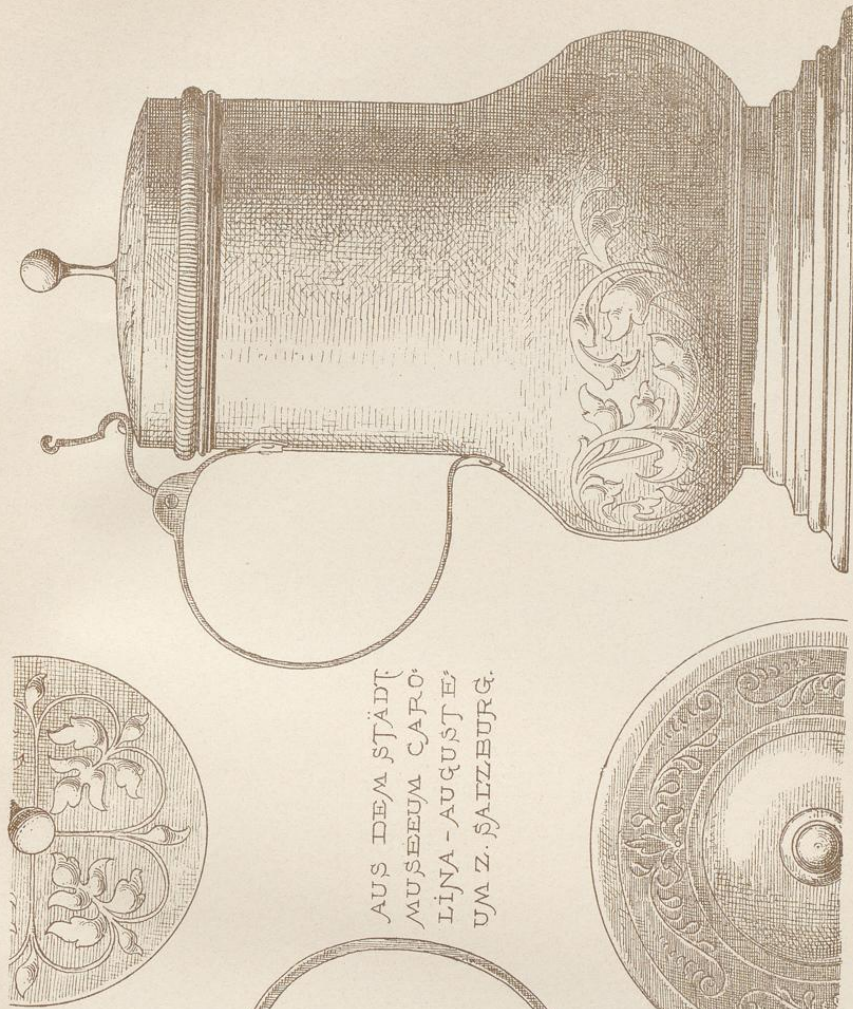
ZINNKRUG.



0 115 dm.

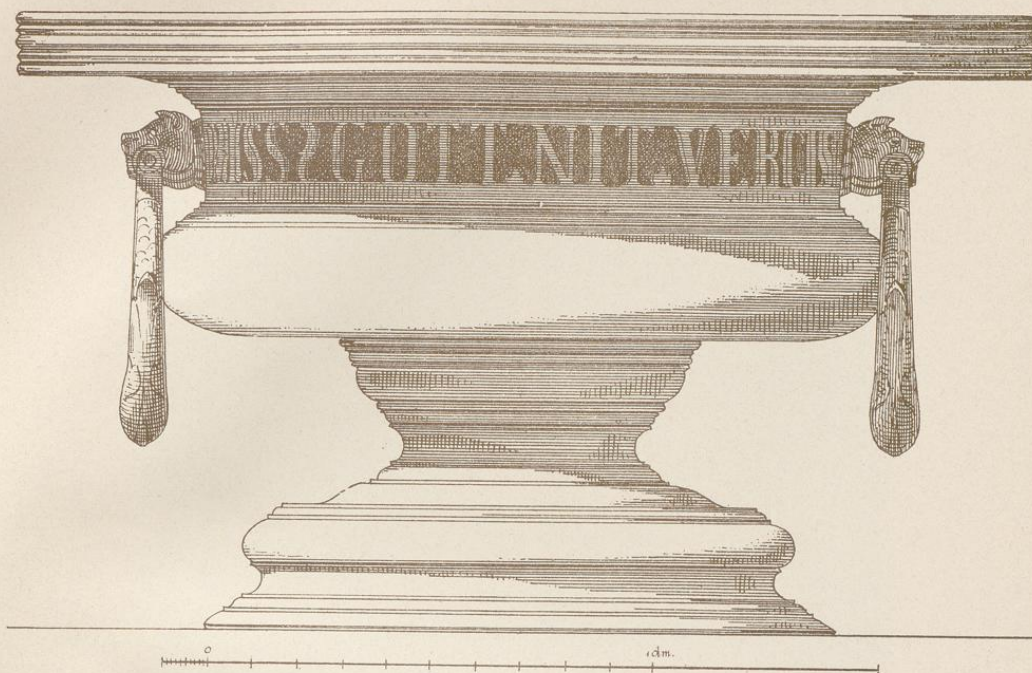
SALZBURG.

KUPFERKANNE.

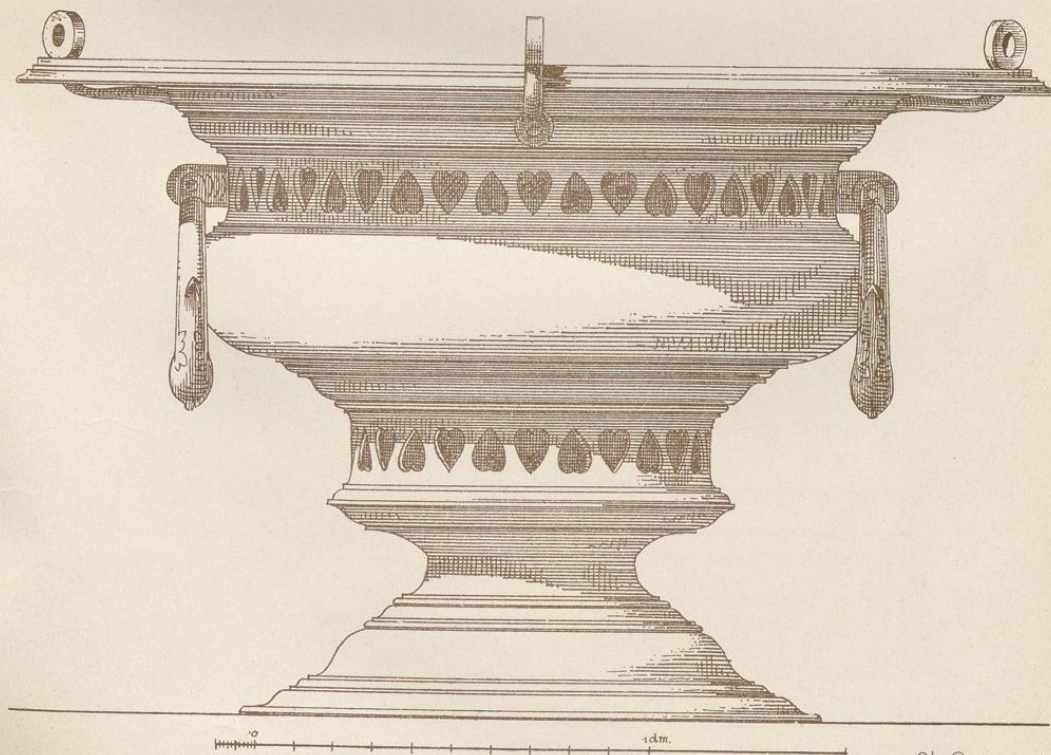


0 116 dm.

AUS DEM STADT
MUSEUM CARO-
LINA-AUGUSTE-
UM Z. SALZBURG.



KOHLENBECKEN AUS BRONCE IN DEM STÄDTISCH MUSEUM CAROLINA-AUGUSTEUM

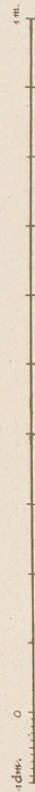
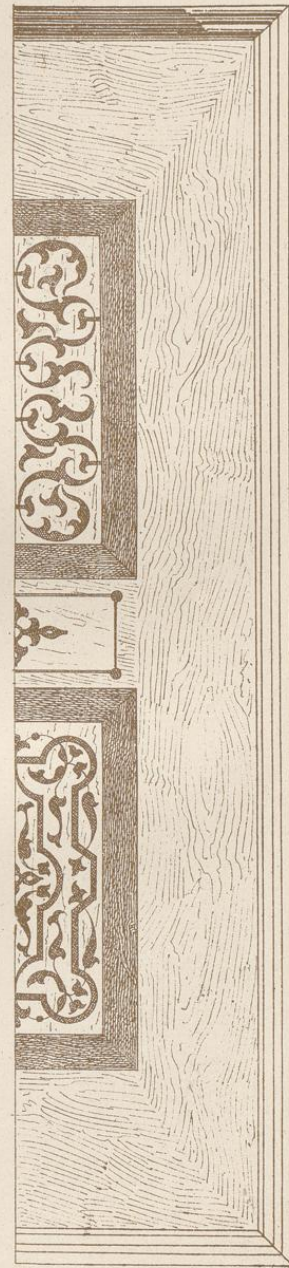
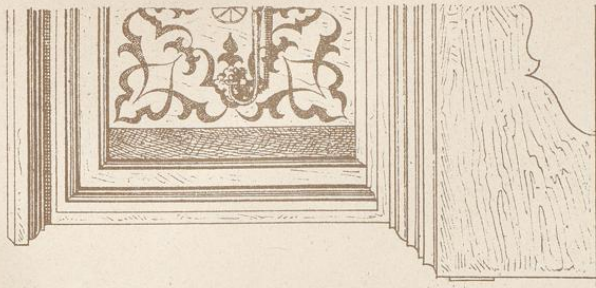
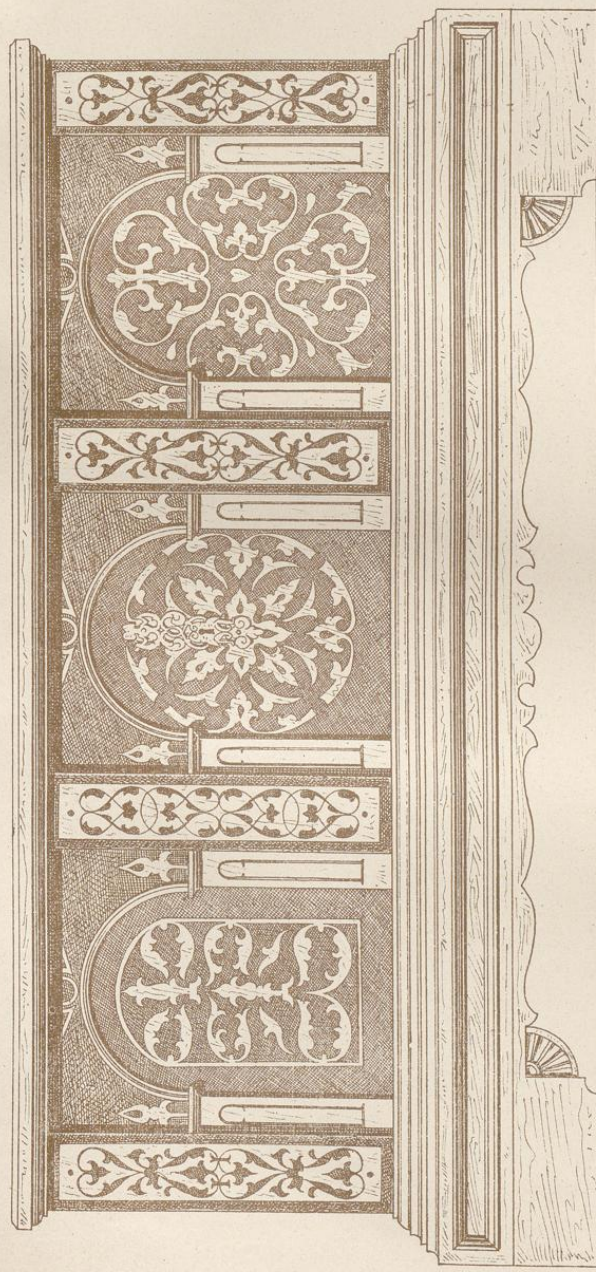


Fr. Baurkard

SCHREIBZEUG AUS BRÖNCE.



Paulsen



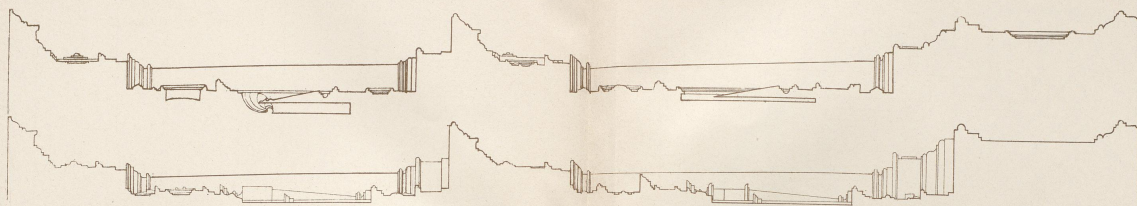
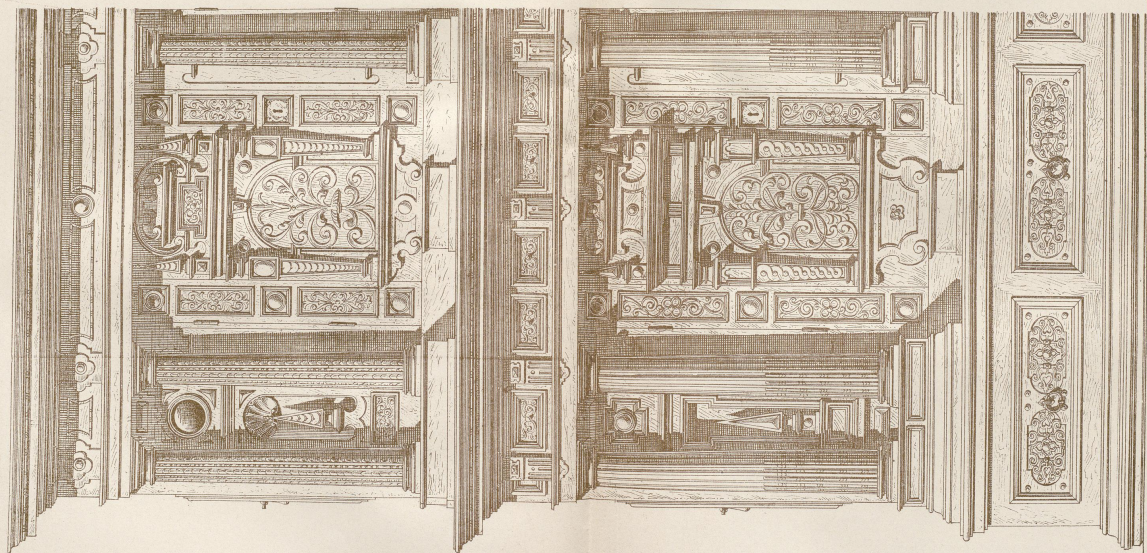
TRUHE
AUS DEM STADT.
MUSEUM CAROLI-
NA-AUGUSTEUM IN
SALZBURG.

T. Baier

SALZBURG.

SALZBURG.

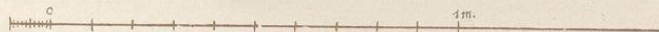
BLATT 56-57



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

SCHRANK AUS DEM STÄDTISCHEN MUSEUM CAROLINA AUGUSTEUM
J. G. B. K. 1857

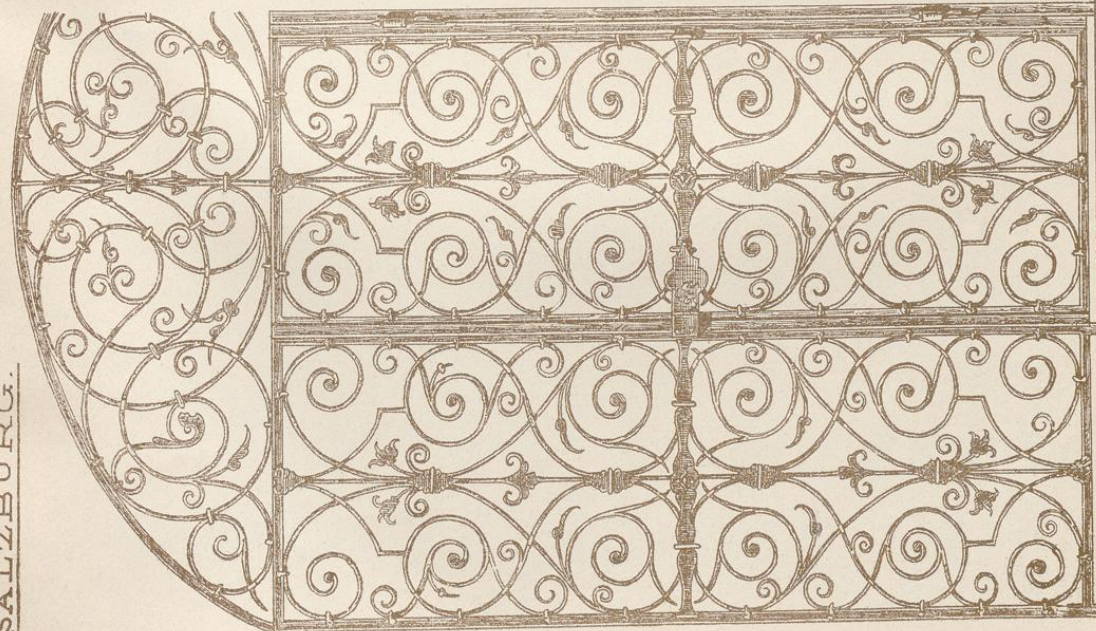
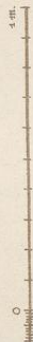
GITTER AUS DEN
ARKADEN DES S. PETER-
FRIEDHOFES.



Frans. Pauley



SCHMIEDEREIßERNE
GITTER VON DEN AR-
KADEN DES SANKT-
PETERS-FRIEDHOFES.



Ein Eisenwerk

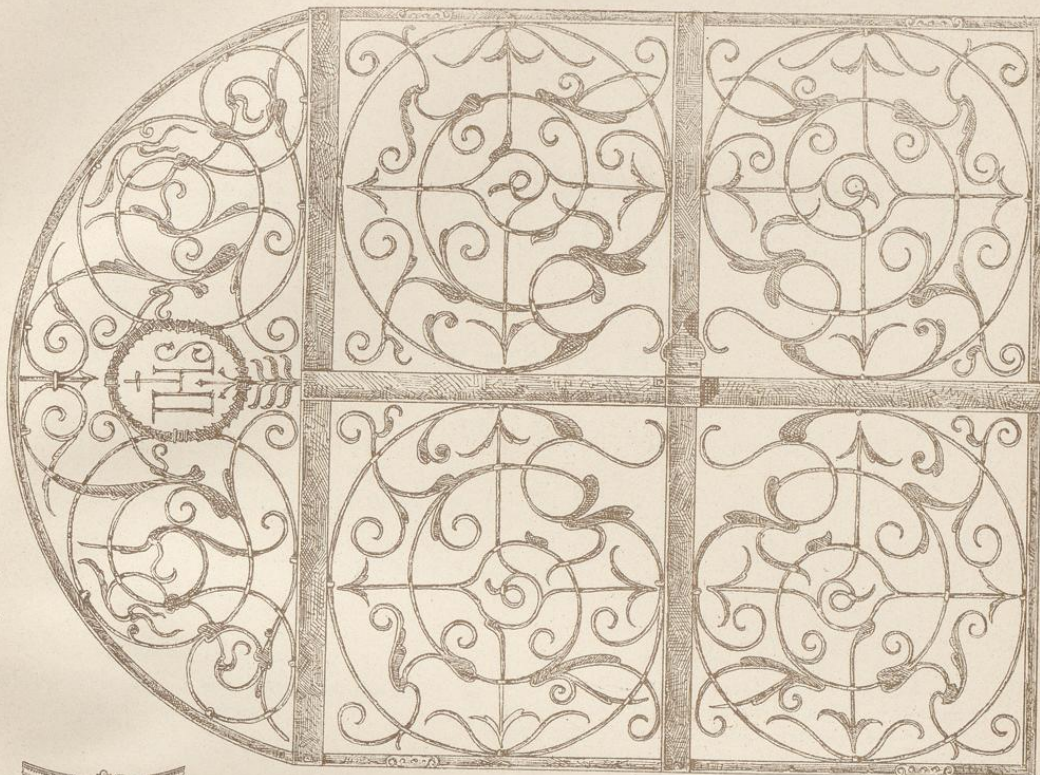
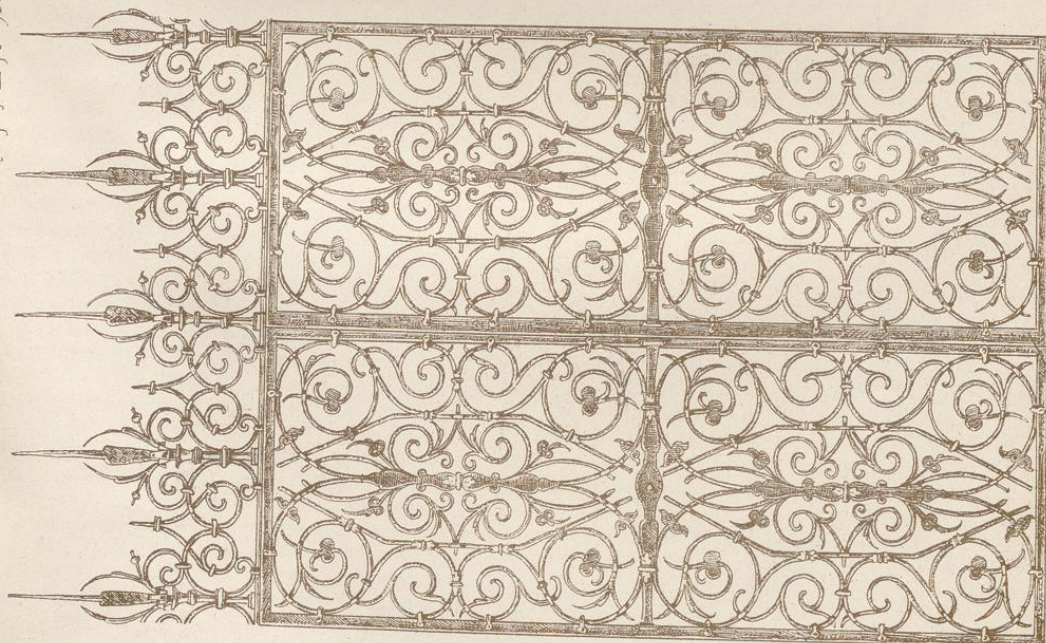
unverändert

SALZBURG.

SALZBURG.

GITTER AUS SCHMIEDEEISEN.

BLATT 60.



IN DER KREUZKAPELLE D. PETERSFRIEDHOFES - VON EINER SEITENKAPELLE D. FRANCISKANERK
Paderborn



DEUTSCHE RENAISSANCE

IN

ÖSTERREICH.



ABTEILUNG III: SALZBURG.

ERGÄNZUNG SHEFT.

Blatt 61—68.

Kunstgegenstände aus dem städtischen Museum zu Salzburg.

Das städtische Museum zu Salzburg, aus dem eine Reihe von Gegenständen zu bringen wir schon auf den Blättern 45—60 der III. Gruppe Raum fanden, besitzt die vollständig erhaltene, aus Decke und Tafelwerk bestehende Innenausstattung einer Gewerkenstube aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts, welche aus dem sogenannten Judhofe bei Goldegg im Pongau hierher übergeführt wurde.

Eine der anziehendsten Partien dieses Zimmers gibt Blatt 61 wieder, nämlich ein in die Wand eingelassenes Waschkästchen, das reich geschmückt in der sonst einfach gegliederten Zirbenholzvertäfelung mit ihrem teils natürlichen, teils künstlich eingefügten Aftwerk eine vorteilhafte Unterbrechung bewerkstelligt.

Auch der auf Blatt 62 dargestellte, einfarbig grün-glasierte Ofen ist diesem Raume entnommen. Er zeigt gute Verhältnisse. Die Kacheln weisen eine gut erfundene, stellenweise allerdings nur wenig scharf modellierte, beziehungsweise abgeformte Dekoration auf. (Bl. 63.)

Eigentümlich und trotz der Derbheit der Erscheinung nicht uninteressant ist das Gepräge des Tisches auf Blatt 63, der seine Aufstellung gleichfalls in dem Goldegger Zimmer gefunden. Unter den übrigen Einrichtungsgegenständen des Gemaches verdienen die auf Blatt 64 gebrachten bemerkt zu werden. Die sechseckige Milchkanne ist aus Kupfer gebildet, das Ornament graviert und getrieben, der Verschluss aus Zinn. Der Bronze-Handleuchter zeichnet sich durch gefällige Form und durch die an einigen Stellen angebrachte Gravierung aus.

Blatt 65—66 zeigt einen Schrank, eine musterhafte Schreinerarbeit, die aus dem St. Peter'schen Stiftsgebäude

in Maria Plain stammt und gegenwärtig eine Wand des als »Studierzimmer« bezeichneten und auch eingerichteten Raumes der Anstalt ziert. Die zahlreichen, kaum eine Fläche freilassenden Intarsien sind in der Zeichnung ohne Nachteil für den Gesamteindruck weggelassen, da der hauptsächlichste Reiz dieses Möbels fast lediglich in dessen architektonischer Anordnung liegt. Teils der »Küche«, theils der Studierstube entlehnt sind die Schlosserarbeiten auf Blatt 67.

Die von einem abgebrochenen Altar aus dem Kloster Nonnberg bei Salzburg herrührende Nische auf Blatt 68 vertritt in der »Ahnenhalle« des Museums die Stelle eines Portals, wirkt als solches vortrefflich und ist so der durchgehends beobachteten Aufstellungsart der Sammlung, die in erster Linie auf malerische Gruppierung hinzielt, entsprechend verwendet. Der Grundton des Bruchstückes imitiert weißen Marmor; die Ornamente sind teils polychrom, teils gleich den meisten Gefimsgliedern vergoldet.

Blatt 69.

In Bronze gegossener und vergoldeter Rahmen.

In der Mitte des St. Sebastians-Friedhofes zu Salzburg erhebt sich die Gabrielskapelle, das Mausoleum des Erzbischofes Wolf Dietrich, ein unter italienischem Einfluß 1587—1600 ausgeführter runder Bau. Derselbe enthält in seinem Innern zwei vergoldete, in Bronze gegossene Rahmen — Nürnberger Arbeiten —, von denen besonders der auf Blatt 69 wiedergegebene wegen der Anmut seiner Composition und der glücklichen Behandlung des Materials auffällt. Er umschließt eine vielzeilige Inschrift, die wiederzugeben in Ansehung des Zweckes dieser Publikation überflüssig erscheint.

Blatt 70.

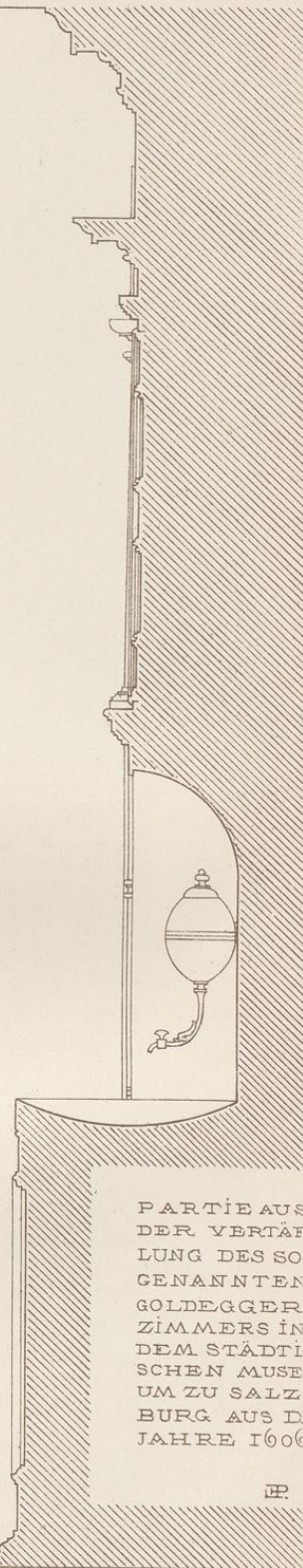
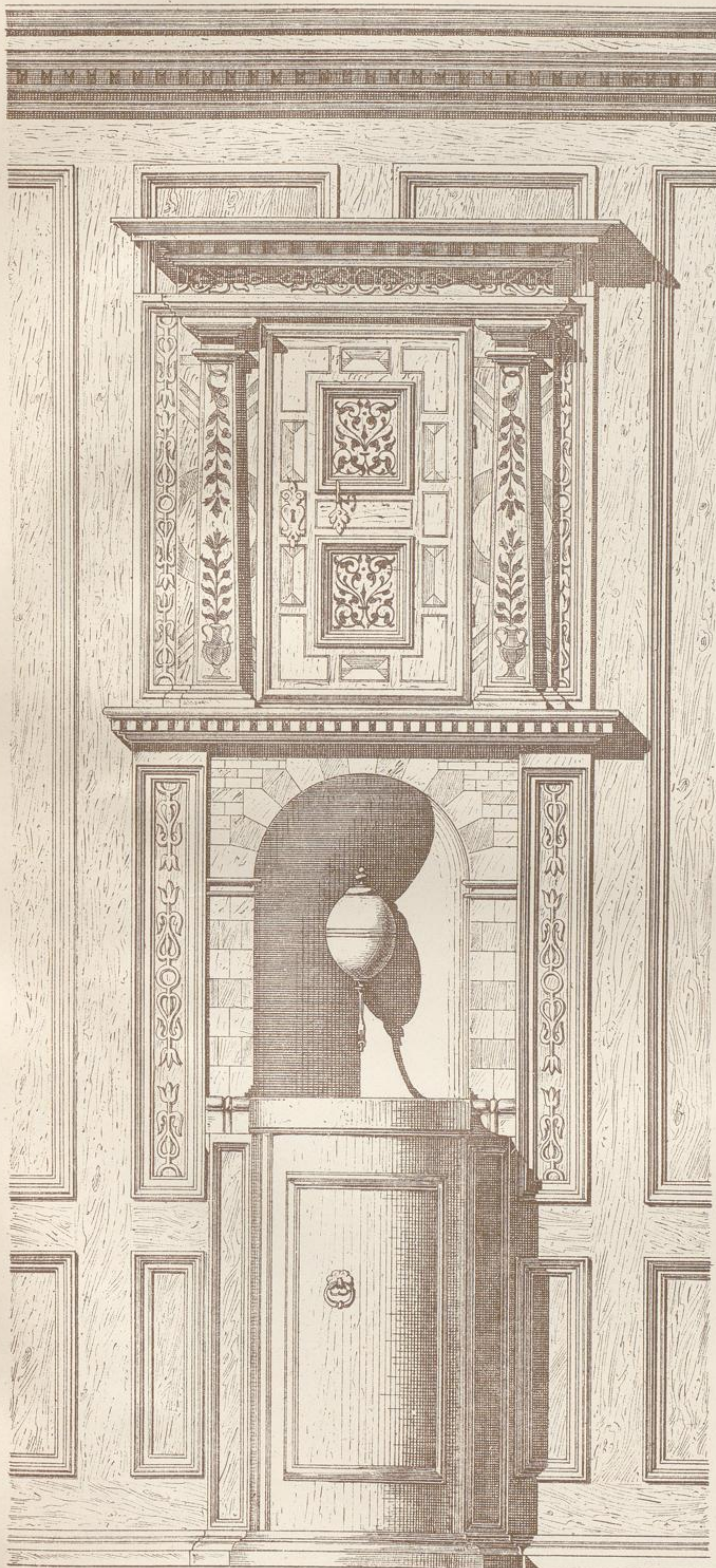
Gitter von dem Rupertsbrunnen auf dem Marktplatze.

Diefer Brunnen, der erst 1687 errichtet wurde, hat ein sechseckiges Becken, aus dessen Mitte auf hoher Säule die Figur des hl. Rupert emporwächst. Die Schale desselben ist mit einem schönen schmiedeeisernen

Gitter in der Weise versehen, daß die den Ausflüssen entsprechenden vier Teile eine Öffnung aufweisen, während die dazwischenliegenden ununterbrochen gefüllt sind. Auf Anregung und nach Angaben des ehemaligen Museal Direktors Jost Schiffmann wurde das Gitter im Jahre 1879 polychrom bemalt.

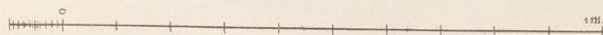
Fr. Paukert.



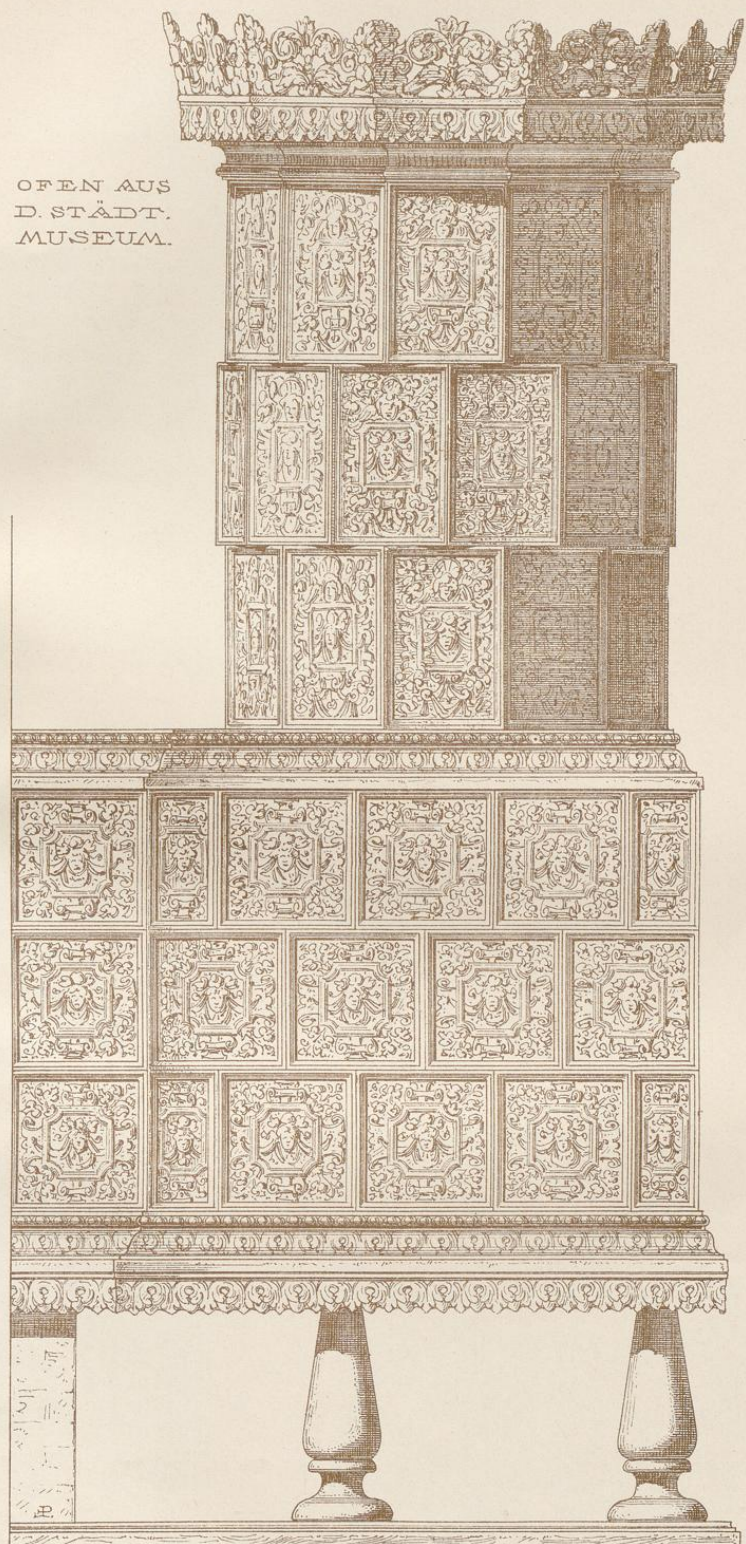


PARTIE AUS
DER VERTÄF-
LUNG DES SO-
GENANTEN
GOLDEGGER
ZIMMERS IN
DEM STÄDTL-
SCHEN MUSE-
UM ZU SALZ-
BURG AUS D.
JAHRE 1606

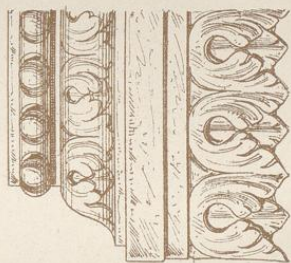
IP



OFEN AUS
D. STÄDT.
MUSEUM.

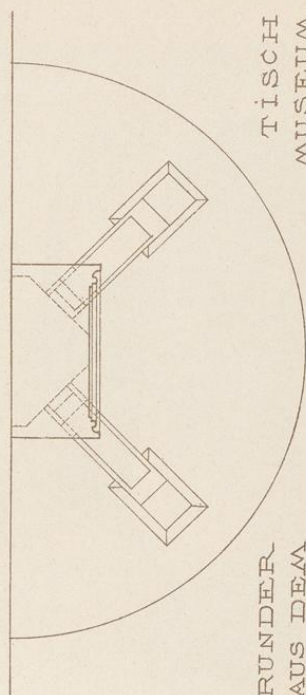
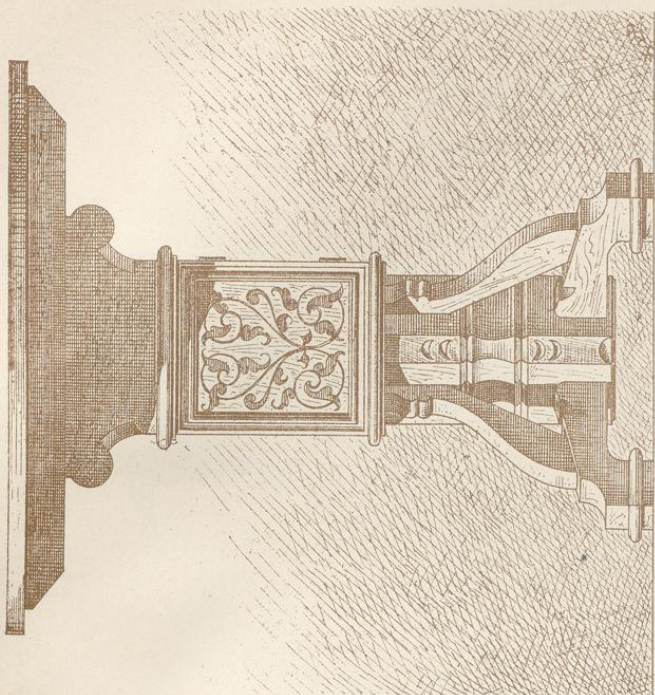


1 dm. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1 m.



DETAILS ZUD.
OFEN AUF BL. 62.

10 cm. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100



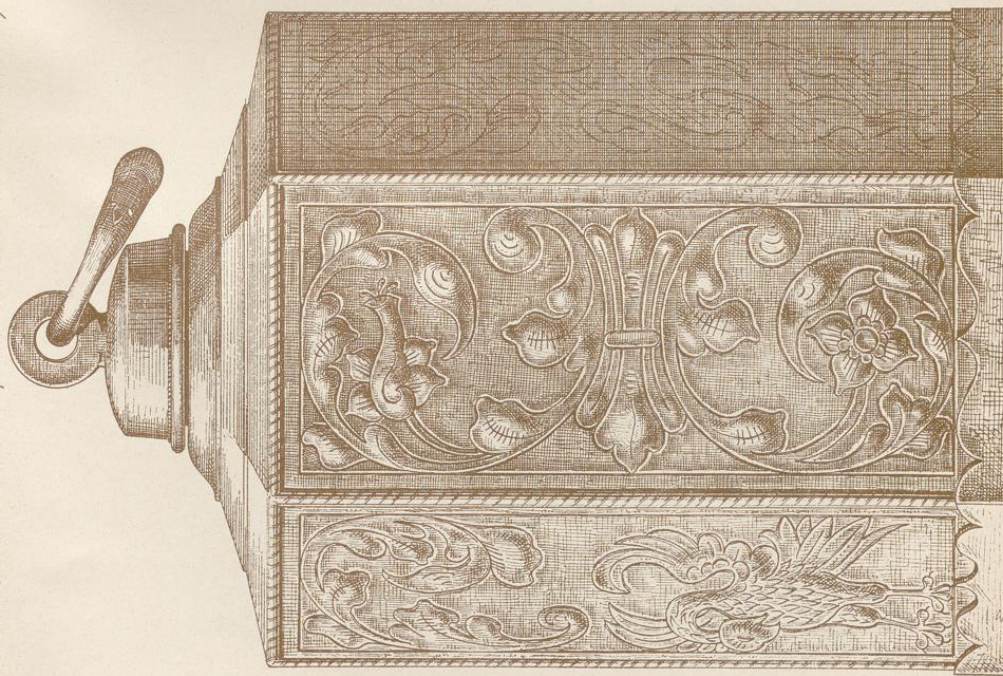
RUNDER
AUS DEM
TISCH
MUSEUM

10 cm. 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

SALZBURG.

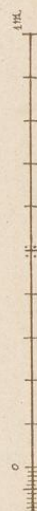
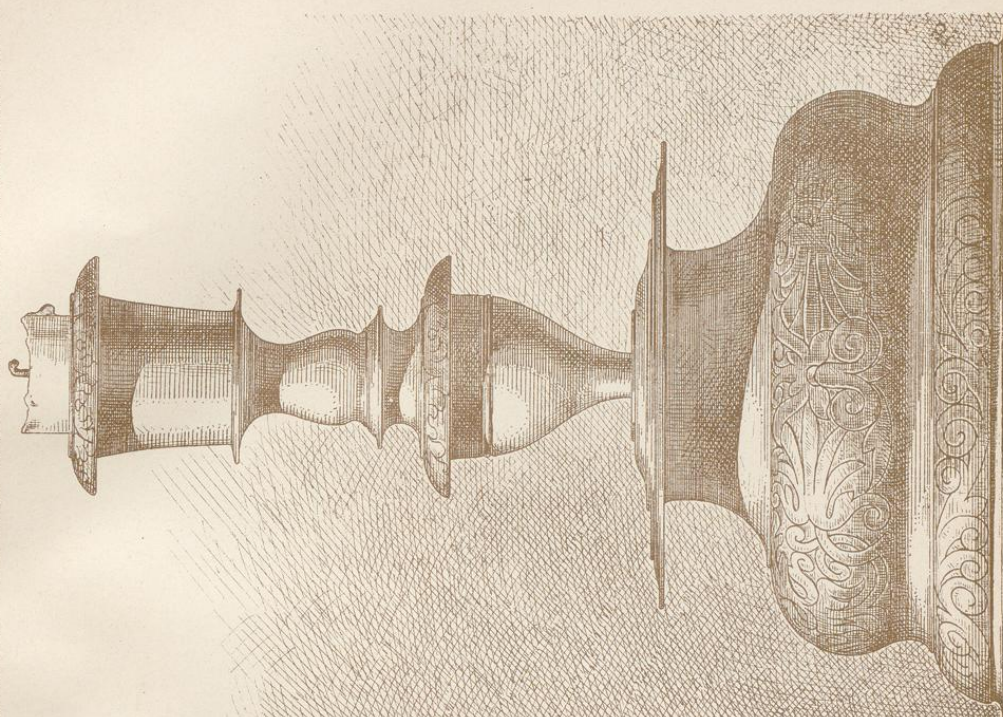
SALZBURG.

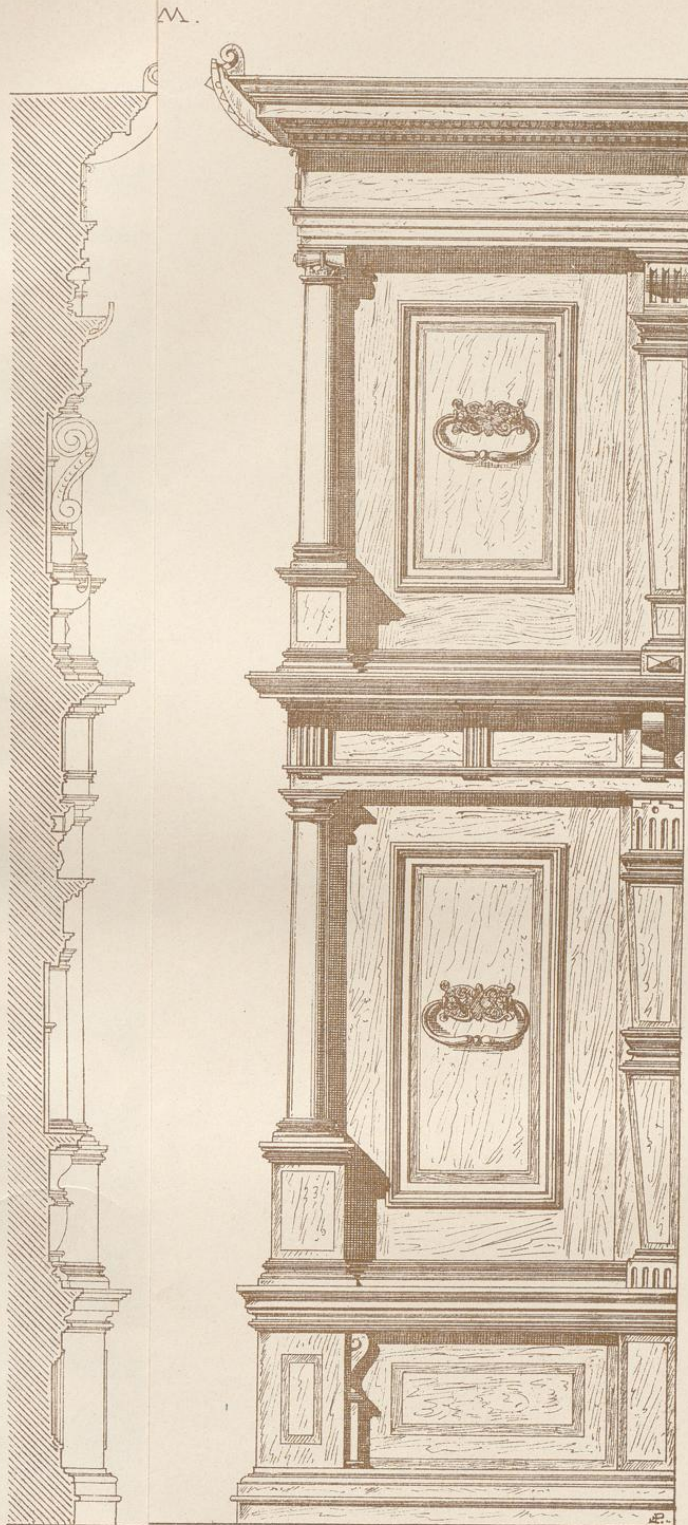
KUPFERKASSE MIT ZINNVERSCHLUSS
UND GRAVIRTEM, GETRIEBENEM DECOR.



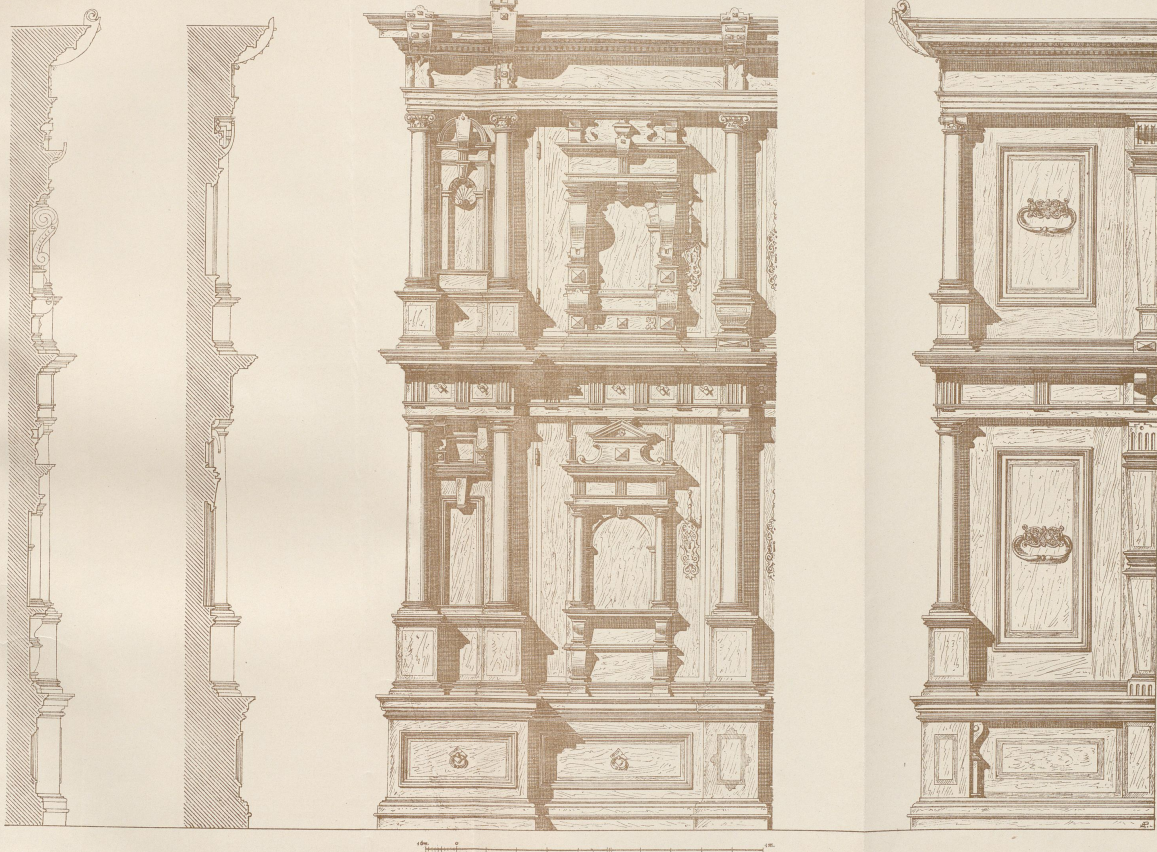
BLATT N^o 64.

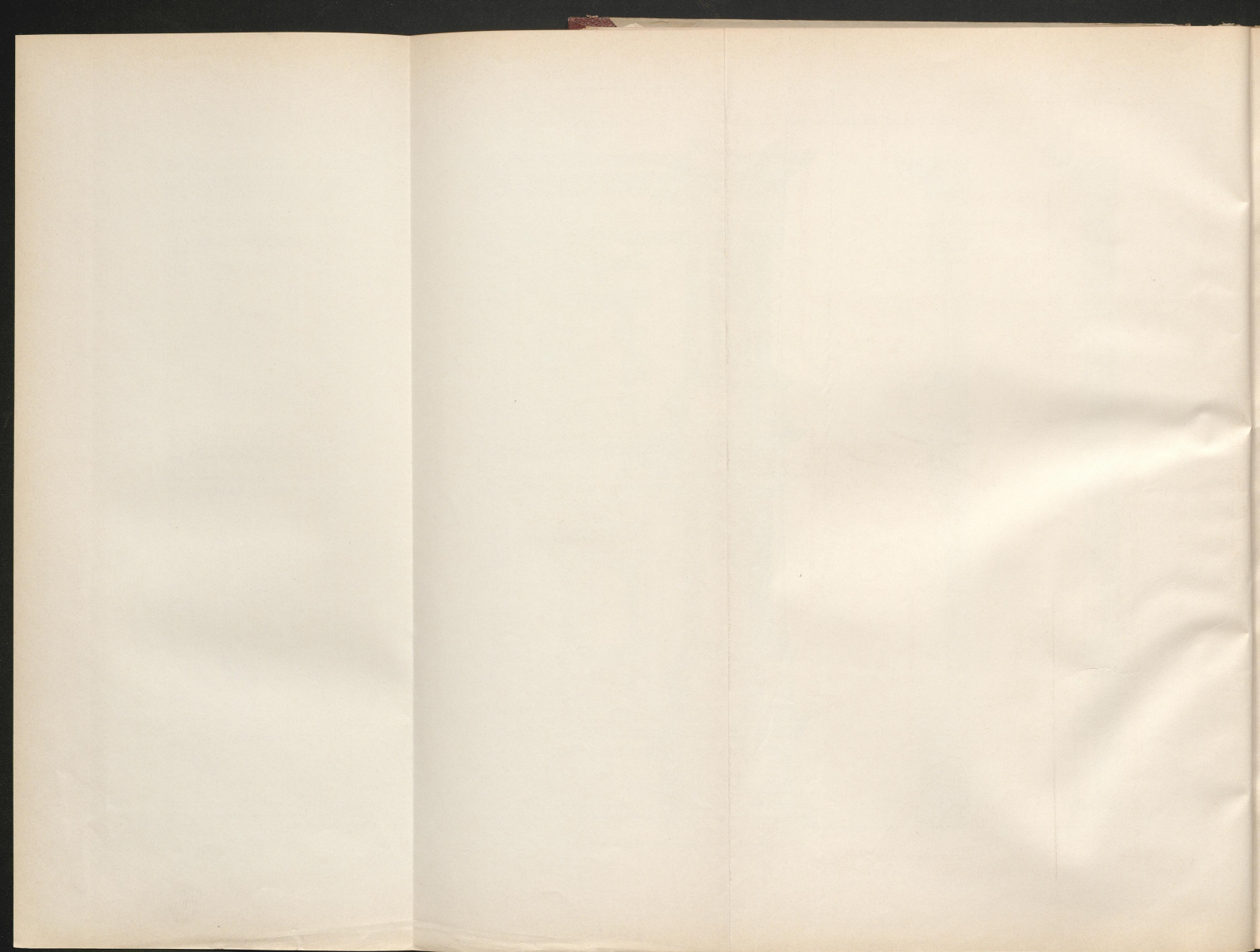
GRAVIRTER BRONCELEUCHTER AUS DEM
STÄDTISCHEN MUSEUM ZU SALZBURG.

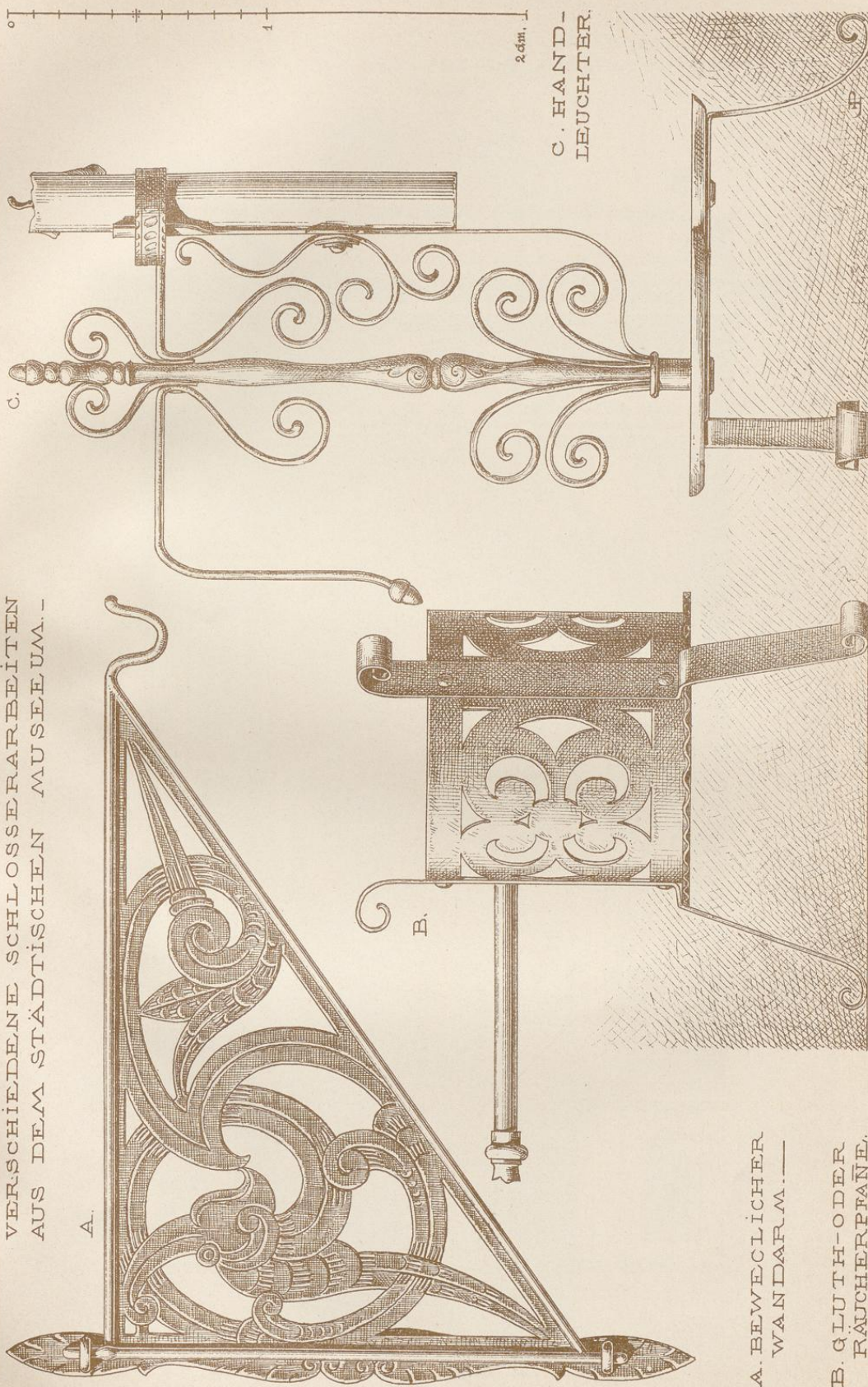




SYSTEM EINES SCHRANKES AUS DEM STÄDTISCHEN MUSEUM.





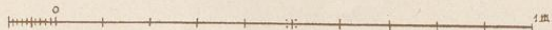


SALZBURG.

SALZBURG.

BLATT N^o 68.

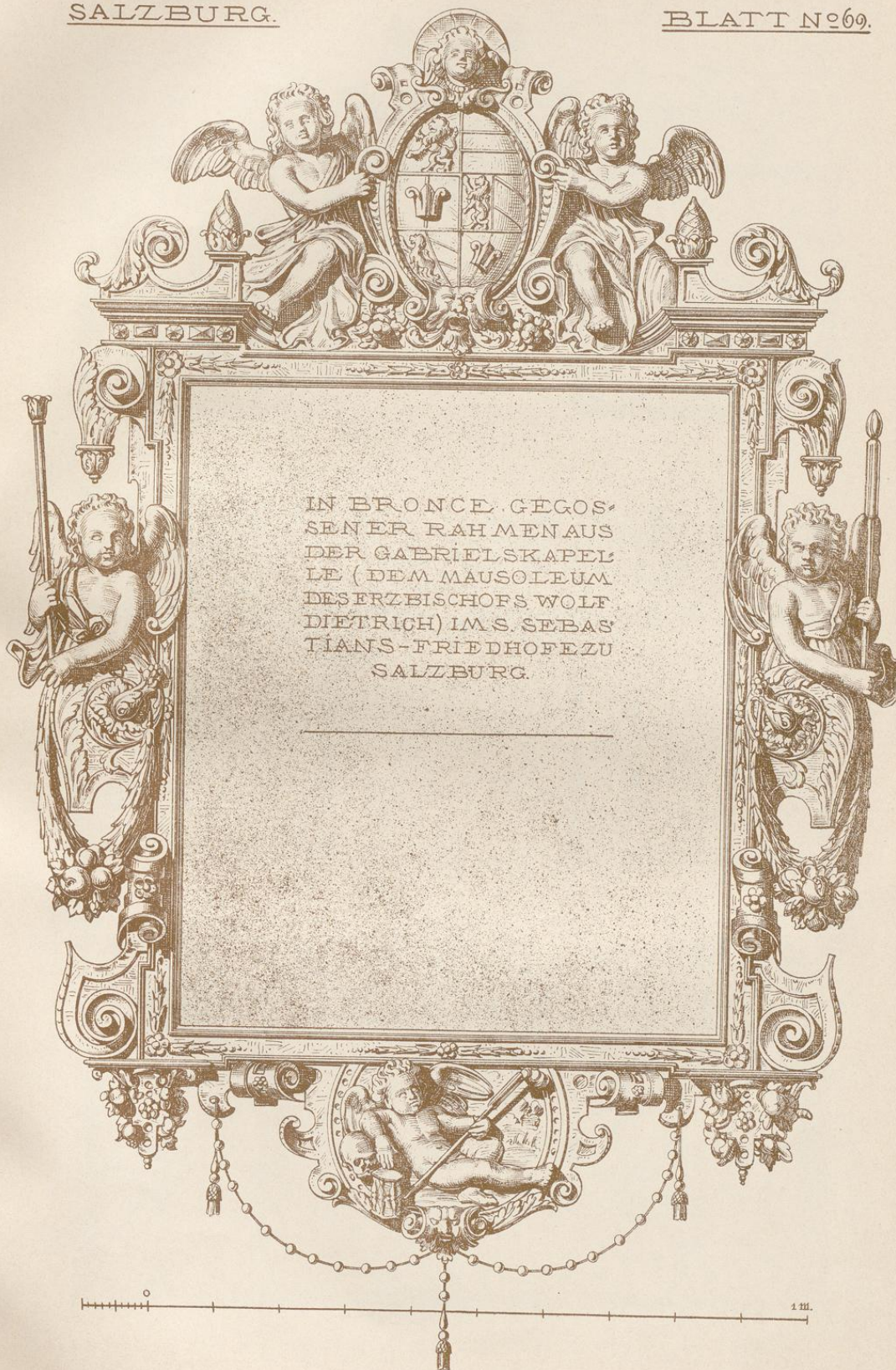
THEIL EINES ALTARS AUS DEM KLOSTER NONNBERG.
JETZT ALS THÜRVERKLEIDUNG IM MUSEUM AUFGESTELLT



SALZBURG.

SALZBURG.

BLATT N^o 69.



SALZBURG.

SALZBURG.

BLATT N^o 70

